



**Bericht über Solvabilität und
Finanzlage**

**DOMESTIC & GENERAL INSURANCE
EUROPE AG**

Handelsregisternummer: HRB 30859

Für das zum 31. März 2021 geendete Geschäftsjahr

INHALTSVERZEICHNIS

BERICHT DES VORSTANDS	4
ZUSAMMENFASSUNG	5
A. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND GESCHÄFTSERGEBNIS	9
A.1 Geschäftstätigkeit	9
A.2 Versicherungstechnische Leistung	11
A.3 Anlageergebnis	13
A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten	13
A.5 Sonstige Angaben	13
B. GOVERNANCE-SYSTEM	14
B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System	14
B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit	23
B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung	25
B.4 Internes Kontrollsystem	30
B.5 Funktion der Internen Revision	31
B.6 Versicherungsmathematische Funktion	32
B.7 Outsourcing	32
B.8 Sonstige Angaben	36
C. RISIKOPROFIL	37
C.1 Versicherungstechnisches Risiko	37
C.2 Marktrisiko	38
C.3 Kreditrisiko	39
C.4 Liquiditätsrisiko	41
C.5 Operationelles Risiko	42
C.6 Andere wesentliche Risiken	43
C.7 Sonstige Angaben	45
D. BEWERTUNG FÜR SOLVABILITÄTSZWECKE	46
D.1 Vermögenswerte	48
D.2 Versicherungstechnische Rückstellungen	49
D.3 Sonstige Verbindlichkeiten	54
D.4 Alternative Bewertungsmethoden	55
D.5 Sonstige Angaben	55
E. KAPITALMANAGEMENT	56
E.1 Eigenmittel	56
E.2 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung	59
E.3 Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung	60
E.4 Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen	60
E.5 Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung	60
E.6 Alle anderen wesentlichen Informationen über das Kapitalmanagement	60
Anhang – Quantitative Berichtsformulare („QRTs“)	61

Hinweise und Erläuterungen:

- Solvabilitätskapitalanforderung: Der endgültige Betrag der Solvabilitätskapitalanforderung unterliegt noch der aufsichtlichen Prüfung.
- Rundung: Die im Folgenden dargestellten Zahlenangaben sind maschinell gerundet. Es können sich daher darstellungsbedingt Rundungsabweichungen ergeben.

BERICHT DES VORSTANDS

Der Vorstand der DGIEU ist für die Erstellung des Berichts über die Solvabilität und Finanzlage ("SFCR") für das am 31. März 2021 geendete Geschäftsjahr gemäß den Vorschriften der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland („BaFin“) und den Solvency-II-Verordnungen („Solvency II“) verantwortlich.

Wir bestätigen, dass:

1. der SFCR in allen wesentlichen Punkten in Übereinstimmung mit den Regeln der BaFin und den Solvency II-Vorschriften ordnungsgemäß erstellt wurde; und
2. wir davon überzeugt sind, dass:
 - a. das Unternehmen während des gesamten Geschäftsjahres in allen wesentlichen Belangen die Anforderungen der BaFin-Vorschriften und der Solvency II-Vorschriften, wie sie für das Unternehmen gelten, erfüllt hat; und
 - b. Grund zu der Annahme besteht, dass das Unternehmen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des SFCR die Vorschriften weiterhin eingehalten hat und auch in Zukunft einhalten wird.

Verabschiedet vom DGIEU Management Board

Und im Namen des Vorstands unterzeichnet

Mark Bridges

Datum: 05. Juli 2021

ZUSAMMENFASSUNG

Der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage ist ein zentrales Element der Solvency-II-Berichtspflichten von Versicherungsunternehmen und dient dazu, Transparenz über die wirtschaftliche Situation des Unternehmens zu schaffen.

In diesem SFCR werden wesentliche qualitative und quantitative Informationen über die Domestic & General Insurance Europe AG ("DGIEU" oder "Unternehmen") veröffentlicht.

Der aktuelle SFCR für das zum 31. März 2021 geendete Geschäftsjahr („GJ21“) ist der zweite SFCR der DGIEU. Es werden daher erstmalig vergleichende Informationen zum Vorjahr gezeigt.

DGIEU ist ein deutsches Versicherungsunternehmen, das von der BaFin zugelassen ist und beaufsichtigt wird. Die DGIEU erhielt ihre aufsichtsrechtliche Genehmigung von der BaFin am 5. April 2019.

Alle Beträge in diesem Bericht sind in Euro, gerundet auf den nächsten Tausender, angegeben, sofern nicht anders vermerkt. Dies entspricht der Berichtswährung der DGIEU.

Wesentliche Informationen zu den einzelnen Kapiteln des SFCR werden nachfolgend aufgeführt:

A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

DGIEU ist eine deutsche regulierte Versicherungsgesellschaft und Teil der Domestic & General Group ("Gruppe"). DGIEU ist zu 100% im Besitz der Domestic & General Insurance PLC ("DGI") mit Sitz im Vereinigten Königreich.

Die Gruppe hat DGIEU als eine Lösung etabliert, die es ihr ermöglicht, ihren langjährigen Kundenstamm im EWR trotz neuer Einschränkungen, die sich aus dem Austritt Großbritanniens aus dem EWR (d. h. dem Brexit) ergeben, weiterhin zu versorgen.

DGI hat die Zeichnung von Neugeschäft für alle relevanten Kunden ab dem 1. November 2019 für das gesamte EWR-Geschäft auf DGIEU übertragen.

Eine wesentliche Änderung gegenüber dem letzten Berichtszeitraum ist die Übertragung des EWR-Bestandsgeschäfts von DGI auf die DGIEU gemäß Teil VII des Financial Services and Markets Act 2000 ("Part VII Transfer"). Die Übertragung des Bestandsgeschäfts wurde in Übereinstimmung mit dem Ende der Brexit-Übergangszeit bis zum 31. Dezember 2020 abgeschlossen.

Die Gruppe ist ein führender Spezialanbieter von Garantiever sicherungen für Haushaltsgeräte und Unterhaltungselektronikprodukte in seinem Heimatmarkt Großbritannien und in mehreren internationalen Märkten.

Das Geschäft der DGIEU umfasst das EWR-Geschäft der Gruppe. Mit Sitz in Deutschland betreibt DGIEU auch das Geschäft der vier Niederlassungen in Spanien, Italien, Frankreich und Großbritannien (ausschließlich für das Geschäft in der Republik Irland). DGIEU bedient des Weiteren auch Portugal, Belgien, die Niederlande, Österreich und Polen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft zeigt, dass die gebuchten Bruttobeiträge 99.314 T€ (GJ20: 33.052 T€) und die verdienten Prämien -44.646 T€ (GJ20: -1.524 T€) im Geschäftsjahr betragen. Der Verlust vor Steuern betrug -32.561 € (GJ20: -14.558 T€), aufgrund der folgenden Sachverhalte:

- (1) Da das GJ20 ohne das Bestandsgeschäft begann (das sich bis Dezember 2020 in DGI befand und bis zum 31. Dezember 2020 übertragen wurde, "Part VII Transfer") profitierte DGIEU nicht vollständig vom positiven Ergebnisbeitrag dieses Bestands, um die Belastung durch die Anschaffungskosten im GJ21 auszugleichen.
- (2) Darüber hinaus sind Anschaffungskosten nach den lokalen GAAP nicht aktivierungsfähig und werden als Aufwand verbucht. DGIEU erwartet stabile zukünftige Gewinne ab GJ25.

Die Bilanz nach lokaler Rechnungslegung zeigt die Finanzlage des Unternehmens mit einem Nettovermögen von 11.456 T€ (GJ20: 24.820 T€).

B. Governance-System

Das Governance-System der DGIEU ist wirksam und der Art, dem Umfang und der Komplexität ihrer Aktivitäten angemessen. Die Organisation der DGIEU stellt sicher, dass die sich aus dem Geschäftsmodell ergebenden Risiken identifiziert, bewertet und gemanagt werden.

Basierend auf dem Governance-System der Gruppe wurde das Governance-System der DGIEU im GJ20 etabliert. Im Berichtszeitraum (GJ21) wurde das Governance-System der DGIEU weiterentwickelt und verfeinert, um die individuellen Bedürfnisse des DGIEU-Geschäftsmodells widerzuspiegeln und die regulatorischen Anforderungen zu erfüllen.

C. Risk Profile

DGIEU hat ein umfassendes Rahmenwerk für das Risikomanagement eingerichtet, das (mindestens) eine halbjährliche Aktualisierung des Risikoprofils beinhaltet. Die Gewährleistung guter Kundenergebnisse steht im Mittelpunkt der Tätigkeit der DGIEU. Aufgrund dieser Fokussierung setzt das Unternehmen seine Risikobereitschaft auf ein angemessen vorsichtiges Niveau, um sicherzustellen, dass die Hauptrisiken für die Kunden identifiziert, gemanagt und, wo immer möglich, gemindert werden.

DGIEU hat einen umfassenden Risikomanagementprozess für die Identifizierung, Analyse und Bewertung von Risiken eingeführt.

Die Hauptrisiken (materielle Risiken) der DGIEU gehören insbesondere den folgenden Risikokategorien an: Operationelle Risiken, Finanzielle Risiken und Verhaltensrisiken.

Das Unternehmen steuert diese Risiken durch geeignete Maßnahmen, die regelmäßig bewertet und überprüft werden.

Die drei Hauptrisiken der DGIEU, gemessen an der Solvabilitätskapitalanforderung im Berichtszeitraum, waren die Folgenden:

- Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko,
- Gegenparteausfallrisiko, und
- Operationelles Risiko

Das versicherungstechnische Risiko der DGIEU wird durch Zeichnungskontrollen, Preisgestaltungsrichtlinien, Genehmigungsverfahren für neue Produkte, regelmäßige Überprüfung der Performance und Überwachung neu auftretender Sachverhalte gesteuert.

DGIEU strukturiert die Höhe des von ihr akzeptierten Gegenparteausfallrisikos, indem sie Limits für ihr Risiko gegenüber einer einzelnen Gegenpartei oder Gruppen von Gegenparteien festlegt.

Das Gesamtrisikoprofil der DGIEU wurde unter Berücksichtigung von Covid-19 in verschiedenen Risikokategorien, einschließlich der Geschäftskontinuität sowie der Technologie- und Informationssicherheit, aktualisiert. Die Pandemie hat dazu geführt, dass die Widerstandsfähigkeit durch die Umstellung auf Heimarbeit verbessert wurde und die Abhängigkeit von physischen Standorten zur Erbringung wichtiger Geschäftsdienstleistungen reduziert wurde. Technologie- und Informationssicherheitsrisiken werden durch eine Heimarbeitsrichtlinie und einen Informationssicherheitsrahmenwerk gesteuert. Dies umfasst auch den Schutz vor Cybersicherheitsvorfällen.

D. Bewertung für Solvabilitätszwecke

Die DGIEU erstellt die Solvabilitätsübersicht zum Zwecke der Bestimmung der verfügbaren Eigenmittel. Das Unternehmen profitiert weder von der Anwendung einer Volatilitätsanpassung noch von der Anwendung einer Übergangsmaßnahme.

Die DGIEU hält die Grundlagen, Annahmen und Methoden, die bei der Bewertung der Aktiva und Passiva für Solvabilitätszwecke verwendet werden, für angemessen.

Im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen bei den Methoden und Annahmen, die der Bewertung für Solvabilitätszwecke zugrunde liegen.

E. Kapitalmanagement

Ausreichend Kapital wird vorbehalten, um die finanzielle Stabilität des Unternehmens zu gewährleisten und die aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu erfüllen. Die Kapitalstruktur wird laufend überprüft, um sicherzustellen, dass diese Anforderungen eingehalten werden. Der Vorstand überprüft regelmäßig die Kapitalausstattung der DGIEU gemäß der europäischen Solvency-II-Richtlinie.

Die Kapitalausstattung des Unternehmens zum 31. März 2021 stellt sich wie folgt dar:

	2021 € '000	2020 € '000
Anrechenbare Eigenmittel zur Deckung des SCR	36.087	15.329
Solvenzkapitalanforderung (SCR)	14.347	7.432
Solvabilitätsbedeckungsquote	252%	206%

Die DGIEU verwendet das Solvency-II-Standardmodell („Standardformel“). Auf der Grundlage dieses Modells, der Bewertung der Risiken und der Solvabilitätskapitalanforderung ist das Unternehmen gut kapitalisiert.

Die DGIEU beantragt derzeit die Erlaubnis zur Verwendung von unternehmensspezifischen Parametern ("USPs"), da die Solvabilitätskapitalanforderung für das Versicherungsgeschäft der DGIEU (ein Segment, moderates Risiko) mit individuell kalibrierten Parametern wesentlich angemessener ermittelt werden kann als mit den Parametern der Solvency-II-Standardformel. Die USPs sollten zur Bestimmung der Solvabilitätskapitalanforderung sowohl für das Prämien- als auch für das Reserverisiko verwendet werden.

Im Vergleich zum vorangegangenen GJ hat sich die Solvabilitätsbedeckungsquote um 46 %-Punkte erhöht.

Auswirkungen von Covid-19

Die weltweite Verbreitung von Covid-19 wurde am 11. März 2020 von der Weltgesundheitsorganisation („WHO“) zur Pandemie erklärt. Die Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung („EIOPA“) stuft die derzeitige Situation als "bedeutende Entwicklung" ein.

Die Pandemie beeinträchtigt nach wie vor viele Aspekte des privaten und beruflichen Lebens. Covid-19 war auch im GJ 2021 präsent und hat die Geschäftstätigkeit beeinflusst. Es wird derzeit davon ausgegangen, dass Covid-19 Auswirkungen auf die Ertrags- und Risikosituation des Unternehmens haben kann, die allerdings mit großen Unsicherheiten behaftet sind. Dennoch skizziert DGIEU im Folgenden mögliche Auswirkungen.

Geschäftskontinuität

Die DGIEU hat einen besonderen Schwerpunkt auf die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs gelegt. Alle Mitarbeiter des Unternehmens konnten innerhalb kürzester Zeit unter Beibehaltung der gewohnten Standards vollständig in das Home-Office wechseln, dazu gehörten auch Contact Center, die Verkaufs- und Serviceanrufe entgegennehmen. Alle Mitarbeiter wurden schnellstmöglich mit den notwendigen Arbeitsmaterialien versorgt, um ihre Arbeit außerhalb des Büros ohne Einschränkungen ausführen zu können. Es wurden auch interne Richtlinien erstellt und verabschiedet, zum Beispiel zur Gewährleistung der Datensicherheit im Home-Office. Um die Mitarbeiter auf dem Laufenden zu halten, werden regelmäßig Videokonferenzen auf verschiedenen Führungsebenen geführt.

Darüber hinaus steht die DGIEU in engem Kontakt mit ihren Outsourcing-Partnern, um deren Geschäftsfortführung, während Covid-19 überwachen zu können.

Neben dem Wohlergehen der Mitarbeiter hat die Kundenzufriedenheit weiterhin oberste Priorität für die DGIEU. Es wurden alle notwendigen Maßnahmen ergriffen, um die Kundenzufriedenheit zu gewährleisten und den Service aufrechtzuerhalten. DGIEU hat ein sehr positives Kundenfeedback zu ihrem Service während Covid-19 erhalten.

Geschäftstätigkeit

Im Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell des Unternehmens führte die Pandemie zu einem Rückgang des Neugeschäfts. Dies lag zum einen an der Schließung des Point of Sale Einzelhandel und zum anderen an einem veränderten Kaufverhalten der Kunden. Allerdings profitierte DGIEU davon, dass das Unternehmen breit aufgestellt ist (einschließlich des Subskriptionsgeschäfts) und die Schließung in einigen Ländern weniger drastisch bzw. kürzer war als in anderen. DGIEU hat schnell reagiert und entsprechende Maßnahmen ergriffen, um weiterhin Neugeschäft zu generieren. So hat das Unternehmen beispielsweise Initiativen zur Förderung des Online-Geschäfts gestartet. In den Zeiträumen, in denen der Einzelhandel wieder geöffnet war, konnte Neugeschäft auf dem Niveau vor der Pandemie beobachtet werden. Die Schadenentwicklung hat im GJ21 leicht geschwankt, mit anfänglich niedrigen Schäden während des Lockdowns, gefolgt von einigen zusätzlichen Kosten aufgrund der Teileverfügbarkeit in den späteren Perioden des Geschäftsjahres. Die Stornoraten sind auf einem vergleichbaren Niveau wie vor der Pandemie.

Um die Geschäftsentwicklung zu überwachen, hat DGIEU regelmäßige Trading-Meetings mit dem Senior Management eingerichtet.

Weitere Analysen werden im Rahmen des Own Risk & Solvency Assessment ("ORSA") der DGIEU durchgeführt, in dem die Auswirkungen eines anhaltenden Lockdowns aufgrund von Covid-19 modelliert werden.

Versicherungstechnisches Risiko

Aufgrund ihres Geschäftsmodells erwartet die DGIEU keine wesentliche Veränderung ihres versicherungstechnischen Risikoprofils durch Covid-19. Ein Indikator dafür ist, dass die Stornoquote und die Schadenquote mit denen vor der Pandemie vergleichbar sind.

Marktrisiko

Die erste Welle von Covid-19 führte im GJ20 zu erheblichen Belastungen an den Finanzmärkten. Insgesamt waren erhebliche Kursverluste bei Aktien und in geringerem Maße bei Unternehmensanleihen zu verzeichnen. Im GJ21 erholte sich der Aktienmarkt. Da die DGIEU im GJ20 und GJ21 keine Investitionen hielt, war sie von diesen Entwicklungen nicht betroffen. Es werden daher keine Änderungen des Marktrisiko profils erwartet.

A. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND GESCHÄFTSERGEBNIS

A.1 Geschäftstätigkeit

DGIEU ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Wiesbaden. Die eingetragene Geschäftsadresse des Unternehmens ist Hagenauer Straße 44, 65203 Wiesbaden, Deutschland.

Das Unternehmen ist beim Amtsgericht in Wiesbaden unter der Nummer HRB 30859 eingetragen.

Das Geschäftsjahr des Unternehmens endet zum 31. März.

Die Haupttätigkeit der DGIEU ist die Bereitstellung von Garantieprodukten für Haushaltsgeräte. Das Geschäft der DGIEU umfasst das EWR-Geschäft der Gruppe. Mit Sitz in Deutschland betreibt DGIEU auch das Geschäft der vier Niederlassungen in Spanien, Italien, Frankreich und Großbritannien (ausschließlich für das Geschäft in der Republik Irland). DGIEU bedient des Weiteren auch Portugal, Belgien, die Niederlande, Österreich und Polen.

Es besteht eine konzerninterne Rückversicherungsvereinbarung zwischen DGIEU und DGI. Diese Rückversicherungsvereinbarung sorgt für eine Reduzierung des versicherungstechnischen Risikos der DGIEU. DGIEU zediert 90% der Prämien und Schäden an DGI, den Rückversicherer.

Um sicherzustellen, dass die DGIEU die Vorteile der Rückversicherung auf Solvency-II-Basis auch dann nutzen kann, wenn die Solvabilitätsregelungen des Vereinigten Königreichs und der EU nicht als gleichwertig angesehen werden, hat DGI ein Finanzstärkerating durch ein benanntes externes Kreditbewertungsinstitut (External Credit Assessment Institution - "ECAI") beantragt und erhalten.

Gruppenstruktur

Der Mehrheitsaktionär der Gruppe ist CVC Funds, über CVC Fund VII, mit einem Anteil von ca. 70%, wobei Luxinva S.A. (ein Unternehmen, das sich vollständig im Besitz der Abu Dhabi Investment Authority befindet) einen Anteil von ca. 30% hält. Die oberste Kontrollinstanz ist Opal Galaxy Holdings Limited, ein in Jersey eingetragenes Unternehmen.

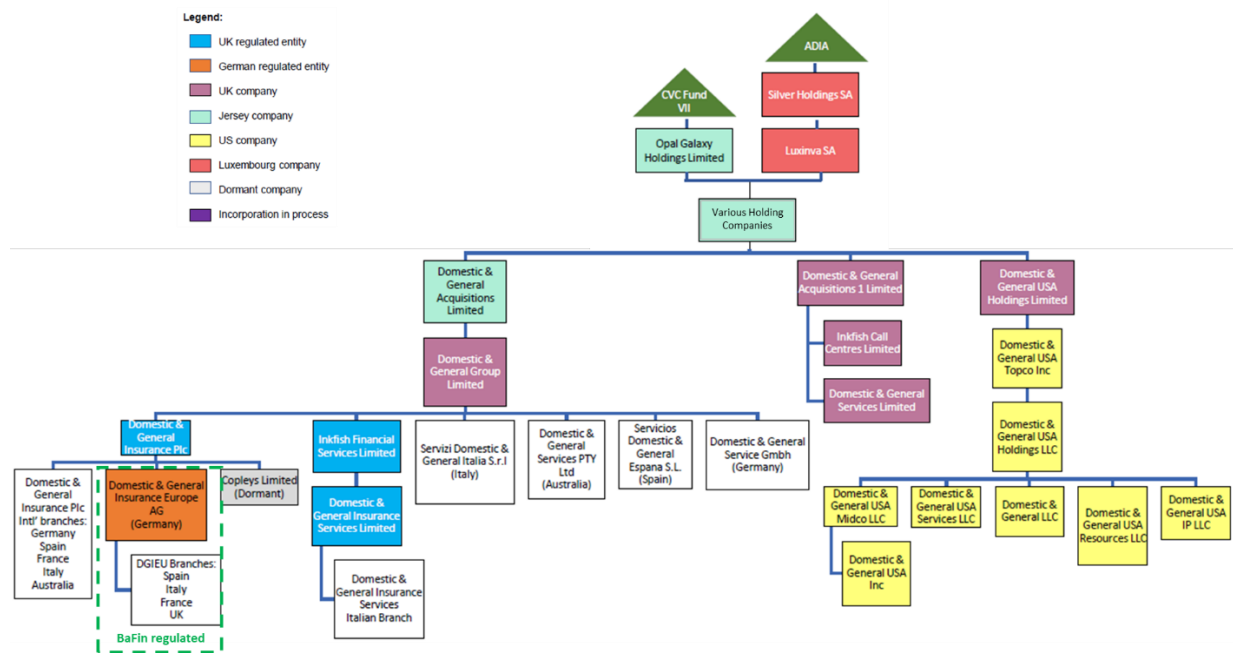
DGIEU befindet sich zu 100% im Besitz von DGI. Domestic & General Group Limited ist eine britische Versicherungs-Holdinggesellschaft und die Muttergesellschaft von DGI. Domestic & General Acquisitions Limited ist die oberste Nicht-EU-Versicherungsholdinggesellschaft.

DGI ist eine von der PRA zugelassene und von der FCA und der PRA regulierte britische Versicherungsgesellschaft, die über ihren Hauptsitz in Großbritannien Versicherungsprodukte vertreibt.

DGIEU ist eine deutsche Versicherungstochter von DGI, die Versicherungsprodukte in den EWR-Märkten vertreibt.

Im GJ21 hat die DGIEU eine britische Niederlassung speziell für die Durchführung von Aktivitäten in Bezug auf die Republik Irland nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union gegründet.

Eine komprimierte Version des Organigramms ist unten abgebildet:



Aufsicht

Die DGIEU wird von der BaFin zugelassen und beaufsichtigt. Einzelheiten zur zuständigen Aufsichtsbehörde sind nachfolgend aufgeführt:

Adresse der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
 Graurheindorfer Str. 108
 53117 Bonn

Alternativ:
 Postfach 1253
 53002 Bonn

Kontaktdetails der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
 Fon: 0228 / 4108 - 0
 Fax: 0228 / 4108 – 1550

E-Mail: poststelle@bafin.de

Oder De-Mail: poststelle@bafin.de-mail.de

- Für die Gruppe, zu der die DGIEU gehört, sind auch die folgenden Aufsichtsbehörden relevant:
- Prudential Regulation Authority (“PRA”), Vereinigtes Königreich
- Financial Conduct Authority (“FCA”), Vereinigtes Königreich
- Australian Prudential Regulation Authority (“APRA”), Australien
- Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution („ACPR“), Frankreich (bezüglich Conduct)
- Dirección General de Seguros y Fondos de Pensiones („DGSFP“), Spanien (bezüglich Conduct)
- Istituto per la Vigilanza sulle Assicurazioni („IVASS“), Italien (bezüglich Conduct)
- Central Bank of Ireland (“CBI“), Republik Irland (bezüglich Conduct)

Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersicht des Unternehmens werden von Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft, die unter Aegidientorplatz 2a, 30159 Hannover, Deutschland, zu erreichen sind.

A.2 Versicherungstechnische Leistung

DGIEU hat Key Performance Indikatoren („KPIs“) festgelegt, die die finanzielle Leistung und Stärke des Unternehmens messen.

Das Ergebnis der DGIEU für das GJ21 stellt sich wie folgt dar:

	2021 € '000	2020 € '000
Gebuchte Bruttoprämien	99.314	33.052
Verdiente Prämien (netto)	-44.646	-1.524
Aufwendungen für Versicherungsfälle (netto)	-37	-1.461
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	36.875	-8.123
Sonstiger Aufwand	-126	-23
Operativer Aufwand (netto)	-24.627	-3.428
Verlust vor Steuern	-32.561	-14.558

Gebuchte Bruttoprämien - bestehen aus den Beträgen, die für das Garantievericherungsgeschäft auf Brutto-Rückversicherungsbasis in Rechnung gestellt werden, abzüglich der Stornierungen und exklusive der Versicherungssteuer. Mit 82,1% wurde der wesentliche Teil der gebuchten Bruttoprämien in Spanien und Portugal („Iberien“) erwirtschaftet und stammt hauptsächlich aus dem lokalen Einzelhandelsgeschäft.

Verdiente Prämien (netto) - entspricht dem im laufenden Jahr verbuchten Prämienbetrag aus dem Versicherungsgeschäft auf Netto-Rückversicherungsbasis, abzüglich Stornierungen, in Einklang mit den für jeden Vertrag angewandten Ertragsmustern. Der Verdienst beginnt, wenn der Vertrag "auf Risiko" geht. Die negativen verdienten Prämien lassen sich auf Einmaleffekte zurückführen, welche sich in der Aufnahme der Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr und in Auswirkungen der lokalen Rechnungslegung begründen. So führen insbesondere die Rückversicherungsprämie und die Veränderung des Anteils des Rückversicherers an den Beitragsüberträgen zu negativen verdienten Prämien. In Übereinstimmung mit dem Verhältnis der gebuchten Bruttoprämien nach Land stammt der Hauptteil der verdienten Prämien aus Iberien (65,9%).

Aufwendungen für Versicherungsfälle (netto) - die DGIEU Schadensquote (Aufwendungen für Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Prämien) beträgt 0,01% (GJ20: -95,9%). Die Netto-Schadenquote im GJ21 wird maßgeblich von den rückversicherten Schäden im Zusammenhang mit dem Part VII-Transfer beeinflusst.

Aufwendungen für Versicherungsbetrieb (netto) – die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto) beinhalten hauptsächlich Provisionsaufwendungen (GJ21: 57.091 T€; GJ20: 21.631 T€) und sonstige betriebliche Verwaltungskosten und Kostenumlagen (GJ21: 11.848 T€; GJ20: 4.489 T€). Diese werden durch die Provision für das Rückversicherungsgeschäft (GJ21: 105.814 T€; GJ20: 17.997 T€) reduziert.

Das Geschäft der DGIEU hat erhebliche Akquisitionskosten, insbesondere durch den Telefonverkauf (Callcenter), die durch erwartete zukünftige Verlängerungen der Versicherungsverträge („Renewals“) wieder ausgeglichen werden. Da das Geschäft im GJ20 ohne das Bestandsgeschäft begonnen hat (das später Gegenstand des Part VII Transfers war), hat DGIEU im GJ20 nicht vollständig von dem

positiven Ergebnisbeitrag dieses Versicherungsbestands profitiert, um die Höhe der Akquisitionskosten auszugleichen. Darüber hinaus hat die DGIEU die Gemeinkostenbasis des europäischen Geschäfts übernommen und, obwohl es einen Beitrag der DGI für die Verwaltung des Versicherungsbestands bis Ende Dezember 2020 gab, war DGIEU nicht groß genug, um die Kostenbasis vollständig zu decken bis der Part VII Transfer angeschlossen war. Außerdem dürfen Akquisitionskosten in der IFRS-Bilanz nicht als Vermögenswert ausgewiesen werden, sind aber nach HGB Aufwendungen. Obwohl es einige positive Mechanismen gibt, um die Auswirkungen dieser Kosten zu mildern, gelten sie nicht für die Subskription-Verträge (Verträge mit automatischer Verlängerung), die einen großen Anteil im Bestand der DGIEU darstellen. Dies sind die Hauptursachen für den Verlust vor Steuern (-32.561 T€).

DGIEU betreibt Garantiever sicherungen in Spanien, Deutschland, Portugal, Republik Irland, Frankreich, den Niederlanden, Belgien, Italien, Österreich und Polen. Hinsichtlich der versicherungstechnischen Leistung sind die wichtigsten geografischen Gebiete Iberien (Spanien und Portugal) und Deutschland/Österreich.

Die versicherungstechnische Leistung der DGIEU nach geographischen Hauptgebieten für das GJ21 stellt sich wie folgt dar:

	TOTAL					Iberien				
	GJ21 € 000	GJ20 € 000	GJ21 %RV; %Abgabe	% Verdiente Einnahmen	GJ21 %	GJ21 € 000	GJ20 € 000	GJ21 %RV; %Abgabe	% Verdiente Einnahmen	GJ21 %
Gebuchte Bruttoprämien	99.314	33.052			100,0%	81.570	30.870			82,1%
Rückversicherungsprämie	-170.185	-29.746	171,4%			-139.779	-27.783	171,4%		
Veränderung der Beitragsüberträge	-19.043	-16.027				-20.902	-15.237			
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen	45.267	11.198	237,7%			49.686	10.754	237,7%		
Verdiente Prämien	-44.646	-1.524		100,0%	100,0%	-29.425	-1.396		100,0%	65,9%
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	-25.797	-4.066				-17.910	-2.977			
Anteil der Rückversicherer an den Schäden	25.760	2.606	99,9%			17.885	1.907	99,9%		
Aufwendungen für Versicherungsfälle (netto)	-37	-1.460		0,1%		-26	-1.069		0,1%	
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	-68.939	-26.120				-49.649	-20.005			
Rückversicherung	105.814	17.997	62,2%			86.909	16.809	62,2%		
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	36.875	-8.123				37.260	-3.197			
Sonstiger Aufwand	-126	-23		-82,3%		-156	-40		-126,1%	
Saldo der versicherungstechnischen Rechnung ohne Rückversicherung	-7.934	-11.130				7.654	-5.703			
Weitere Einnahmen	7.314	4.217				3.477	1.602			
Weitere Aufwendungen	-31.941	-7.645				-6.555	-2.920			
Verlust vor Steuern	-32.561	-14.558				4.576	-7.021			
Steuern	-804	141				-813	13			
Verlust des Geschäftsjahres	-33.365	-14.416				3.763	-7.008			

	Deutschland & Österreich					Weitere				
	GJ21 € 000	GJ20 € 000	GJ21 %RV; %Abgabe	% Verdiente Einnahmen	GJ21 %	GJ21 € 000	GJ20 € 000	GJ21 %RV; %Abgabe	% Verdiente Einnahmen	GJ21 %
Gebuchte Bruttoprämien	13.358	1.222			13,4%	4.386	959			4,4%
Rückversicherungsprämie	-22.890	-1.100	171,4%			-7.516	-863	171,4%		
Veränderung der Beitragsüberträge	1.847	-323				11	-466			
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen	-4.391	225	237,7%			-27	219	237,7%		
Verdiente Prämien	-12.076	24		100,0%	27,0%	-3.146	-152		100,0%	7,0%
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	-5.204	-593				-2.683	-497			
Anteil der Rückversicherer an den Schäden	5.197	380	99,9%			2.679	319	99,9%		
Aufwendungen für Versicherungsfälle (netto)	-7	-213		0,1%		-4	-179		0,1%	
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	-13.129	-3.911				-6.161	-2.203			
Rückversicherung	14.232	666	62,2%			4.673	522	62,2%		
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	1.103	-3.246				-1.488	-1.680			
Sonstiger Aufwand	32	27		-9,4%		-3	-10		47,4%	
Saldo der versicherungstechnischen Rechnung ohne Rückversicherung	-10.948	-3.407				-4.640	-2.020			
Weitere Einnahmen	2.228	1.388				1.608	1.228			
Weitere Aufwendungen	-22.188	-2.953				-3.198	-1.772			
Verlust vor Steuern	-30.908	-4.973				-6.230	-2.564			
Steuern	-1	0				10	129			
Verlust des Geschäftsjahres	-30.909	-4.973				-6.220	-2.435			

82,1% der gebuchten Bruttoprämien und 65,9% der verdienten Prämien entfallen auf Iberien und stammen hauptsächlich von großen Einzelhandelskunden.

Der relativ geringe Anteil der Bruttoprämieeinnahmen in Deutschland (13,4%) korrespondiert mit dem Anteil der verdienten Prämien (27,0%) an der Gesamtsumme. Diese niedrigen Quoten sind hauptsächlich auf unterschiedliche Produkte zurückzuführen, die in Deutschland im Vergleich zu

Iberien verkauft werden. Während im iberischen Raum der Umsatz hauptsächlich Neugeschäft mit großen Einzelhändlern umfasst, die vor allem mehrjährige und im Voraus bezahlte Point-of-Sales-Policen verkaufen, wird Deutschland durch die Art seines Neugeschäfts („Subskription“) beeinflusst, bei dem nach lokaler Rechnungslegung nur fällige Prämien verbucht werden.

Unter Solvency II wird die Versicherung mit erweiterter Garantie unter dem Solvency-II-Geschäftszweig "Verschiedene finanzielle Verluste" klassifiziert. Die DGIEU hat für einige Produkte, die über die reine Garantieverlängerung hinausgehende Deckung erweitert, indem sie die Deckung für Unfallschäden und Diebstahl einschließt. Ein spezieller Verweis auf die erweiterte Garantieverpflichtung innerhalb der Gruppen von Verpflichtungen und Risikofaktoren für das Untermodul sonstiges Nichtlebenskatastrophenrisiko (siehe Anhang XII der Delegierten Verordnung) stellt ausdrücklich klar, dass erweiterte Garantieverpflichtungen innerhalb des Solvency-II-Geschäftszweigs "Verschiedene finanzielle Verluste" auch zusätzliche Deckung gegen Eventualfälle wie Unfallschäden, Verlust oder Diebstahl bieten können. Daher wird das gesamte Geschäft der DGIEU unter dem Solvency-II-Geschäftszweig "Verschiedene finanzielle Verluste" klassifiziert.

A.3 Anlageergebnis

DGIEU hat im GJ21 keine eigenen Investitionen getätigt. Es können daher keine Angaben zum Anlageergebnis gemacht werden.

A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten

In GJ21 gab es während des Berichtszeitraums keine weiteren wesentlichen Einnahmen oder Ausgaben. DGIEU hat kein wesentliches Finanzleasing / Operatives Leasing, das unter den Verpflichtungen ausgewiesen wird.

A.5 Sonstige Angaben

In GJ21 gab es keine weiteren Informationen, die eine Berichterstattung erfordern.

B. GOVERNANCE-SYSTEM

B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System

DGIEU Supervisory Board (“Aufsichtsrat”)

Der Aufsichtsrat des Unternehmens besteht aus Direktoren, die gegenüber den Aktionären und anderen Interessengruppen dafür verantwortlich sind, dass das Unternehmen angemessen geführt wird und seine Ziele erreicht. Der Aufsichtsrat tritt zusammen, um die strategische Ausrichtung des Unternehmens festzulegen, die betriebliche und finanzielle Leistung zu überprüfen und zu überwachen, dass das Unternehmen angemessen mit Ressourcen ausgestattet ist und effektiv kontrolliert wird.

Die Hauptaufgaben vom DGIEU Supervisory Board sind:

- Aufsicht über den Vorstand, aber ohne das Recht, Anweisungen zu erteilen oder Entscheidungen im Tagesgeschäft zu treffen,
- Erlassung der Geschäftsordnung für das DGIEU Management Board,
- Beauftragung des Abschlussprüfers,
- Genehmigung von Jahresabschlüssen,
- Vorbehaltene Angelegenheiten - Vetorecht z.B. beim Erwerb oder Verkauf von Grundbesitz, Übernahme von Garantien, Verpflichtungen, die einen bestimmten Betrag überschreiten, und
- Ernennung (und Abberufung) von Vorstandsmitgliedern.

Das DGIEU Supervisory Board hat drei Mitglieder:

DGIEU Supervisory Board (Meetings finden alle 6 Monate statt)	
David Tyler	Vorsitzender
Joe Fitzgerald	Stellvertretender Vorsitzender
Steve Purser	Mitglied

In GJ21 gab es keine Veränderungen im DGIEU Supervisory Board.

DGIEU Management Board (“Vorstand”)

Hauptaufgaben des DGIEU Management Board sind:

- Verantwortung für eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation,
- Das Unternehmen in Übereinstimmung mit dem Gesetz, der Satzung und dem Mandat zu führen (Führung mit der Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit eines umsichtigen und gewissenhaften Geschäftsmannes),
- Umsetzung und Durchführung der Strategie der DGIEU,
- Vorgabe der Richtung für die Strategie im Tagesgeschäft,
- Überprüfung der Risiken und Probleme des Unternehmens,
- Einhaltung von Vorschriften und Compliance,
- Überprüfung von Risiken und Problemen in Bezug auf die Abhängigkeit von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen, und
- Fungieren als Eskalationspunkt für vom Unternehmen aufgeworfene Fragen.

Das DGIEU Management Board hat drei Mitglieder:

DGIEU Management Board (Meetings finden alle drei Monate statt und ad-hoc, wenn erforderlich)		
Name	Rolle	Verantwortung
Mark Bridges	Chief Executive Officer ("CEO")	Allgemeine Unternehmensführung, Strategie, Vertrieb, Betrieb, Personal, Aufsichtsratsfragen
Idriss Ben Hadj Yahia	Chief Financial Officer ("CFO")	Finanz- und Rechnungswesen, Underwriting, Versicherungsmathematik, Interne Revision
Bernhard Blaum	Chief Risk Officer ("CRO")	Compliance, Risikomanagement, Datenschutz, Company Secretary („Unternehmenssekretariat“)

European Management Operations Committee („EMOC“)

Das EMOC trifft sich monatlich an verschiedenen europäischen Standorten der DGIEU. Während der Covid-19 Pandemie werden die Meetings inline angehalten. Das Komitee hat den Zweck, die Strategie und die vom Vorstand verabschiedeten Pläne umzusetzen und den Fortschritt zu verfolgen.

Die Mitglieder sind vom Vorstand zu bestätigen, spiegeln jedoch die Mitglieder der Trading-Meetings wider. Die Mitglieder des EMOC sind die Mitglieder des DGIEU Management Board, International OEM Director, International Operations Director, Director of Service, Head of Channel Marketing, International Programme Director, Country Head of Spain & Retail + Director, HR Director of Business Partnering & Talent, International Business Development Director und General Counsel. Das EMOC wird von Mark Bridges (CEO der DGIEU) geleitet und vom International Business Manager organisiert.

Die Hauptaufgaben des EMOC sind:

- Durchführung der Unternehmensstrategie und Erörterung von Änderungen,
- Besprechung und Genehmigung von strategischen Entwicklungen und Initiativen,
- Führung des Unternehmens im Einklang mit den Unternehmensrichtlinien,
- Einrichtung von Kontrollen für den Umgang mit Unternehmensrisiken,
- Vorgabe der Richtung für die Strategie im Tagesgeschäft, und
- Informationsaustausch und Abstimmung mit dem Executive Committee der Gruppe.

Ein weiteres Treffen der EMOC-Mitglieder ist das regelmäßige (wöchentliche) Trading-Meeting. Von Mitte März 2020 an hat die DGIEU zusätzliche regelmäßige Trading-Meetings mit dem europäischen Senior Management eingerichtet, um die Entwicklungen aufgrund von Covid-19 und die Vertriebs- und Serviceaktivitäten zu erörtern, damit eine ordnungsgemäße Geschäftsentwicklung und ein stabiler Betrieb gewährleistet werden.

Schlüsselfunktionen

Ein Versicherungsunternehmen muss gemäß den Anforderungen von Solvency II vier Schlüsselfunktionen einrichten. Der Vorstand der DGIEU hat verantwortliche Personen für jede der folgenden vier Schlüsselfunktionen ernannt:

- Risikomanagement Funktion gemäß § 26 Abs. 8 Versicherungsaufsichtsgesetz („VAG“),
- Compliance Funktion nach § 29 Abs. 1 VAG,
- Interne Revisionsfunktion gemäß § 30 Abs. 1 VAG und
- Versicherungsmathematische Funktion nach § 31 Abs. 1 VAG.

Risikomanagement Funktion

Gemäß § 26 VAG Abs. 8 haben Versicherungsunternehmen eine unabhängige Risikomanagement Funktion einzurichten, die so strukturiert ist, dass sie die Umsetzung des Risikomanagementsystems wesentlich fördert.

Ausgewählte Hauptaufgaben der Risikomanagement Funktion beinhalten:

- Evaluation und Überprüfung der Risikostrategie,
- Förderung des Risikobewusstseins,
- Überprüfung der Methoden zur Risikobewertung,
- Überwachung des Risikomanagementsystems (inkl. Risikoappetitaussagen und -positionen sowie KRIs),
- Entwicklung, Erprobung und Validierung interner Modelle*, die für die Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderungen der DGIEU verwendet werden,
- Empfehlung von Schwellenwerten / Limits und
- Definition und regelmäßige Aktualisierung der Hauptrisiken und Schlüsselkontrollen.

* zum 31. März 2021 wendet die DGIEU kein internes Modell an, aber das Unternehmen befindet sich im Antragsprozess für die Verwendung von USPs.

Diese Hauptaufgaben umfassen im Einzelnen die folgenden Aspekte:

- **Koordination:** Die Risikomanagement Funktion koordiniert insbesondere die Aktivitäten im Zusammenhang mit Säule 2 und 3 Solvency II, insbesondere die Risikomanagementaktivitäten. Die Risikomanagement Funktion gewährleistet die korrekte Umsetzung der Leitlinien des Risikomanagements und die Entwicklung von Strategien, Methoden, Prozessen und Verfahren zur Identifizierung, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Risiken.
- **Risikokontrolle:** Die Risikomanagement Funktion spielt eine Schlüsselrolle bei der Bestimmung der Solvabilitätssituation und der Risikotragfähigkeit und führt in Zusammenarbeit mit anderen Spezialisten und Schlüsselfunktionen die unternehmensindividuelle Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung durch
- **Risikofrühwarnfunktion:** Die Risikomanagement Funktion ist dafür verantwortlich, Risiken so früh wie möglich zu erkennen und Vorschläge für geeignete Maßnahmen zu koordinieren.
- **Beratung:** Die Risikomanagement Funktion berät das DGIEU Management Board in allen Risikomanagement-Fragen inkl. strategischer Entscheidungen.
- **Überwachung:** Die Risikomanagement Funktion überwacht die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, identifiziert potenzielle Schwachstellen, entwickelt Verbesserungsvorschläge und erstattet dem Vorstand Bericht.
- **Berichterstattung:** Die Risikomanagement Funktion berichtet dem Vorstand der DGIEU umfassend über die aktuelle Risiko- und Solvabilitätssituation und ist für die interne und externe Risikoberichterstattung verantwortlich.
- **Training:** Um die Risikokultur zu fördern, führt die Risikomanagement Funktion interne Risikomanagementschulungen für die Mitarbeiter durch.

Bernhard Blaum ist Inhaber der Risikomanagement Funktion der DGIEU und ist das verantwortliche Mitglied des Vorstands (CRO). Die Risikomanagement Funktion wird durch den International Risk Manager operativ ausgeführt. Der International Business Manager agiert als Schnittstelle zwischen Risikomanagement, Compliance und internationaler Geschäftsstrategie. Diese Umsetzung dient der Funktionstrennung hinsichtlich der Arbeitsteilung der betrieblichen Aktivitäten.

Die Organisation der Risikomanagement Funktion wird in Übereinstimmung mit dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit („Proportionalitätsprinzip“) als angemessen und wirksam angesehen.

Compliance Funktion

Nach § 29 Abs. 1 VAG müssen Versicherungsunternehmen über ein wirksames internes Kontrollsystem verfügen, das mindestens betriebswirtschaftliche und buchhalterische Verfahren, einen internen Kontrollrahmen, angemessene interne Berichtsstrukturen und eine Compliance Funktion umfasst.

Ausgewählte Hauptaufgaben der Compliance Funktion beinhalten:

- Identifizierung und Bewertung von Compliance-Risiken in Bezug auf BaFin Standards und lokale regulatorische Anforderungen für alle DGIEU Märkte,
- Festlegung des DGIEU-Richtlinienrahmens für die Compliance im Versicherungswesen, des internen Kontrollrahmens, der Prävention von Finanzkriminalität und anderer regulatorischer Angelegenheiten
- Entwurf und Ausführung von DGIEU-Compliance-Kontrollen und Überwachung,
- Management des DGIEU-Outsourcing-Frameworks,
- Management der DGIEU-Produkt-Governance und -Überwachungsverfahren,
- Überwachung des Regulierungshorizonts / der Marktveränderungen, um die Einhaltung der geltenden Gesetze und Vorschriften sicherzustellen,
- Beratung und Schulung sowohl der Geschäfts- als auch der Managementfunktionen der DGIEU in Compliance-Angelegenheiten.

Diese Hauptaufgaben umfassen im Einzelnen die folgenden Aspekte:

- **Risikoidentifikation und -bewertung:** Die Compliance-Funktion identifiziert und bewertet fortlaufend die Risiken, die mit der Verletzung gesetzlicher Anforderungen verbunden sind ("Compliance-Risiken"), und erstellt einen jährlichen Compliance-Bericht für das DGIEU Management Board.
- **Überwachung / Kontrollprüfung:** Die Compliance-Funktion überwacht die Einhaltung rechtlicher Anforderungen, indem sie das Compliance-Überwachungsprogramm der DGIEU ausführt. Das Compliance-Überwachungsprogramm verfolgt einen risikobasierten Ansatz sowohl für interne als auch für externe (dritte) Vertriebs- und Dienstleistungskanäle. Compliance-Überwachung umfasst auch das Management des Whistleblowing-Prozesses gemäß § 23 Abs. 6 VAG.
- **Überwachung des Regulierungshorizonts / Branchennachrichten:** Die Compliance-Funktion bewertet die potenziellen Auswirkungen von Änderungen im rechtlichen Umfeld und in der Branche auf das Unternehmen ("Horizon Scanning").
- **Beratung:** Die Compliance-Funktion berät sowohl die Geschäftsbereiche der DGIEU als auch den Vorstand bei der Einhaltung der Gesetze und Vorschriften, die für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts gelten. Die Compliance-Funktion gewährleistet die korrekte Umsetzung der Compliance-Leitlinie und die Entwicklung von Strategien, Methoden, Prozessen und Verfahren zur Identifizierung, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Risiken.
- **Produkt- und Preisgestaltung:** Die Compliance-Funktion steuert die Produkt- und Preisgestaltung und der DGIEU Head of Compliance leitet das European Product and Pricing Governance Committee.
- **Verhaltensstandards:** Die Compliance-Funktion verwaltet die Verhaltensstandards, und der CRO als Inhaber der Compliance-Funktion ist Vorsitzender des European Conduct Standards Committee.
- **Training:** Um die unternehmensweite Compliance zu fördern, führt die Compliance-Funktion interne Compliance-Schulungen für die Mitarbeiter durch.

Bernhard Blaum ist Inhaber Compliance-Funktion der DGIEU und das verantwortliche Mitglied des Management Board (CRO). Die Compliance-Funktion wird operativ durch den DGIEU Head of

Compliance umgesetzt, an den ein internationales Compliance Team berichtet. Das DGIEU Compliance Team wurde im GJ21 durch lokale Compliance Ressourcen in Spanien und Frankreich erweitert. Der International Business Manager agiert als Schnittstelle zwischen Risikomanagement, Compliance und internationaler Geschäftsstrategie. Diese Umsetzung dient der Funktionstrennung hinsichtlich der Arbeitsteilung der betrieblichen Aktivitäten.

Die Organisation der Compliance-Funktion wird nach dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit („Proportionalitätsprinzip“) als angemessen und wirksam erachtet.

Interne Revisionsfunktion

Unter Solvency II müssen Versicherungsgesellschaften die Interne Revisionsfunktion einrichten. Der Prüfungsauftrag der Internen Revisionsfunktion bezieht sich auf die gesamte Unternehmensorganisation, einschließlich ausgelagerter Bereiche und Prozesse.

Ausgewählte Hauptaufgaben der Internen Revisionsfunktion beinhalten:

- Prüfung des Governance Systems,
- Gewährleistung der Einhaltung des Prüfungsplans,
- Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit und
- Beratung der Geschäftsführung.

Diese Hauptaufgaben umfassen im Einzelnen die folgenden Aspekte:

- **Prüfung:** Die Interne Revisionsfunktion überprüft und bewertet die Funktionalität, Wirksamkeit und Angemessenheit des Governance-Systems und überprüft alle Aktivitäten und Prozesse des Governance-Systems, einschließlich der anderen Schlüsselfunktionen (Umsetzung der Strategie, Effizienz der Prozesse, Einhaltung interner und externer Vorschriften, Zuverlässigkeit der Berichterstattung).
- **Überwachung:** Die Interne Revisionsfunktion unterstützt den Vorstand der DGIEU bei der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflichten.

Die interne Revisionsfunktion der DGIEU ist an Grant Thornton LLP („Grant Thornton“) ausgelagert. Idriss Ben Hadj Yahia ist das verantwortliche Mitglied des Vorstands (CFO) für die Interne Revisionsfunktion.

Die Organisation der Internen Revisionsfunktion wird in Übereinstimmung mit dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit („Proportionalitätsprinzip“) als angemessen und effektiv angesehen.

Versicherungsmathematische Funktion

Gemäß § 31 VAG müssen Versicherungsgesellschaften eine wirksame versicherungsmathematische Funktion haben.

Ausgewählte Hauptaufgaben der Versicherungsmathematischen Funktion beinhalten:

- Validierung der versicherungstechnischen Rückstellungen, einschließlich der Prüfung gegen Erfahrungswerte,
- Bewertung der Angemessenheit der angewandten Methoden, und
- Beurteilung der Qualität der verwendeten Daten.

Diese Hauptaufgaben umfassen im Einzelnen die folgenden Aspekte:

- **Koordination:** Die Versicherungsmathematische Funktion koordiniert die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen.
- **Bewertung:** Die Versicherungsmathematische Funktion beurteilt die Angemessenheit und Qualität der zugrunde liegenden Daten.
- **Überwachung:** Die Versicherungsmathematische Funktion stellt die Angemessenheit der Methoden und der Annahmen sicher, die den versicherungstechnischen Rückstellungen zugrunde liegen.
- **Unterstützung:** Die Versicherungsmathematische Funktion unterstützt die Risikomanagement Funktion bei der effektiven Umsetzung des Risikomanagementsystems und der Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.
- **Berichterstattung:** Die Versicherungsmathematische Funktion informiert das DGIEU Management Board über die Zuverlässigkeit und Angemessenheit der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die Versicherungsmathematische Funktion ist auch für die Überprüfung der allgemeinen Zeichnungspolitik und der Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen verantwortlich und muss dazu jeweils jährliche Stellungnahmen abgeben.

Die Versicherungsmathematische Funktion nimmt ihre Aufgaben mit operativer Unabhängigkeit wahr.

Die Versicherungsmathematische Funktion der DGIEU ist an Milliman LLP ("Milliman") ausgelagert. Milliman hilft bei der Berechnung des SCR und der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie bei der Erfüllung der Solvency-II-Berichtsansforderungen der DGIEU. Idriss Ben Hadj Yahia ist das verantwortliche Mitglied des Vorstands (CFO) für die Versicherungsmathematische Funktion.

Die Organisation der versicherungsmathematischen Funktion wird in Übereinstimmung mit dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit („Proportionalitätsprinzip“) als angemessen und wirksam angesehen.

Governance-Komitees

Das DGIEU Supervisory Board und das DGIEU Management Board sind dafür verantwortlich und rechenschaftspflichtig, dass eine solide Risikomanagementkultur und ein solider Rahmen geschaffen werden. Einige Zuständigkeiten für die Beaufsichtigung und Überwachung des Risikomanagements (einschließlich der Einhaltung der Risikobereitschaft für ausgewählte Risikokategorien) werden an die Ausschüsse der DGIEU delegiert, was sich in ihren Aufgabenbereichen widerspiegelt.

Die folgenden Ausschüsse wurden für die DGIEU eingerichtet:

- European Product and Pricing Governance Committee
- European Conduct Standards Committee

European Product and Pricing Governance Committee ("EPPGC")

Das EPPGC tritt alle zwei Monate und bei Bedarf ad-hoc zusammen. Der Aufgabenbereich des EPPGC umfasst drei definierte Bereiche der Produktentwicklung sowie der Preisgestaltung und konzentriert sich speziell auf die Auswirkungen auf den Kunden.

- **Neue Produkte & Modifikationen:** Neue Produkte entwerfen oder bestehende Produkte modifizieren oder weiterentwickeln,

- **Kanal- & Kundenentwicklung:** Entwicklung neuer Kanäle für bestehende Produkte, Änderungen an bestehenden Kanälen und Einführung eines bestehenden Produkts/einer bestehenden Vereinbarung und Bedingungen für einen neuen Kunden,
- **Werbeangebote:** Marketinganreize und Zahlungsmethoden für bestehende Produkte und Kanäle, und
- **Preisgestaltung:** Preisstrategie, die zur Berechnung des Produktpreises verwendet wird.

Die Zusammensetzung des EPPGC besteht aus mindestens einem Vertreter des Marketings und einem Vertreter der Compliance. Die Mitglieder des EPPGC sind die folgenden: Mitglieder des DGIEU Management Board, der International Legal Director, International OEM Director, International Retail + Director, Group Chief Risk Officer, DGIEU Head of Compliance und International Business Manager. Das EPPGC wird vom DGIEU Head of Compliance geleitet.

European Conduct Standards Committee ("ECSC")

Das ECSC tritt vierteljährlich (in Übereinstimmung mit den Meetings des DGIEU Management Board) und bei Bedarf ad-hoc zusammen. Ausgewählte Hauptaufgaben der ECSC sind:

- Festlegung von Verhaltensstandards und Prinzipien,
- Förderung von Verhaltensstandards und fairer Behandlung von Kunden,
- Überwachung von Verhaltensrisiken in den Bereichen Service und Schadenabwicklung, Beschwerden und Qualitätssicherung (z.B. durch Q+V und Mystery Shopping),
- Überprüfung aufkommender Risiken und Identifikation der Ursachen, und
- Überprüfung von Fällen von Fehlverhalten und Entscheidung über zukünftige Maßnahmen zur Schadensbegrenzung.

Die Maßnahmen des ECSC basieren auf der Vision, " die Welt unserer Kunden am Laufen zu halten, indem wir ihnen einen essentiellen Service bieten, der sie nicht im Stich lässt".

Den Vorsitz des ECSC hat Bernhard Blaum (CRO der DGIEU) inne. Weitere Mitglieder des Komitees sind die Mitglieder des DGIEU Management Board, der International Operations Director, International Legal Director, Group Service and Claims Director, International OEM Director, International Retail Plus Director, Director of Contact Centres, Head of Performance & Insights, Group Chief Risk Officer, International Business Manager, DGIEU Head of Compliance und International Risk Manager.

Andere Themen des Risikomanagements der DGIEU werden in den folgenden Ausschüssen auf Gruppenebene behandelt. Informationen werden vom Vorstand der DGIEU an die Gruppe weitergeleitet.

Komitees auf Gruppenebene:

Audit & Risk Committee ("ARC")

Das Audit & Risk Committee ist ein wichtiges Governance-Komitee, das Risiken (einschließlich regulatorischer Risiken) beaufsichtigt und verwaltet. Gemäß seinem Mandat tagt das ARC mindestens dreimal pro Jahr und hat in GJ21 viermal zusammengefunden

Das ARC verfügt über einen festgelegten Jahresarbeitsplan und zu seinen Aufgaben gehören: Überprüfung der Angemessenheit der Rechnungslegungsgrundsätze und -verfahren des Unternehmens; Überprüfung der Wirksamkeit des Prüfungsprozesses und der Beziehung des Unternehmens zu seinen externen Prüfern, einschließlich des Niveaus und der Art der nicht prüfungsbezogenen Dienstleistungen; Überprüfung der Wirksamkeit der internen Revisionsfunktion; und Überprüfung der Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens, insbesondere der Einhaltung von Vorschriften und des Risikomanagements.

Parallel dazu stellt das ARC der Gruppe sicher, dass alle Tochtergesellschaften (in allen Rechtsräumen) überprüft und überwacht werden und dass es einheitliche und klar kommunizierte, wirksame Finanzberichterstattungsprozesse, Risikorahmen und Prozesse zur Überwachung der Einhaltung von Vorschriften gibt.

Remuneration Committee (“REMCO”)

Der Gruppen-Vergütungsausschuss ist der zentrale Ausschuss, der für alle Vergütungsangelegenheiten der Gruppe verantwortlich ist. Gemäß seinem Mandat tritt das REMCO so oft zusammen, wie es seine Rolle und Verantwortlichkeiten angemessen erfordern, in jedem Fall aber mindestens einmal im Jahr.

Der Ausschuss ist für die Festlegung des Gesamtrahmens und der Vergütungspolitik für den Vorsitzenden, die unabhängigen nicht geschäftsführenden Direktoren, die geschäftsführenden Direktoren und die leitenden Angestellten der Gruppe verantwortlich.

Das Komitee:

- Genehmigt die Gestaltung und Festlegung von Zielen für alle leistungsbezogenen Lohn- und Bonusprogramme,
- Überprüft und genehmigt die Ernennung oder Beendigung des Arbeitsverhältnisses und die individuelle Vergütung, einschließlich jeder variablen Vergütung, jedes Mitarbeiters, dessen Grundgehalt pro Jahr mehr als £120.000 (circa € 130.000) beträgt oder deren Vertrag nicht mit einer Frist von drei Monaten oder weniger gekündigt werden kann,
- Bestimmt die Grundsätze und den Umfang von Pensionsregelungen, Dienstvereinbarungen für die Geschäftsleitung, Abfindungszahlungen und Vergütungszusagen, und
- Überprüft und genehmigt die Einrichtung eines Renten-, Ruhestands-, Todesfall- oder Invaliditäts- oder Lebensversicherungssystems und alle größeren Veränderungen in den Strukturen der Arbeitnehmerleistungen.

Eine Zusammenfassung der weiteren Gruppen Governance-Komitees sowie deren Aufgaben und Zuständigkeiten sind im Folgenden dargestellt:

Komitee	Zielsetzung
Executive Committee (“ExCo”)	<ul style="list-style-type: none"> • Führung des Tagesgeschäfts der D&G Gruppe und Sicherstellung, dass die Strategie von D&G effektiv umgesetzt wird und dass die Hauptrisiken ausreichend gesteuert werden. • Hinweis: Der CEO der DGIEU ist Mitglied des Group ExCo.
Group Risk Committee (“GRC”)	<ul style="list-style-type: none"> • Überwachung der Umsetzung des Risikomanagementrahmens der D&G Gruppe. • Regelmäßige Verfolgung der Einhaltung der Risikobereitschaft und der Änderungen des Risikoprofils der Gruppe. • Hinweis: Der CEO der DGIEU ist Mitglied des GRC.
Finance & Trading Committee (“FATC”)	<ul style="list-style-type: none"> • Überwachung der finanziellen Leistung der D&G Gruppe in Bezug auf die wichtigsten Kennzahlen und Ergreifen von Korrekturmaßnahmen, falls erforderlich, um die Kennzahlen in Einklang mit den Erwartungen zu bringen (unter Berücksichtigung der möglichen Auswirkungen auf die Kundenzufriedenheit).
Investment & Capital Committee (“ICC”)	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegung der Anlagekriterien für die Vermögenswerte des Konzerns (einschließlich seiner Tochtergesellschaften), Überwachung der Gegenparteiisiken (Bank- und Anlagegeschäft) und der Anlagerenditen.
Technology & Change IT Oversight Committee (“T&CIO”)”))	<ul style="list-style-type: none"> • Überwachung des Betriebs aller IT-Funktionen und Sicherstellung der Ausrichtung der Technologiestrategie an der Gruppenstrategie.

Business Planning Committee ("BPC")	<ul style="list-style-type: none"> Überwachung der Umsetzung von Transformationsprogrammen und Überprüfung/Genehmigung neuer Initiativen auf der Grundlage ihrer Fähigkeit, angemessene Investitionsrenditen zu erzielen, um die Umsetzung des strategischen Plans der Gruppe zu ermöglichen.
-------------------------------------	--

Vergütung

Alle Bonuszahlungen, die an Mitarbeiter ausgezahlt werden, liegen im Ermessen des Unternehmens, auch wenn sie über einen Zeitraum von Jahren hinweg ausgezahlt werden; Mitarbeiter haben keinen Anspruch auf eine jährliche Bonuszahlung. Die finanzielle Leistung des Unternehmens ist der Schlüsselfaktor bei der Bestimmung der Gesamthöhe der Bonuszahlungen in einem bestimmten Jahr. Daneben beeinflussen die Leistung jeder Funktion zusammen mit dem Beitrag und dem Verhalten jedes einzelnen Mitarbeiters die Höhe des individuellen Jahresbonus. Bei der Bestimmung und Überprüfung der Höhe der individuellen Bonuszuwendungen wird der relative Wert der variablen Vergütung als Anteil der Gesamtvergütung berücksichtigt, wobei sichergestellt wird, dass das variable Element in jedem Fall keinen zu großen Anteil darstellt, um unangemessene Anreize für möglicherweise schädliche Verhaltensweisen zu schaffen. In keinem Fall darf eine Person einen Bonus erhalten, der mehr als 100% ihres Grundgehalts beträgt.

Die DGIEU vergibt alle variablen Vergütungen in Form von jährlichen diskretionären Barzuwendungen. Das Unternehmen wendet keine formelhaften Kriterien zur Bestimmung des Wertes der individuellen Bonuszuwendungen an, und es liegt im vollen Ermessen des Managements, den Wert der individuellen Zuteilungen zu bestimmen.

Die Gruppe (einschließlich DGIEU) betreibt keine individuellen Zusatzrentensysteme.

Es gab keine wesentlichen Transaktionen im GJ21 zwischen Aktionären, Personen, die einen wesentlichen Einfluss auf das Unternehmen ausüben, und Mitgliedern des Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans.

Weitere Informationen zur Vergütung finden Sie im oberen Abschnitt über das "Remuneration Committee". Dieses Komitee ist für die Vergütung in allen Unternehmen der Gruppe, einschließlich der DGIEU, zuständig.

Es gibt eine Gruppenvergütungsrichtlinie, die Informationen zu den folgenden Punkten enthält: Definition von Vergütung, Anforderungen und Umsetzung bei D&G und Verantwortungsbereich des Vergütungsausschusses. Die Standards in dieser Richtlinie gelten für die gesamte Gruppe (inkl. DGIEU). Die Richtlinie wurde vom DGIEU-Vorstand im GJ21 genehmigt.

Die Vergütungsrichtlinie zielt auf die Sicherstellung der folgenden Punkte ab:

- dass transparente und einheitliche Vergütungsgrundsätze vorliegen,
- dass alle Mitarbeiter entsprechend ihren vertraglichen Rollen und Verantwortlichkeiten angemessen vergütet werden, und
- dass die Vergütungsgrundsätze im Einklang mit der Geschäfts- und Risikostrategie stehen.

Das Vergütungssystem der DGIEU für Mitarbeiter, leitende Angestellte, Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder ist angemessen, transparent und auf die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens ausgerichtet. Die allgemeine Struktur der Vergütungspolitik steht im Einklang mit der Geschäftsstrategie und der daraus abgeleiteten Risikostrategie.

Im Vergleich zum GJ20 gab es keine weiteren Änderungen bei der Vergütung und der Vergütungsrichtlinie.

Wesentliche Transaktionen

In der Berichtsperiode fanden keine wesentlichen Transaktionen statt.

Angemessenheit des Governance-Systems

Im GJ20 konzentrierte sich die DGIEU auf die Etablierung eines robusten und angemessenen Governance-Rahmens, um die Einhaltung geltender Gesetze, Vorschriften und der Erwartungen der Regulierungsbehörden zu gewährleisten. Im GJ21 wurde das Governance-System der DGIEU weiterentwickelt und verfeinert, um die individuellen Bedürfnisse des DGIEU-Geschäftsmodells zu reflektieren und die regulatorischen Anforderungen zu erfüllen.

B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit

Allgemeine Informationen

DGIEU ist verpflichtet, sicherzustellen, dass alle Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, jederzeit fit und proper im Sinne von Artikel 273 der Delegierten Verordnung 2015/35 ("DVO") in Übereinstimmung mit dem anwendbaren Artikel 24 VAG sind.

Die Informationen in diesem Abschnitt basieren auf der DGIEU Fit & Proper Richtlinie, die im GJ21 implementiert wurde. Fachliche Eignung bezieht sich auf berufliche Qualifikationen, Kenntnisse und Erfahrungen, die eine solide und umsichtige Geschäftsführung ermöglichen. Persönliche Zuverlässigkeit bedeutet Vertrauenswürdigkeit und Integrität.

Die Beurteilung, ob eine Person geeignet ist, umfasst eine Bewertung der beruflichen und formalen Qualifikationen, der Kenntnisse und der einschlägigen Erfahrungen der Person im Versicherungssektor, in anderen Finanzsektoren oder anderen Unternehmen. Bei der Beurteilung sind die jeweiligen Aufgaben, die der Person zugewiesen wurden, und gegebenenfalls die versicherungsspezifischen, finanziellen, buchhalterischen, versicherungsmathematischen und unternehmerischen Fähigkeiten der Person zu berücksichtigen. Gemäß §24 VAG kann in der Regel von ausreichender Leitungserfahrung für die Wahrnehmung von Führungsaufgaben ausgegangen werden, wenn eine dreijährige Führungstätigkeit bei einem Versicherungsunternehmen vergleichbarer Größe und Geschäftsart nachgewiesen werden kann.

Gemäß den EIOPA-Leitlinien zum Governance-System gelten für die Mitglieder des Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgans (Administrative, Management or Supervisory Body – „AMSB“) die folgenden Eignungsanforderungen.

Das AMSB sollte kollektiv mindestens über eine angemessene Qualifikation, Erfahrung und Kenntnis verfügen:

- Versicherungs- und Finanzmärkte
- Geschäftsstrategie und Geschäftsmodell
- Governance-System,
- Finanzielle und versicherungsmathematische Analyse, und
- Aufsichtsrechtlicher Rahmen und regulatorische Anforderungen.

Die Beurteilung der persönlichen Zuverlässigkeit einer Person umfasst eine Bewertung ihrer Ehrlichkeit und finanziellen Solidität auf der Grundlage von Nachweisen über ihren Charakter, ihr persönliches Verhalten und ihr Geschäftsgebaren, einschließlich aller strafrechtlichen, finanziellen und aufsichtsrechtlichen Aspekte, die für die Zwecke der Beurteilung relevant sind.

Betroffene Personen und Rollen bei DGIEU

Die Fit & Proper-Anforderungen gelten für alle Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben. Bei der DGIEU sind dies die Mitglieder des DGIEU Supervisory Boards, des DGIEU Management Boards und die Bevollmächtigten der französischen, italienischen, spanischen und britischen (ausschließlich für das Geschäft in der Republik Irland zuständigen) Niederlassungen.

Die DGIEU-Vorstandsmitglieder sind auch die verantwortlichen Inhaber der vier Schlüsselfunktionen (Compliance-Funktion, Risikomanagement-Funktion, Interne Revisions-Funktion und Versicherungsmathematische Funktion). Darüber hinaus hat die DGIEU einen verantwortlichen Outsourcing Manager für die ausgelagerte Interne Revisions- und Versicherungsmathematische Funktion definiert.

Die Anforderungen an die fachliche Eignung eines Schlüsselfunktionsinhabers ergeben sich aus den Beschreibungen seiner Verantwortlichkeiten innerhalb des Governance-Systems.

Im Falle der Auslagerung von Schlüsselfunktionen gemäß Artikel 266 MaGo und Artikel 32 VAG erfüllt die DGIEU die folgenden Anforderungen der BaFin, dass:

- Bei der Beurteilung von Personen, die vom Dienstleistungsanbieter oder Sub-Dienstleistungsanbieter beschäftigt werden, um eine ausgelagerte Schlüsselfunktion auszuüben, ähnliche geeignete und angemessene Verfahren angewendet werden, um die erforderlichen Fit & Proper Anforderungen zu erfüllen, und
- Ein Outsourcing-Manager innerhalb der DGIEU benannt wird, der die Gesamtverantwortung für die ausgelagerte Schlüsselfunktion trägt, der fachlich geeignet ist und über ausreichende Kenntnisse und Erfahrungen in Bezug auf die ausgelagerte Schlüsselfunktion verfügt, um in der Lage zu sein, die Leistung und die Ergebnisse des Dienstleistungsanbieters zu hinterfragen.

Prüfungen vor der Einstellung

Vor der Einstellung werden bei der DGIEU Prüfungen durchgeführt, um sicherzustellen, dass die betroffenen Personen und Rollen die Fit und Proper Anforderungen erfüllen. Dazu gehören die folgenden Punkte:

- Referenzen von früheren Arbeitgebern,
- Überprüfungen des Strafregisters (wo es dem geltenden lokalen Arbeitnehmerschutzrecht genügt),
- Bewertung der beruflichen und formalen Qualifikationen, Kenntnisse und einschlägigen Erfahrungen der Person,
- Überprüfung der beruflichen Qualifikationen und der Mitgliedschaften,
- Überprüfung der höchsten Ausbildung, und
- Medizinischer Fragebogen.

Darüber hinaus führt die DGIEU vor der Einstellung Kontrollen durch, um sicherzustellen, dass die Mitglieder des AMSB insgesamt über angemessene Qualifikationen, Erfahrungen und Kenntnisse in den nachfolgenden Themengebieten verfügen:

- Versicherungs- und Finanzmärkte
- Geschäftsstrategie und Geschäftsmodell
- Governance-System,
- Finanzielle und versicherungsmathematische Analyse und
- Aufsichtsrechtlicher Rahmen und regulatorische Anforderungen.

Um die Einhaltung dieser Anforderungen zu gewährleisten, hat die DGIEU im GJ21 ein "Self-Assessment AMSB Template" eingeführt. Diese muss von den Mitgliedern des DGIEU Supervisory Board und des DGIEU Management Board vor ihrer Bestellung ausgefüllt werden.

Laufende Überprüfungen

Die Beurteilung der Eignung und Zuverlässigkeit der Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, wird ebenfalls fortlaufend durchgeführt. Eine regelmäßige Neubewertung kann, wo dies angemessen ist, z. B. durch das Ausfüllen eines entsprechend formulierten Formulars und einer Erklärung erfolgen, in der alle Änderungen der Eignung und des Anstands einer Person im Vergleich zu den zuvor gemeldeten Änderungen dokumentiert und gegebenenfalls gemeldet und umgesetzt werden.

Um die Einhaltung dieser Anforderungen in Zukunft zu gewährleisten, hat die DGIEU ein " Self-Assessment Template for Regular Review" (Selbstbewertungsvorlage zur regelmäßigen Überprüfung) eingeführt. Diese orientiert sich an den Informationen, die der Aufsichtsbehörde (BaFin) vorgelegt werden müssen. Dieses Self-Assessment muss von den verantwortlichen Personen jährlich wahrheitsgemäß durchgeführt und von DGIEU HR koordiniert werden. Sollten sich während der Selbsteinschätzung Änderungen ergeben, die wesentliche Auswirkungen auf die Eignungsvoraussetzungen und damit auf die Bestellung haben, müssen die notwendigen Unterlagen, die auch für die Erstbewertung erforderlich waren, erneut von DGIEU HR angefordert werden.

Regelmäßig bedeutet auf jährlicher Basis. Die jährliche Selbstbeurteilung sollte spätestens bis zum 30. September eines jeden Jahres abgeschlossen sein (erstmalig: September 2021). Gibt es jedoch Anhaltspunkte für eine Veränderung der Eignung und Zuverlässigkeit, muss eine Ad-hoc-Überprüfung durchgeführt werden.

Bei DGIEU ist die Personalabteilung für diese Überprüfungen (vor der Einstellung und laufend) zuständig.

Anzeigespflicht an die BaFin

Die nach VAG vorzunehmende Anzeige und die entsprechenden Unterlagen müssen bei der BaFin eingereicht werden.

Die Anforderungen an die Anzeige bei der BaFin werden von DGIEU vollständig erfüllt. Alle erforderlichen Unterlagen wurden fristgerecht bei der BaFin eingereicht. DGIEU HR ist für die Zusammenstellung und Einreichung dieser Unterlagen verantwortlich.

B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Risiko wird definiert als "ungewisse zukünftige Ereignisse, die die Erreichung der Ziele der DGIEU beeinflussen könnten". Dabei kann es sich sowohl um ein Aufwärtsrisiko (Chancen, von denen die DGIEU profitieren kann) als auch um ein Abwärtsrisiko (Erfolgsgefahren) handeln.

Die Summe der potenziellen Risiken, denen die DGIEU ausgesetzt sein könnte, ist ihr "Risikouniversum". Die Risiken, die die DGIEU tatsächlich erfahren könnte, bilden ihr "Risikoprofil". Die DGIEU konzentriert sich in erster Linie auf die Abwärtsrisiken, kann aber auch bei der Identifizierung und dem laufenden Management von Chancen unterstützen. Das "Risikouniversum" der DGIEU ist in eine dreistufige Taxonomie eingeteilt, wobei Verhaltens-, strategische, operationelle, finanzielle und Versicherungsrisiken die übergreifenden Risikoklassen/-kategorien sind (Ebene 1). Diese werden dann in Unterkategorien (Ebene 2) und dann wieder in Bibliotheksrisiken (Ebene 3) unterkategorisiert. Die Bibliotheksrisiken werden zum Füllen des Risikoregisters verwendet und dann für die Risikoberichterstattung aggregiert.

Bei der DGIEU sind die Grundsätze des Risikomanagements in der Risikostrategie verankert. Die Risikostrategie der DGIEU wird aus der Geschäftsstrategie abgeleitet. Die Risikostrategie berücksichtigt alle Risiken, die sich aus dem Geschäftsmodell ergeben.

Das Unternehmen hat ein Risikomanagement- und Kontrollrahmenwerk eingerichtet, das das Unternehmen vor Ereignissen schützen soll, die das Erreichen seiner Ziele und seiner finanziellen Leistungsfähigkeit gefährden, einschließlich des Versäumnisses, Chancen zu nutzen. Der Risikomanagement-Rahmen identifiziert potenzielle Risiken und Ungewissheiten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Leistung haben könnten, und setzt interne Prozesse und Kontrollen ein, die dazu dienen, jedes Risiko zu mindern.

Die Grundsätze des Risikomanagements der DGIEU sollen sicherstellen, dass die Aktivitäten des Risikomanagements:

- in einem angemessenen Verhältnis zur organisatorischen Komplexität und zum Risikoniveau der DGIEU stehen.
- auf die Umsetzung der strategischen und operativen Ziele der DGIEU ausgerichtet sind.
- umfassend sind und sicherstellen, dass sie das Risikouniversum abdecken, dem die DGIEU ausgesetzt ist.
- eingebettet in die Organisation, auf Gruppen- und Unternehmensebene, sind.
- dynamisch und reaktionsschnell auf aufkommende und sich verändernde Risiken im internen und externen Umfeld reagieren können.

Im Folgenden wird der grundlegende Risikomanagementprozess dargestellt, der sich an den Grundsätzen des Risikomanagements orientiert.

- **Risikokultur:**
 - Der Vorstand der DGIEU legt den „Tone from the Top“ in Bezug auf das Management von Risiken fest.
 - Durch die Anwendung der Grundsätze des Risikomanagements unterstützt und lenkt die Risikomanagement Funktion die Entwicklung der Risikokultur, des Risikoverhaltens und der Risikoeinstellungen.
 - Um die Risikokultur zu fördern, hat die DGIEU Risikomanagement- und Compliance-Trainings eingeführt. Diese unterstützenden Maßnahmen führen zu einem gesteigerten Risikobewusstsein und zu höheren Kompetenzen innerhalb des Unternehmens.
- **Risikoappetit:**
 - Die Risikopolitik der DGIEU sieht vor, dass alle Entscheidungen zur Risikobereitschaft innerhalb klar definierter und auf das Risikoprofil und die Strategie abgestimmter Grenzen getroffen werden und auf das Risikoprofil und die -strategie der Gruppe ausgerichtet sind.
 - In den Erklärungen zur Risikobereitschaft der DGIEU werden die Risikoexpositionen genannt, die die DGIEU (bei der Verfolgung ihrer Ziele) innerhalb klar formulierter Toleranzgrenzen in jeder Risikokategorie unter Berücksichtigung der Kapitalverfügbarkeit als akzeptabel erachtet.
 - Die Berichterstattung über die Einhaltung in Bezug auf die Risikobereitschaft mittels KRIs ist Bestandteil der Berichterstattung des International Risk Manager an die Risikomanagement Funktion und an den DGIEU-Vorstand.
 - KRIs sind Kennzahlen, die dazu dienen, eine der folgenden Größen zu messen: die Höhe der Risikoexposition, die Wirksamkeit der zur Risikosteuerung implementierten Kontrollen und die Absorption des Risikos. KRIs sollten eine Mischung aus vorausschauenden und rückblickenden Indikatoren enthalten.
 - Der Risikoappetit wird mindestens einmal jährlich vom DGIEU Management Bord und auf Gruppenebene vom ARC vollständig überprüft. Alle vorgeschlagenen Änderungen müssen je

nach Art der Änderung von den entsprechenden Vorständen und/oder Ausschüssen genehmigt werden. Aufgrund des sehr ähnlichen Risikoprofils verwendet die DGIEU derzeit die Aussagen zur Risikobereitschaft der Gruppe. Diese werden im GJ22 für das Unternehmen übernommen und bei Bedarf angepasst.

- **Risiko und Kontrollen-Selbsteinschätzung (Risk & Control Self-Assessment – „RCSA“):**
 - Das RCSA ist für die Identifizierung und Analyse von Risiken sowie für die Bewertung der Effizienz und Wirksamkeit der internen Kontrollen in der DGIEU unerlässlich. Das RCSA ist eine halbjährliche Bewertung, die von der Risikomanagement Funktion koordiniert wird.
- **Risikoidentifikation:**
 - Bei der Risikoidentifikation sind die Ziele der DGIEU zu beachten, da die Bedrohung dieser Ziele als Risiko definiert ist.
 - Identifizierte Risiken werden zentral im Risikomanagementsystem (Magique) erfasst und einem Verantwortlichen zugewiesen.
- **Risikobewertung:**
 - Die Risikomessung und -bewertung hilft der DGIEU, fundierte Entscheidungen darüber zu treffen, welcher Risikoumgang und welche Methode anzuwenden ist. Die Risikobewertung umfasst eine Abschätzung der Auswirkungen (Art und Umfang) und der Wahrscheinlichkeit auf "Brutto"- (Risikobewertung vor Kontrollen) und "Netto"-Basis (Risikobewertung nach Kontrollen). DGIEU verwendet das "Multi Impact Risk Assessment", indem sechs verschiedene Auswirkungstypen (Kunden-, Reputations-, Regulierungs-, Finanz-, Betriebs- und Partnerrisiken) berücksichtigt werden.
- **Risikomanagement und interne Kontrollen:**
 - Eine interne Kontrolle ist definiert als jede Maßnahme, die vom Management, dem Vorstand und anderen Parteien ergriffen wird, um Risiken zu managen und die Wahrscheinlichkeit zu erhöhen, dass die festgelegten Ziele und Vorgaben von internen und externen Parteien erreicht werden.
 - Art, Häufigkeit und Umfang der internen Kontrollen richten sich nach den Risiken der jeweiligen Unternehmenseinheiten und -prozessen. Den verantwortlichen Kontroll-Eigentümern und Kontroll-Durchführern stehen alle erforderlichen Informationen zur Verfügung.
 - Die DGIEU versucht, ihre Risiken durch eine - oder eine Mischung aus - der folgenden Risikomanagementtechniken zu steuern: Tolerieren, Behandeln, Übertragen, Verwerfen.
- **Risikoüberprüfung:**
 - Die Überwachung ist ein fortlaufender Prozess, der die Effektivität und Effizienz des Risikomanagements und der internen Kontrolle in ihrer Fähigkeit bewertet, die Ziele der DGIEU zu erreichen und innerhalb des definierten Risikoappetits zu agieren.
 - Der Prozess zur Überwachung der Risiken der DGIEU umfasst KRIs, Durchführung von internen Kontrollen (über die drei Verteidigungslinien), Horizon Scanning (Beobachtung der Auswirkungen von Änderungen im rechtlichen Umfeld und in der Branche) und kontinuierliche Überwachung von Veränderungen des Risikoprofils.
- **Risikoberichterstattung, Kommunikation und Konsultation:**
 - Es gibt eine regelmäßige interne Risikoberichterstattung vom International Risk Manager an den CRO und an das DGIEU Management Board. Diese regelmäßige Berichterstattung umfasst ein vierteljährliches KRI-Reporting und ein halbjährliches Risk Management Update (Risikoprofil mit RCSA-Ergebnissen und gemeldeten Risikoereignissen).

Die DGIEU agiert im Modell der drei Verteidigungslinien:

Erste Verteidigungslinie „1LOD“ (Betriebs- und Geschäftseinheiten)

Das operationelle Management ist verantwortlich für die:

- Gewährleistung, dass wirksame und effiziente Kontrollen vorhanden und definiert sind, und
- Proaktive Identifizierung und Offenlegung von Kontrollmängeln (entweder durch Ereignisberichte oder Wirksamkeitsbewertung) und Ergreifung geeigneter Maßnahmen, um sicherzustellen, dass die Kontrollen ihre Ziele erreichen.

Die Risikostrategie (innerhalb der Betriebs- und Geschäftseinheiten) ist in die erste Verteidigungslinie eingebettet, und zwar aus einer Top-down-Perspektive durch die Artikulation und Kommunikation der Risikobereitschaft des Vorstands und aus einer Bottom-up-Perspektive durch den Einsatz eines Risikoregisters. Das operative Management ist dafür verantwortlich, Risiken direkt zu identifizieren und zu verwalten, während die oberste Führungsebene dafür verantwortlich ist, die notwendigen Schritte zu unternehmen, um alle wesentlichen Risiken im Einklang mit den strategischen Zielen, den Erklärungen zur Risikobereitschaft und den Richtlinien zu überwachen und zu verwalten.

Zweite Verteidigungslinie „2LOD“ (Risikomanagement, Compliance und Versicherungsmathematische Funktion)

Verantwortlich für die Überprüfung des Designs und der operativen Wirksamkeit der Schlüsselkontrollen der DGIEU im Rahmen ihrer Überwachungsaktivitäten. Risikomanagement und Compliance sind besonders aktiv in ihrer Rolle als Geschäftspartner zur Unterstützung der dezentralisierten Organisation.

Beratungs- und Sicherungsfunktionen, die für die laufende Überwachung, das Scannen des Regulierungshorizonts und die Durchführung von Risikomanagementaktivitäten zuständig sind. Diese haben ein gewisses Maß an Objektivität und Unabhängigkeit. Dazu gehören die Risikomanagement-, die Versicherungsmathematische und die Compliance-Funktion.

Dritte Verteidigungslinie „3LOD“ (Interne Revision)

Die Interne Revision ist verantwortlich für die Bereitstellung einer unabhängigen Bestätigung der Unternehmensführung, des Risikomanagements und der internen Kontrolle, die direkt an den Vorstand berichtet.

Ordnungsgemäßes und ethisches Geschäftsgebahren ist in das Tagesgeschäft eingebettet. Es gibt einen strikten geschäftlichen Rahmen (inklusive Vision, Mission, Werten und strategischen Treibern), den die Unternehmensleitung und der Vorstand sicherstellen, sodass er alle Aktivitäten durchdringt. Das Unternehmen hat angemessene Kontrollen und Überwachungen in Bezug auf Produktdesign, Verkaufsprozesse, Kundendienst und Beschwerden eingerichtet, die niedrige Reklamationsraten und hohe Kundenzufriedenheit untermauern.

Informationen über die Umsetzung und die Aufgaben der Risikomanagement Funktion sind in Kapitel B.1 zu finden.

Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment – „ORSA“)

Das Own Risk and Solvency Assessment ist Bestandteil des Risikomanagementsystems und eine Verbindung der drei Säulen von Solvency II.

Das Finanz-, Versicherungsmathematische- und Risikomanagement-Team arbeiten eng zusammen, um die potenziellen Auswirkungen einer Vielzahl von Risikofaktoren auf das Kapital durch den ORSA-Prozess zu ermitteln, der zur Beurteilung der Höhe des Kapitals, das vom Unternehmen zurückbehalten

werden sollte, verwendet wird. Dieser Prozess berücksichtigt alle wesentlichen Risiken, mit denen die DGIEU konfrontiert ist, und beinhaltet Stresstests, die auf die Finanzprojektionen des Geschäftsplans angewendet werden, indem die Annahmen für zukünftige Entwicklungen variiert werden.

Das ORSA wird in der Regel auf jährlicher Basis durchgeführt, aber in Übereinstimmung mit der ORSA-Leitlinie wird, wenn eine signifikante Änderung oder ein Ereignis geplant ist oder eintritt, ein ORSA außerhalb des Zyklus durchgeführt, um den Risikograd zu bewerten und den Vorstand bei der Entscheidungsfindung zu unterstützen. Bei der DGIEU wurde im GJ21 kein ORSA außerhalb des Zyklus durchgeführt.

ORSA Prozess

Der DGIEU ORSA-Prozess umfasst Folgendes:

- Berücksichtigung des Risikoprofils des Unternehmens, der Risikotoleranzgrenzen, der Geschäftsstrategie, der Geschäftspläne und der damit verbundenen Projektionen,
- Darstellung, dass Kapitalhöhe und Liquidität mit dem Risikoprofil im Einklang stehen,
- Sicherstellung, dass robuste Prozesse zur Identifizierung, Messung, Überwachung, Verwaltung und Meldung von Risikopositionen existieren, und
- Berücksichtigung der Signifikanz, mit der das Risikoprofil von den Annahmen abweicht, die der Solvency-II-SCR-Kapitalanforderung zugrunde liegen.

Der CRO (Mitglied des DGIEU-Vorstands) ist die benannte Person, die für die Durchführung des jährlichen ORSA-Prozesses verantwortlich ist. Dadurch wird die direkte Einbeziehung der Geschäftsleitung in den ORSA-Prozess sichergestellt. Die Risikomanagementfunktion und die Versicherungsmathematische Funktion spielen eine weitere zentrale Rolle bei der Durchführung des ORSA und der Bewertung der zugrunde liegenden Methoden und Annahmen.

ORSA Bericht

Der ORSA-Bericht ist ein Gemeinschaftsprojekt verschiedener Fachbereiche. Der Internationale Risikomanager ist für das Hauptdokument verantwortlich und führt den Input für die verschiedenen Kapitel zusammen.

DGIEUs ORSA-Bericht enthält die folgenden Kapitel:

1. Zusammenfassung
2. Geschäftsstrategie
3. Risikomanagement Rahmenwerk
4. Aktuelles Risikoprofil und Bewertung
5. Eigenmittel und regulatorische Kapitalanforderungen
6. Stresstests
7. ORSA-Prozess

Prozess-Review

Der ORSA-Prozess für die DGIEU wird weiterhin regelmäßig überprüft und sofern erforderlich weiter verfeinert werden, abhängig von den laufenden Überlegungen des DGIEU Management Board, der Solvency II Working Group auf Gruppenebene und allen relevanten Änderungen des DGIEU Risikoprofils.

Alle Kollegen, die direkt oder indirekt am ORSA-Prozess beteiligt sind, müssen sich mit den Anforderungen der ORSA-Leitlinie der DGIEU vertraut machen und sicherstellen, dass ihr Verständnis und Bewusstsein für die notwendigen Anforderungen aufrechterhalten wird.

Laufende Überwachung

Die von der zweiten und dritten Verteidigungslinie durchgeführten Arbeiten bieten kontinuierliche Sicherheit, dass die Schlüsselkontrollen, die dem ORSA zugrunde liegen, effektiv funktionieren. Dazu gehören das jährliche Compliance-Überwachungsprogramm, der jährliche Plan der Internen Revision, Kontrolltests, die alle risikobasiert sind, sowie die halbjährliche Risikoberichterstattung aus allen Bereichen des Unternehmens. Darüber hinaus umfasst es regelmäßige Komitee-Sitzungen und Arbeitsgruppen, darunter das Data Governance Committee und die Solvency-II-Arbeitsgruppe, sowie jene Komitees, die sich vorwiegend mit Fragen des Verhaltensrisikos befassen, wie das ECSC und EPPGC.

Das Risikouniversum und die Reihe von Erklärungen zur Risikobereitschaft werden zusammen mit den unterstützenden KRIs regelmäßig überprüft, um sicherzustellen, dass sie das Risikoprofil und die Risikobereitschaft des Unternehmens für jede Risikokategorie genau widerspiegeln. Die letzte Überprüfung wurde im März 2021 abgeschlossen.

Die Risikoberichterstattung wird durch die Risikomanagementsystem Magique erleichtert, die eine Aufzeichnung sämtlicher Risiken enthält und die Berichterstattung über Risikoereignisse, Kontrollen und Ausnahmen von der Risikobereitschaft unterstützt.

B.4 Internes Kontrollsystem

Das DGIEU Management Board trägt die Gesamtverantwortung für die Aufrechterhaltung des internen Kontrollsystems der DGIEU und für die Überwachung dessen Wirksamkeit, während die Umsetzung des internen Kontrollsystems in der Verantwortung der Führungsebene liegt. Nach einem risikobasierten Ansatz ist das interne Kontrollsystem der DGIEU so konzipiert, dass es die geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Geschäftsgebaren erfüllt und das Risiko des Nichterreichens der Geschäftsziele minimiert.

Das System ist ausgelegt für:

- Den Schutz von Vermögenswerten,
- Das Führen ordnungsgemäßer Buchhaltungsunterlagen,
- Die Bereitstellung zuverlässiger Finanzinformationen,
- Die Identifikation und das Management von Geschäftsrisiken,
- Die Überwachung sowohl DGIEU-interner als auch ausgelagerter Geschäftsvorgänge,
- Die Gewährleistung der Lieferung von geeigneten und angemessenen Kundenergebnissen,
- Die Gewährleistung der Einhaltung der entsprechenden Gesetze und Vorschriften sowohl auf Gruppen- als auch auf Standortebene der DGIEU, und
- Die Ermittlung und Übernahme bewährter Verfahren.

Das Unternehmen verfügt über einen etablierten Governance-Rahmen, zu dessen Hauptmerkmalen gehört:

- Terms of Reference für Management Boards, Komitees und andere Governance-Komitees,
- Eine klare Organisationsstruktur mit dokumentierter Aufgabentrennung und Delegation von Befugnissen vom Vorstand an die Geschäftsführung,
- Ein Leitlinien- und Prozessrahmenwerk, das Risikomanagement- und Kontrollstandards für den Betrieb der DGIEU festlegt,
- Definierte Verfahren für die Genehmigung neuer Produkte und größerer Transaktionen, und
- Regelmäßige Management Information und Berichterstattung an den Vorstand der DGIEU.

Es gibt einen fortlaufenden Prozess zur Bewertung und Verwaltung der Gestaltung und der operativen Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme als Teil des RCSA, das von der ersten Verteidigungslinie durchgeführt und sowohl vom Risikomanagement als auch von den Compliance-Funktionen der DGIEU validiert wird.

Darüber hinaus führt die Compliance-Funktion der DGIEU als Teil der zweiten Verteidigungslinie ein jährliches Überwachungsprogramm für interne und ausgelagerte Geschäftsvorgänge durch. Die Ergebnisse dieser Überprüfungen und der laufenden Überwachung des Regulierungshorizonts / Branchennachrichten werden für die Identifizierung und Bewertung von Compliance-Risiken verwendet. Sie führen zu kontinuierlichen Verbesserungen der internen Kontrollsysteme und zu Aktualisierungen der Schulungen für betroffene DGIEU-Mitarbeiter im Hinblick auf Compliance-Fragen.

Weitere Informationen zu den Verantwortlichkeiten der Compliance Funktion können Kapitel B.1 entnommen werden.

B.5 Funktion der Internen Revision

Die Interne Revisionsfunktion der DGIEU ist an Grant Thornton ausgelagert, die direkt Idriss Ben Hadj Yahia (CFO) untersteht, der das verantwortliche Vorstandsmitglied für die Interne Revisionsfunktion ist.

Da die Auslagerung der Internen Revisionsfunktion eine wesentliche Auslagerung für DGIEU darstellt, hat das Unternehmen einen Outsourcing Manager definiert, der für die Überwachung und Bewertung der Auslagerungsvereinbarung verantwortlich ist.

Die Funktion der Internen Revision ist eine unabhängige, objektive Prüf- und Beratungsfunktion, die darauf ausgerichtet ist, den Wert des Unternehmens zu steigern und seine Betriebsabläufe zu verbessern. Sie hilft dem Unternehmen, seine Ziele zu erreichen, indem sie einen systematischen, disziplinierten Ansatz zur Bewertung und Verbesserung der Effektivität des Risikomanagements, der internen Kontrollen und der Führungsprozesse bietet. Die Interne Revisionsfunktion sorgt durch die Identifizierung und Durchführung von Prüfungs- und Beratungsaufträgen für eine erhöhte Risikoabdeckung und einen messbaren Wert für das Unternehmen. Die Interne Revision erstellt jährlich einen risikobasierten internen Revisionsplan, der auf einer umfassenden Risikobewertung aller identifizierten revisionsfähigen Einheiten basiert. Die Ergebnisse der internen Revision und die empfohlenen Maßnahmen zur Verbesserung des Risikomanagements, der internen Kontrolle und der Unternehmensführung werden dem DGIEU Management Board und zu Informationszwecken auch dem ARC auf Gruppenebene mitgeteilt.

Organisatorische Unabhängigkeit wird effektiv erreicht, da die Funktion ausgelagert ist und dem CFO untersteht. Darüber hinaus ist die Interne Revisionsfunktion bei der Festlegung des Umfangs der internen Revision, der Durchführung der Arbeiten und der Kommunikation der Ergebnisse frei von Einflüssen der Geschäftsleitung.

Auf der Grundlage der Ergebnisse der Risikobewertung werden die prüfbaren Einheiten in Prioritätsbereiche eingeteilt. Die Risikobeurteilung wird durch das Feedback der wichtigsten Beteiligten und die Nutzung des vom Unternehmen erstellten und von der Risikomanagement Funktion zusammengestellten Risikoregisters ergänzt. Außerdem wird der Interne Auditplan vom DGIEU Management Board genehmigt und regelmäßig überprüft, um Flexibilität zu ermöglichen, falls sich das Risikoumfeld ändern sollte.

Darüber hinaus fördert die Interne Revisionsfunktion Maßnahmen zur Umsetzung von Revisionsempfehlungen und stärkt das Engagement der Mitarbeiter für die Ergebnisse durch die Anwendung solider Überwachungs- und Follow-up-Systeme.

Keiner der Mitarbeiter der Funktion der Internen Revision ist beim Unternehmen direkt angestellt.

Im GJ21 wurden die ersten Prüfungen durch die Interne Revision durchgeführt.

Weitere Informationen zu den Aufgaben der Internen Revision sind in Kapitel B.1 zu finden.

B.6 Versicherungsmathematische Funktion

Die versicherungsmathematische Funktion ist auch für die Überprüfung der allgemeinen Zeichnungspolitik und der Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen verantwortlich und muss dazu jeweils jährliche Stellungnahmen abgeben.

Idriss Ben Hadj Yahia (CFO) ist das verantwortliche Vorstandsmitglied für die Versicherungsmathematische Funktion.

Da die Auslagerung der Versicherungsmathematischen Funktion eine wesentliche Auslagerung für die DGIEU ist, hat das Unternehmen einen Outsourcing Manager definiert, der für die Überwachung und Bewertung der Auslagerungsvereinbarung verantwortlich ist.

B.7 Outsourcing

Die DGIEU verpflichtet sich, sicherzustellen, dass die Auslagerung von Geschäftsaktivitäten oder Funktionen nur dann zulässig ist, wenn sich die DGIEU durch eine angemessene Due Diligence und Risikobewertung von der Eignung des Dienstleisters überzeugt hat. Die DGIEU muss sich durch laufende Überwachung, Aufsicht und Berichterstattung an das DGIEU Management Board weiterhin von der laufenden Eignung eines Dienstleisters überzeugen. Die Verpflichtungen zur Überwachung der Dienstleister erstrecken sich auf den gesamten Lebenszyklus der Dienstleistungserbringung, vom Beginn bis zum Ende des Vertrags.

Die Outsourcing Prinzipien und Regelungen sind in der Outsourcing-Leitlinie des Unternehmens dargelegt, die gemäß Artikel 274 der DVO und § 13 MaGo verfasst wurde.

Die DGIEU unterscheidet zwischen der Auslagerung wichtiger Versicherungsfunktionen/-tätigkeiten und sonstigen Dienstleistungen sowie Outsourcing-Vereinbarungen mit konzerninternen oder externen Drittanbietern.

Die derzeit wichtigen Auslagerungsvereinbarungen lauten wie folgt:

Dienstleister	Dienstleister – Land / Sitz	Beziehung	Beschreibung der Dienstleistung	Outsourcing-Begründung	Beaufsichtigung / Sicherungsmaßnahmen
Grant Thornton	Vereinigtes Königreich (UK)	Externe 3. Partei	Abdeckung der Internen Revisionsfunktion für die DGIEU über alle europäischen Standorte hinweg.	Die DGIEU verlässt sich auf die internationale Erfahrung und das Fachwissen von Grant Thornton, das die etablierte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durch einen integrierten Prüfungsansatz anwendet, bei dem finanzielle Prüfungen mit Bescheinigungen über die Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme kombiniert werden.	Der ausgelagerte Dienst für Schlüsselfunktionen ist direkt dem CFO der DGIEU zugeordnet. Der Dienstleistungsanbieter erstattet dem CFO regelmäßig Bericht über seine Prüfungspläne, Aktivitäten und Prüfungsergebnisse. Die Auditpläne und -aktivitäten von Grant Thornton werden jährlich mit dem internen Kontrollrahmen der DGIEU abgeglichen, um eine vollständige und einwandfreie Qualitätssicherung des Versicherungsgeschäfts zu gewährleisten.
Retail Active Ltd	UK	Externe 3. Partei	Durchführung von Qualitätssicherungskontrollen durch Mystery-Shopping-Tests bei den Einzelhandelspartnern der DGIEU.	Die DGIEU setzt spezialisierte Mystery Shopping-Agenten ein, die die Geschäftspartner im Einzelhandel in Europa auf die Einhaltung der vereinbarten Verkaufspraktiken, -verfahren	Die DGIEU hat sich auf die Qualitätssicherungsstandards geeinigt, die Retail Active Ltd bei ihren Vor-Ort-Besuchen in den Einzelhandelsgeschäften anwendet. Die Ergebnisse der Mystery-Shopping-Aktivitäten werden den verantwortlichen

				und -vorschriften bei persönlichen Verkäufen prüfen.	DGIEU-Managern mitgeteilt und im Rahmen des vierteljährlich stattfindenden ECSC der DGIEU als spezielle Tagesordnungspunkte weiter verbreitet.
TeleMail DirektMarketing & TeleMail GmbH	Deutschland	Externe 3. Partei	Direktwerbung und Mailing, Druck und Produktion, Auftragsabwicklung, Adressverwaltung usw.	Die DGIEU nutzt den Dienstleister als spezialisierte Telemarketing-Agentur und Briefshop und verlässt sich dabei auf das Know-how des Outsourcers für gezielte Direktwerbung und effiziente Mailingprozesse von der Adressverwaltung bis zum Versand.	Die DGIEU hat sich mit dem Dienstanbieter auf wichtige Leistungsindikatoren geeinigt, die TeleMail für ihre Postdienste anwendet. Der Versanddienst wurde in den Beschwerdemanagementprozess des Versicherers integriert. Prozessfehler werden von den Kunden als regelmäßige Beschwerden gegen den Kundendienst der DGIEU vorgebracht und dem ECSC entsprechend gemeldet.
Teleperformance (Teleperformance Portugal*, In & Out S.r.l. // Albania Marketing Service sh.p.k.)	Portugal, Albanien	Externe 3. Partei	Bereitstellung von Contact-Center-Dienstleistungen für Telesales / Telemarketing in den DGIEU-Märkten Italien und Frankreich. Neben operativen Tätigkeiten (z.B. Kundendienstanfragen, Verkauf von Versicherungsplänen über Inbound- und Outbound-Telefonie) umfasst die Dienstleistungserbringung einen integrierten Qualitätssicherungsprozess zur konformen Geschäftsabwicklung durch Auswertung aufgezeichneter Telefongespräche.	Teleperformance als spezialisierter Dienstleister für Kundenbetreuungsdienste unterhält ein breites Netz von Kontaktzentren in 80 Ländern. Die DGIEU nutzt die Erfahrung und das Fachwissen des Anbieters bei der Kundenakquise entsprechend den kulturellen Gewohnheiten sowie dessen Skaleneffekte mit mehr als 300'000 Mitarbeitern.	Die DGIEU hat die Qualitätssicherungsstandards festgelegt, die Teleperformance für ihre Compliance-Prüfungen anwendet. Darüber hinaus führt die DGIEU eine unabhängige Kontrolle der Kontrolleure der Teleperformance-Kontrollen durch. Die Berichterstattung über die Kontrollergebnisse der Kontrolleure ist integraler Bestandteil des vierteljährlich tagenden ECSC der DGIEU.
Tricontes 360 München GmbH und Tricontes Augsburg GmbH	Deutschland	Externe 3. Partei	Bereitstellung von Contact-Center-Dienstleistungen für Telesales / Telemarketing auf dem DGIEU-Markt Deutschland. Neben operativen Tätigkeiten (z.B. Kundendienstanfragen, Verkauf von Versicherungsplänen über Inbound- und Outbound-Telefonie) umfasst die Leistungserbringung einen integrierten Qualitätssicherungsprozess zur konformen Geschäftsabwicklung durch Auswertung aufgezeichneter Telefongespräche.	Tricontes ist ein gut etablierter Geschäftspartner für Kundeninteraktionslösungen in Deutschland. Der Anbieter arbeitet mit mehreren Versicherungsgesellschaften aus in Deutschland ansässigen Contact Centern zusammen. DGIEU nutzt die Erfahrung und Expertise des Anbieters in der Kundenakquise und Kundenbetreuung, die in Übereinstimmung mit den deutschen Verhaltens- und Datenschutzstandards angeboten werden.	Die DGIEU hat die Qualitätssicherungsstandards festgelegt, die Tricontes für ihre Compliance-Prüfungen anwendet. Darüber hinaus führt die DGIEU eine unabhängige Überprüfung der Kontrollen der Kontrolleure bei den Kontrollen von Tricontes durch. Die Berichterstattung über die Ergebnisse der Kontrolle der Kontrolleure ist integraler Bestandteil des vierteljährlich tagenden ECSC der DGIEU.
Quasar S.L.	Spanien	Externe 3. Partei	Bereitstellung maßgeschneiderter Websites, Landingpages und IT-Marketing-/Vertriebslösungen für die spanische Niederlassung der DGIEU. Registrierung und Verkauf von Plänen durch Web-Registrierung (auch um Daten und Genehmigungen für Direktmarketing zu sammeln).	Quasar Informatica stellt der DGIEU spezialisierte IT-Entwicklungsressourcen zur Verfügung, um Websites und Marketing-/Vertriebslösungen für Online-Vertriebsaktivitäten zu implementieren und zu pflegen.	Die DGIEU unterhält ein eigenes Test- und Störungsmanagement für die IT-Plattform. Testergebnisse und Vorfälle werden regelmäßig mit dem Dienstanbieter ausgetauscht, um die Servicequalität und die Betriebseffektivität der IT-Software zu überwachen.

<p>Servizi Domestic & General Italia S.r.l.</p>	<p>Italien</p>	<p>Gruppen-internes Outsourcing</p>	<p>Die von SDGI angebotenen Dienstleistungen umfassen 1. Callcenter-Telefondienste // 2. die Bearbeitung von Reklamationen und Schadensfällen, einschließlich der Verwaltung von Werkstattlieferanten // 3. die Kundenbetreuung, einschl. der Bearbeitung schriftlicher Kundenkorrespondenz und schriftlicher Kundenverwaltungsanfragen // 4. die Abstimmung von Bank- und Kundenzahlungen. // 5. Finanzverwaltung // 6. lokale Rechts- und Compliance-Unterstützungsdienste // 7. Lokale Personaldienstleistungen und Gehaltsabrechnungsdienste // 8. Lokale Unterstützung bei der Meldung von Managementinformationen, einschließlich Beschwerden, Qualität // Qualitätssicherung, Serviceniveaus und operative Prozesse gemäß den Vereinbarungen der DGIEU Italien von Zeit zu Zeit // 9. Lokale Qualitätssicherungsdienste (wie z.B. Qualität und Verifizierung von eingehenden und ausgehenden Telefonverkäufen, abgelehnte Ansprüche und Kundenbeschwerden) // 10. Lokales Gebäudemanagement und Bereitstellung von Dienstleistungen wie Telefon, Druck, Post, Briefpapier, Büovermietung, Büroreinigung, Stromversorgung und Archivierung // 11. Sonstige von den Parteien festgelegte und vereinbarte Ad-hoc-Aktivitäten</p>	<p>Servizi Domestic & General Italia S.r.l. (SDGI), ist ein Unternehmen der Gruppe und bietet den Zweigstellen der DGIEU Dienstleistungen zur Unterstützung der Werbung und Verwaltung ihrer Versicherungspolizen bei den Verbrauchern an. Die DGIEU stützt sich insbesondere auf das Reparaturnetz der Lieferanten, das über SDGI verwaltet wird.</p>	<p>SDGI-Mitarbeiter, die Dienstleistungen für die DGIEU erbringen, unterliegen den gleichen politischen Standards wie interne Ressourcen. Die Prozesse werden in Übereinstimmung mit diesen Standards und den geltenden gesetzlichen Anforderungen harmonisiert und qualitätsgesichert. Die von SDGI erbrachten Dienstleistungen sind regelmäßiger Bestandteil der Governance-Gremien der DGIEU (Vorstand, ECSC, EMOC).</p>
<p>Domestic & General Insurance Plc</p>	<p>UK</p>	<p>Gruppen-internes Outsourcing</p>	<p>Die vom DGI UK angebotenen Dienstleistungen umfassen 1. Dienstleistungen der Geschäftsleitung // 2. Dienstleistungen im Bereich Kundenprodukte / Geschäftsentwicklung // 3. Unterstützende Dienstleistungen im Bereich Marketing // 4. unterstützende Dienstleistungen im Bereich Produktmanagement und Produktunterstützung // 5. Unterstützende Dienstleistungen im Bereich Finanz- und Rechnungswesen // 6. Unterstützende Dienstleistungen im Bereich Projektmanagement und Programmänderungsmanagement // 7. Unterstützungsdienste für die Bereitstellung von Geschäftsabläufen (einschließlich der Beaufsichtigung von Call-Center-Telefondiensten Dritter) // 8. Unterstützung beim</p>	<p>Domestic & General Insurance Plc (DGI), ein Konzernunternehmen, bietet den DGIEU-Niederlassungen Dienstleistungen des Corporate Center an. Die DGIEU stützt sich dabei insbesondere auf die Erfahrung und die Größenvorteile der britischen Zentrale, die auch das EWR Geschäft bis Ende Oktober 2019 geführt hat.</p>	<p>Mitarbeiter der DGI, die für die DGIEU Dienstleistungen im Bereich der Geschäftsführung erbringen, werden zu diesem Zweck in der Regel an die Zweigstelle der DGIEU UK abgeordnet. Sie haben feste oder gepunktete Berichtslinien in das DGIEU Management Board und liefern regelmäßige Status-Updates in den Governance-Gremien der DGIEU (ECSC, EMOC).</p>

			<p>Underwriting // 9. Unterstützende Dienstleistungen beim Investitionsmanagement // 10. IT-Dienste // 11. Dienste zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs // 12. Konzernrechtliche Dienste // 13. Unterstützungsdienste für Personalwesen // 14. Unterstützungsdienste für Risikomanagement // 15. Compliance-Dienste // 16. Steuer- und Finanzberatungsdienste // 17. Unterstützungsdienste für das Beschaffungswesen // 18. Schadenverwaltungsdienste // 19. Schadenregulierungsdienste // 20. IT-Sicherheitsdienste</p>		
Milliman LLP	UK	Externe 3. Partei	<p>Abdeckung der Versicherungsmathematischen Funktion für die DGIEU in allen europäischen Niederlassungen / Standorten.</p>	<p>Die DGIEU stützt sich auf die internationale Erfahrung und das spezialisierte Fachwissen von Milliman im Hinblick auf die Solvency-II-Standards für die Versicherungsmathematische Funktion.</p>	<p>Der ausgelagerte Dienst für Schlüsselfunktionen ist direkt dem CFO der DGIEU zugeordnet. Der Dienstleister erstattet dem CFO regelmäßig Bericht über die berechneten versicherungstechnischen Rückstellungen und die zugrunde liegenden Bewertungsmodelle.</p>
D.I.E. WEBExperten UG	Deutschland	Externe 3. Partei	<p>Bereitstellung maßgeschneiderter Websites, Landingpages und IT-Marketing-/Vertriebslösungen für die italienische Niederlassung der DGIEU. Registrierung und Verkauf von Plänen durch Web-Registrierung (auch um Daten und Genehmigungen für Direktmarketing zu sammeln).</p>	<p>WEBExperten stellt der DGIEU spezialisierte IT-Entwicklungsressourcen zur Verfügung, um Websites und Marketing-/Vertriebsaktivitäten zu implementieren und zu pflegen.</p>	<p>Die DGIEU unterhält ein eigenes Test- und Störungsmanagement für die IT-Plattform. Testergebnisse und Vorfälle werden regelmäßig mit dem Diensteanbieter ausgetauscht, um die Servicequalität und die Betriebseffektivität der IT-Software zu überwachen.</p>
Whirlpool (Bauknecht Hausgeräte GmbH, Whirlpool Italia S.r.l.)	Deutschland, Italien	Externe 3. Partei	<p>Bereitstellung des Reparaturservices von Whirlpool Deutschland/Italien für ihre hergestellten Haushaltsgeräte, die (i) Kosten im Zusammenhang mit der Reparatur von Defekten nach Ablauf der gesetzlichen Garantiezeit und (ii) Kosten im Zusammenhang mit der Reparatur von Defekten, die durch Unfälle innerhalb und außerhalb der Garantiezeit verursacht wurden, abdecken. Darüber hinaus umfassen die lokalen Serviceprozesse in Deutschland und Italien die Entgegennahme von Kundenanrufen für Schadensfälle sowie die Due-Diligence-Prüfung und Annahme solcher Ansprüche.</p>	<p>Durch das einzigartige Wissen als OEM kann dieser Partner nicht nur effektive und nachhaltige Geräte Reparaturen anbieten, sondern auch eine genauere Prüfung der Ansprüche.</p>	<p>In Zusammenarbeit mit dem Reparaturpartner hat DGIEU sehr spezifische und detaillierte KPIs definiert, um die erbrachte Service- und Schadenqualität kontinuierlich zu überwachen. Die KPIs sind Teil der vertraglichen Vereinbarungen und werden regelmäßig an die DGIEU berichtet. Dieses MI-Reporting ist integraler Bestandteil des vierteljährlich stattfindenden European Conduct Standard Committee der DGIEU.</p>

Electrolux Hausgeräte GmbH	Deutschland	Externe 3. Partei	Erbringung von Electrolux-Reparaturdienstleistungen für die von ihnen hergestellten Haushaltsgeräte, die (i) Kosten im Zusammenhang mit der Reparatur von Defekten nach Ablauf der gesetzlichen Garantiezeit und (ii) Kosten im Zusammenhang mit der Reparatur von Defekten, die durch Unfälle innerhalb und außerhalb der Garantiezeit verursacht wurden, umfassen. Darüber hinaus umfasst der lokale Serviceprozess in Deutschland die Entgegennahme von Schadensmeldungen von Kunden sowie die Prüfung und Annahme solcher Schadensmeldungen.	Durch das einzigartige Wissen als OEM kann dieser Partner nicht nur effektive und nachhaltige Geräte reparaturen anbieten, sondern auch eine genauere Prüfung der Ansprüche.	In Zusammenarbeit mit dem Reparaturpartner hat DGIEU sehr spezifische und detaillierte KPIs definiert, um die erbrachte Service- und Schadenqualität kontinuierlich zu überwachen. Die KPIs sind Teil der vertraglichen Vereinbarungen und werden regelmäßig an die DGIEU berichtet. Dieses MI-Reporting ist integraler Bestandteil des vierteljährlich stattfindenden European Conduct Standard Committee der DGIEU.
----------------------------	-------------	-------------------	--	--	---

*Die Geschäftsbeziehung mit Teleperformance Portugal wurde Ende April 2021 aufgrund einer Änderung der Geschäftsstrategie der Gesellschaft beendet. Die entsprechenden Versicherungsvertriebsaktivitäten für den französischen Markt wurden an DGIEU, Niederlassung Spanien, ausgelagert.

Um diese Auslagerungsvereinbarungen in einer konsistenten und kohärenten Weise zu verwalten, hat die DGIEU einen achtstufigen Qualitätssicherungsansatz während des gesamten Lebenszyklus der Auslagerung eingeführt:

1. **Outsourcing der Due Diligence** - Bildung einer klaren Meinung über die Eignung eines Dienstleistungsanbieters, unterstützt durch zuverlässige Beweise,
2. **Risikobewertung des Outsourcings** - Klassifizierung und Bewertung aller Dienstleistungen und Dienstleister auf der Grundlage von Risikokriterien wie Unternehmensführung, Risikomanagement, Finanzkapazität usw.,
3. **Outsourcing-Vertragsgestaltung** - Anwendung eines vertraglichen Rahmens mit definierten obligatorischen Inhalten, u.a. zur Gewährleistung von Audit- und Inspektionsrechten,
4. **Outsourcing-Genehmigung** - Einholung der Zustimmung des DGIEU-Vorstands für alle geplanten Auslagerungen wichtiger Versicherungsaktivitäten,
5. **BaFin-Meldung (bei Auslagerungen wichtiger Versicherungstätigkeiten)** - Einreichung standardisierter Meldungen für Auslagerungen wichtiger Versicherungstätigkeiten durch das DGIEU Risiko- und Compliance-Team
6. **Outsourcing Monitoring** - Laufende Überwachung wichtiger Auslagerungen mit externen Dritten durch vertraglich vereinbarte KPIs,
7. **Outsourcing-Berichterstattung** - Regelmäßige Berichterstattung über die KPI-Ergebnisse zusammen mit allen festgestellten Verstößen gegen Dienstleistungsverträge und ergriffenen Maßnahmen an den DGIEU-Vorstand, und
8. **Beendigung einer Auslagerung** - Rücknahme von Auslagerungsvereinbarungen entlang vorab genehmigter Beendigungs- und Betriebskontinuitätskonzepte.

B.8 Sonstige Angaben

Im Berichtszeitraum gibt es keine weiteren wesentlichen Informationen, Änderungen oder wesentliche Transaktionen mit Aktionären, mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft ausüben, und mit Mitgliedern des Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans in Bezug auf das Governance-System der DGIEU zu berichten.

C. RISIKOPROFIL

Aktuelles Risikoprofil

Die DGIEU führt einen fortlaufenden Prozess der Risikobewertung und Berichterstattung an das DGIEU Management Board durch, der auf der Risikoberichterstattung durch die Risikomanagementsoftware Magique basiert. Das in Magique erfasste Risikoprofil der DGIEU wird im Rahmen des halbjährlichen Risk and Control Self-Assessment („RCSA“) überprüft und aktualisiert.

Der DGIEU Risikoappetit wird mindestens einmal jährlich vom DGIEU Management Board vollständig überprüft. Alle vorgeschlagenen Änderungen müssen je nach Art der Änderung von den entsprechenden Vorständen und / oder Ausschüssen genehmigt werden. Aufgrund des sehr ähnlichen Risikoprofils verwendet DGIEU derzeit die Aussagen zur Risikobereitschaft der Gruppe. Diese werden im GJ22 für das Unternehmen übernommen und bei Bedarf angepasst.

Die DGIEU setzt ihren Risikoappetit auf ein angemessen vorsichtiges Niveau, um sicherzustellen, dass die Hauptrisiken für Kunden identifiziert, gemanagt und wo immer möglich gemindert werden. Das Unternehmen stellt die Kundenzufriedenheit in den Mittelpunkt seines Handelns. Die Gewährleistung guter Kundenergebnisse steht im Mittelpunkt des Geschäfts von DGIEU.

Das letzte RCSA der DGIEU wurde im Februar 2021 durchgeführt. Dieses identifizierte Risikoprofil der DGIEU wurde in der Sitzung des Vorstands der DGIEU am 02. März 2021 vorgestellt und genehmigt.

Die Top-5 Risiken, die das Unternehmen im letzten RCSA identifiziert hat, waren:

- Informationssicherheit und Datenschutz,
- Geschäftskontinuität,
- Finanzielles Management,
- Kundenbeziehungen, und
- Verhaltensrisiko (insb. Beschwerden).

Einen Überblick über die Risiken gemäß Solvency II Standardformel, ihre Solvabilitätskapitalanforderungen und die Höhe der Diversifikationseffekte bietet Kapitel E.2.

Eine Zusammenfassung der erforderlichen Risikokategorien, einschließlich der Risikominderungstechniken und der Unsicherheiten, mit denen das Unternehmen konfrontiert ist, wird im Folgenden dargestellt:

C.1 Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko (für DGIEU: Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko) ist die Hauptkomponente des SCRs des Unternehmens, wie in Abschnitt E.2.1 dargestellt.

Das versicherungstechnische Risiko ist die potenziell nachteilige finanzielle Auswirkung, die sich daraus ergibt, dass die kombinierten Schaden-, Reparatur-, Anschaffungs- und Verwaltungskosten die geschätzten Kosten, die in die angewandten Preismodelle eingebaut sind, übersteigen.

Das Prämienrisiko ist das bedeutendste Element des versicherungstechnischen SCRs der DGIEU. Weitere SCR-Teilrisiken des Nichtlebensversicherungstechnischen Risikos sind das Reserverisiko, das Stornorisiko und das Katastrophenrisiko.

DGIEU berechnet das versicherungstechnische Risiko nach der Solvency II Standardformel. Im Berichtsjahr wurden keine USPs angewandt.

Das versicherungstechnische Risiko wird durch Zeichnungskontrollen, Preisgestaltungsrichtlinien, Genehmigungsverfahren für neue Produkte, regelmäßige Überprüfung der Leistung und Überwachung aufkommender Probleme gehandhabt.

Risikokonzentrationen bei den versicherungstechnischen Risiken wird durch die geografische Diversifizierung der Risiken und die Vielfalt der versicherbaren Produkte entgegengewirkt.

DGIEU hat mehrere wichtige Kunden, deren Verlust die Fähigkeit der DGIEU beeinträchtigen würde, neue Kunden zu erreichen, um ihre Produkte zu verkaufen, und somit ihren Kundenstamm für neue Geschäfte verringern würde. Die DGIEU schützt ihre Position durch den Abschluss von Mehrjahresverträgen mit Kunden, aber es bestehen weiterhin Risiken.

Es werden regelmäßig Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um die Auswirkungen von Risiken und Risikosensitivitäten besser zu verstehen. Die DGIEU hat Verfahren eingerichtet, um fortlaufend Stress- und Szenariotests durchzuführen, wobei die Tests mindestens jährlich im Rahmen des ORSA Prozesses durchgeführt werden. Die Ergebnisse der Tests verbessern das Risikoverständnis des Vorstands, beeinflussen Geschäftsentscheidungen und sind ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagement-Systems. Zu den Stresstests in Bezug auf das versicherungstechnische Risiko gehören Tests der Schadenquoten und Schäden. Die Tests bestätigten, dass die DGIEU genügend Kapital vorhält, um diesen Schocks zu widerstehen.

DGIEU beantragt derzeit die Erlaubnis zur Verwendung von USPs, da die Solvabilitätskapitalanforderungen für das Versicherungsgeschäft der DGIEU (eine Solvency-II-Sparte, nämlich "Miscellaneous Financial Loss") mit individuell kalibrierten Parametern wesentlich angemessener bestimmt werden können als mit den in der Solvency-II-Standardformel verfügbaren EWR-Markt-kalibrierten Parametern. Die USPs sollten zur Bestimmung der Solvabilitätskapitalanforderungen sowohl für das Prämien- als auch für das Reserverisiko verwendet werden.

Um die adäquate Aufteilung der Key Entrepreneurial Risk-Taking-Funktionen ("KERT-Funktionen") des Versicherungsgeschäfts und einen angemessenen Gewinnverteilungsmechanismus zwischen der deutschen DGIEU-Zentrale und der DGIEU-Niederlassung Spanien im Einklang mit den OECD-Standards zu gewährleisten, gibt es lokale Regeln für die DGIEU-Niederlassung Spanien.

C.2 Marktrisiko

Unter Marktrisiko versteht man die potenziell nachteiligen finanziellen Auswirkungen von Änderungen der Zinssätze, Aktien- und Immobilienmärkte, der Wechselkurse, der festverzinslichen Spreads und der Konzentration von Vermögenswerten.

Das größte Marktrisiko des Unternehmens bezieht sich auf Änderungen des GBP:EUR-Währungsumrechnungskurses, der zur Bewertung der Aktiva und Passiva, die in Großbritannien gehalten werden, verwendet wird. Das Unternehmen hat auch ein gewisses Marktrisiko in Bezug auf sein Anlagevermögen und ein sehr geringes Zinsrisiko in Bezug auf seine versicherungstechnischen Rückstellungen.

DGIEU berechnet das Marktrisiko nach der Solvency II Standardformel.

Das Zinsrisiko innerhalb des Anlageportfolios wird von der Treasury-Funktion des Unternehmens aktiv gesteuert. Die DGIEU hat keine anderen Anlageformen in ihrem Anlageportfolio, die Marktrisiken beinhalten könnten. Stresstests und Sensitivitätsanalysen zur Quantifizierung der Marktrisiken wurden daher in der Berichtsperiode nicht durchgeführt.

Prudent Person Principle – Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht

DGIEU investiert nur in Vermögenswerte und Instrumente, bei denen das Risiko ordnungsgemäß identifiziert, gemessen, überwacht, verwaltet, kontrolliert und berichtet werden kann. Die Investitionen müssen im Einklang mit den vom Vorstand oder dem Group Investment and Capital Committee festgelegten Kredit- und Laufzeitbeschränkungen stehen.

Im GJ21 investierte die DGIEU nicht in Geldmarktfonds, zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente oder andere Anlagen.

Finanzanlagen	2021	2020
	€ '000	€ '000
Einlagen bei Kreditinstituten	70.931	41.467
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	1
Geldmarktfonds	0	0
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	0	0
Weitere Finanzanlagen	0	0
	70.932	41.467

C.3 Kreditrisiko

Kreditrisiko ist die potenziell negative finanzielle Auswirkung eines Wertverlustes finanzieller Vermögenswerte aufgrund der Tatsache, dass Gegenparteien ihren Verpflichtungen nicht oder nur teilweise nachkommen.

Die DGIEU berechnet die Kapitalanforderung für das Kreditrisiko nach dem Adressausfallrisikomodul der Solvency II Standardformel.

Die größten Kreditrisiken für das Unternehmen bestehen im Zusammenhang mit Einlagen bei Kreditinstituten und Vertriebspartnern. Das Unternehmen strukturiert die Höhe des von ihm akzeptierten Kreditrisikos, indem es sein Exposure gegenüber einer einzelnen Gegenpartei oder Gruppen von Gegenparteien begrenzt.

Einlagen können nur bei Banken oder Bausparkassen getätigt werden, deren Kreditlimits vom Vorstand genehmigt wurden. Das Gegenparteiausfallrisiko unterliegt einer ständigen Überprüfung.

Bei der DGIEU gibt es eine Reihe von Verträgen mit großen langjährigen Kunden, bei denen die der DGIEU geschuldeten Gelder zu einem bestimmten Zeitpunkt gefährdet sind. Die DGIEU überwacht jedoch die ausstehenden Beträge genau und steht in ständigem Dialog mit den Kunden und ist daher in der Lage, im Falle von finanziellen Schwierigkeiten eines Großkunden, schnell zu handeln, um etwaige Verluste zu mindern.

Das Unternehmen ist gegenüber ihrem Rückversicherer DGI einem Kreditrisiko ausgesetzt. Dieses Risiko ergibt sich aus ausstehenden Forderungen, abgetretenen versicherungstechnischen Rückstellungen und der risikomindernden Wirkung der Rückversicherung. Der risikomindernde Effekt der Rückversicherung spiegelt die Reduzierung des SCR für das versicherungstechnische Risiko wider, die durch die Rückversicherung erreicht wird, und das Potential, dass sich dieses bei Ausfall des Rückversicherers deutlich erhöht.

Der Rückversicherungsvertrag wurde im GJ21 angepasst. Aufgrund angepasster Zahlungsbedingungen wurde die Höhe der Rückversicherungsverbindlichkeiten reduziert und die

Exposition der Gesellschaft gegenüber dem Kreditrisiko des Rückversicherers erhöht. Im Zuge des neuen Vertrags stellt DGI der DGIEU über ein Rückversicherungskonto (oder einen Schadenfonds) Mittel in Höhe der prognostizierten nächsten drei Monate der Rückversicherungsansprüche zur Verfügung. Außerdem gibt es Schutzmechanismen für DGIEU, um Mittel einzubehalten, falls sich die Solvenz der DGI verschlechtert.

Individuelle Versicherungsforderungen sind Forderungen an Versicherungsnehmer und haben naturgemäß ein hohes Volumen, aber nur einen geringen Wert. Das Kreditrisiko ist minimal; bei Ausfall des Schuldners kündigt die DGIEU die gewährte Deckung.

Es werden regelmäßig Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um die Auswirkungen von Risiken und Risikosensitivitäten besser zu verstehen. Die DGIEU hat Verfahren eingerichtet, um kontinuierlich Stress- und Szenariotests durchzuführen, wobei die Tests mindestens jährlich durchgeführt werden. Die Ergebnisse der Tests verbessern das Risikoverständnis des Vorstands, beeinflussen Geschäftsentscheidungen und sind ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems.

Bonitätsbewertungen wichtiger Klassen von Finanzanlagen:

	Institutionen mit A-Rating (oder darüber)	Andere Institutionen	Nicht geratet	Total
	2021	2021	2021	2021
	€ '000	€ '000	€ '000	€ '000
Einlagen bei Kreditinstituten	69.854	1.077	0	70.931
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	0	0	1
Kundenzahlungen	0	0	7.360	7.360
Schuldner	0	0	9.034	9.034
	69.855	1.077	16.395	87.327

Die Einlagen bei Kreditinstituten stiegen im Vergleich zum GJ20 deutlich um 29.464 T€ auf 70.931 T€, hauptsächlich aufgrund des Part VII-Transfers und der damit verbundenen Kapitalerhöhungen im GJ21.

Geleistete Anzahlungen und Forderungen sind weitgehend aus der SII-Bilanz ausgeschlossen, da sie entweder keine Marktbewertung haben oder in den versicherungstechnischen Rückstellungen erfasst sind.

Das Unternehmen hat Richtlinien eingeführt, die eine angemessene Bonitätsprüfung potenzieller Vertriebspartner vor Verkaufsbeginn erfordern.

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag für finanzielle Vermögenswerte stellt die maximale Kreditrisikoexposition des Unternehmens dar.

Überfällige oder wertgeminderte Vermögenswerte

Die nachstehende Tabelle enthält eine Analyse der Vermögenswerte des Unternehmens (siehe unten) und zeigt diejenigen, die überfällig oder wertgemindert sind. Kategorien von Vermögenswerten, für die es weder überfällige noch wertgeminderte Salden gibt, sind unten nicht aufgeführt.

		Schuldner 2021 € '000	Schuldner 2020 € '000
Nicht überfällig		3.346	2.288
Überfällig (in Tagen)	0 - 30	5.360	2.786
	31 - 60	166	5.189
	61 - 90	38	30
	Mehr als 90	124	23
Rückstellung		0	0
		9.034	10.316

Zu den Aktiva des Unternehmens (wie in der Bilanz ausgewiesen) gehören:

	2021 € '000	2020 € '000
Forderungen aus Direktversicherungsgeschäften	8.199	10.296
Sonstige Forderungen	275	20
Sonstige Zahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	7.271	6.355
	15.744	16.671

Das Unternehmen berücksichtigt gemeldete Streitigkeiten und Inkassoerfahrungen bei der Bestimmung, welche Vermögenswerte wertgemindert werden sollten.

C.4 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist die Möglichkeit, dass die DGIEU nicht über genügend verfügbare liquide Mittel verfügt, um ihren Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Ein wichtiger Aspekt der Verwaltung von Aktiva und Passiva durch das Unternehmen ist die Sicherstellung, dass liquide Mittel zur Begleichung fälliger Verbindlichkeiten zur Verfügung stehen. Die wichtigsten Zahlungen sind Forderungen, Reparaturkosten und Provisionen. Das Profil der Forderungen und Reparaturkostenzahlungen ist in hohem Maße vorhersehbar. Das Unternehmen unterhält Bankguthaben und flüssige Einlagen, um den Bedarf auf täglicher Basis zu decken.

Analyse der vertraglichen Fälligkeit:

Die nachstehende Tabelle fasst das Fälligkeitsprofil der finanziellen Verbindlichkeiten des Unternehmens auf der Grundlage der verbleibenden nicht diskontierten vertraglichen Verpflichtungen zusammen, wobei das Fälligkeitsprofil eine Analyse nach dem geschätzten Zeitpunkt der in der Bilanz ausgewiesenen Beträge ist.

Schadens- und Reparatur kosten 2021 € '000	Schadens- und Reparatur kosten 2020 € '000	Gläubiger 2021 € '000	Gläubiger 2020 € '000	Total 2021 € '000	Total 2020 € '000
---	---	-----------------------------	-----------------------------	-------------------------	-------------------------

0 - 90 Tage	737	333	5.609	3.608	6.346	3.941
91 Tage - 1 Jahr	0	0	1.589	950	1.589	950
1 - 3 Jahre	0	0	0	0	0	0
3 - 5 Jahre	0	0	0	0	0	0
Größer als 5 Jahre	0	0	0	0	0	0
Total	737	333	7.198	4.558	7.935	4.891

Die Kreditoren stiegen im Vergleich zum GJ20 hauptsächlich aufgrund des Part VII-Transfers im Dezember 2020.

DGIEU hat erwartete Gewinne in den (zukünftigen) Beiträgen ("EPIFP") in Höhe von 15.553 T€ (GJ20: 8.627 T€) berücksichtigt.

C.5 Operationelles Risiko

Operationelle Risiken entstehen durch unzureichend kontrollierte interne Prozesse oder Systeme, menschliches Versagen oder durch externe Ereignisse.

Operationelle Risiken sind in der Regel schwieriger zu quantifizieren, weshalb ihre Wesentlichkeit mit Hilfe eines Ansatzes zur Wahrscheinlichkeits-/Auswirkungsbewertung bewertet wird. Auf diese Weise können die Risiken in eine Rangfolge nach ihren potenziellen Auswirkungen gebracht werden, so dass sich das Risikomanagement auf die Risiken konzentrieren kann, die die größte Aufmerksamkeit verdienen. Detaillierte Risikoregister zeigen, dass für die wichtigsten operationellen Risiken und etablierten Geschäftsbereiche innerhalb der DGIEU angemessene Risikokontrollen existieren. Diese Risikoregister und -kontrollen werden im Rahmen des halbjährlich stattfindenden RCSA regelmäßig überwacht und aktualisiert.

Das aktuelle Risikoprofil der DGIEU umfasst die folgenden Risikounterkategorien des operationellen Risikos: Business Continuity, Information Security and Data Protection, People, Outsourcing, Legal & Regulatory and Strategic Execution and Change.

Die DGIEU hält eine interne Richtlinie für den Umgang mit operationellen Risiken vor und berücksichtigt potenzielle operationelle Auswirkungen in sämtlichen Risikobewertungen. Die im Rahmen des ORSA durchgeführten Szenarioanalysen basieren auf einer Reihe schwerwiegender, aber plausibler operationeller Risikoszenarien, um die finanzielle Stabilität der DGIEU für den Fall zu analysieren, dass sich ein schwerwiegendes operationelles Risiko verwirklicht, sowie auf einer Bewertung der verfügbaren Maßnahmen zur Risikominderung. Der ORSA zeigt, dass die DGIEU gut positioniert ist, um schwerwiegenden Szenarien standzuhalten und so gesteuert wird, dass die Wahrscheinlichkeit und die Auswirkungen von Ereignissen dieser Art begrenzt werden.

C.6 Andere wesentliche Risiken

Wie in der einleitenden Zusammenfassung erläutert, hat Covid-19 zu einer Auffrischung des Risikoprofils der DGIEU in einer Reihe von Risikokategorien geführt. Informationen zu den Auswirkungen von Covid-19 sind in der Zusammenfassung zu finden (siehe "Auswirkungen von Covid-19").

Strategische Risiken spiegeln die anhaltenden Veränderungen der Marktdynamik und die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Nachfrage nach den Produkten des Unternehmens wider. Dieses Risiko wird durch ein widerstandsfähiges Geschäftsmodell, Expertise in ausgewählten Märkten sowie Produktentwicklung und -innovation gemindert.

Technologierisiko ist das Risiko eines Ausfalls von IT-Hardware und -Software, Netzwerken und Kommunikation, einschließlich des Versagens, neue Systeme effektiv zu implementieren. Dieses Risiko wird durch Investitionen in geeignete Technologien und Mitarbeiter sowie durch Business-Continuity-Planung gemindert. Die IT der DGIEU ist innerhalb des Konzerns an DGI ausgelagert.

Verhaltensrisiko ist das Risiko der Nichteinhaltung von relevanten Gesetzen, Vorschriften und Standards, die zu schlechten Ergebnissen für Kunden führen. Dieses Risiko wird durch angemessene 1LOD-Kontrollen, Compliance-Standards und durch aktive Überwachung (z. B. innerhalb des ECSC) der Produktentwicklung und der Behandlung von Kunden gemindert, um sicherzustellen, dass DGIEU alle geltenden Vorschriften einhält. Weitere Techniken zur Risikominderung sind: die Einbindung geeigneter juristischer Ressourcen und Fachkenntnisse bei Vertragsverhandlungen und der Beilegung von Streitigkeiten; Schulungs- und Kompetenzprogramme für Mitarbeiter; strenge Standards für Produktdesign, Vertrieb und Kundenmarketing; und spezielle Fachkenntnisse in lokalen Märkten.

Die wichtigsten strategischen Risiken und Verhaltensrisiken von DGIEU lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Strategische Risiken:

- Wichtige Kundenbeziehungen: Verlust von Schlüsselkunden aufgrund von Konzentrationsrisiken in den europäischen Märkten.

Der Verlust eines wichtigen Kunden hat hohe Auswirkungen auf DGIEU. Das Konzentrationsrisiko, das durch Schlüsselkunden im EWR-Geschäft entsteht, wird aktiv angegangen, indem daran gearbeitet wird, bestehende Vertragslaufzeiten neu zu verhandeln.

Verhaltensrisiken:

- **Beschwerden**: Das Verhaltensrisiko wurde im letzten GJ hoch eingestuft, insbesondere aufgrund von Risiken im Zusammenhang mit den Beschwerdeprozessen. Die Risiken beziehen sich auf mangelhafte Beschwerdeprozesse, die zu Schwächen bei der Identifizierung, Untersuchung und den Ergebnissen führen, insbesondere in Frankreich. Durch die Umsetzung von Maßnahmen, die im Rahmen des Compliance Monitorings definiert wurden (inkl. der Einstellung eines Leiters der DGIEU-Beschwerdeabteilung), wird die Risikoeinstufung in Zukunft reduziert. Darüber hinaus wurde im GJ21 ein neuer französischer Compliance Officer eingestellt, der auch für die französische Beschwerdebearbeitung zuständig ist. Beides wird das Beschwerderisiko in Zukunft reduzieren.
- Weitere Verhaltensrisiken, die im Rahmen von Compliance Monitoring Reviews identifiziert wurden, z. B. im Hinblick auf die Umsetzung des neuen Qualitätssicherungsprozesses für Fernabsatzpraktiken.

DGIEU sieht sich im **Zusammenhang mit dem Brexit** weiteren Risiken ausgesetzt:

- **Brexit-Stuerrisiko:** Das Brexit-Stuerrisiko wird als hoch eingestuft. Es gibt potenzielle finanzielle Risiken, die sich aus dem Brexit ergeben, einschließlich Stuerrisiken im Zusammenhang mit dem Part VII-Transfer.
- **Risiko der Nicht-Äquivalenz:** Falls nach dem Brexit die Aufsichtssysteme (UK und EWR) nicht als gleichwertig angesehen werden, hat dies Auswirkungen auf die Rückversicherungsvereinbarung zwischen DGIEU und DGI. Im GJ21 erhielt DGI ein Finanzstärke-Rating von einer beauftragten ECAI. Dieses Rating stellt die Solvenz der Gegenpartei sicher und der Rückversicherungsvertrag kann somit unverändert bestehen bleiben, obwohl ein Restrisiko besteht, wenn DGI das Rating verliert. Falls das DGI das Rating verliert, könnte DGI ein Akkreditiv stellen, das seine gesamten Rückversicherungsverpflichtungen gegenüber DGIEU abdeckt. Auch wenn sich die DGIEU bereits mit der Akkreditivfrage befasst hat, besteht das Risiko, dass für die Platzierung des Akkreditivs Zeit benötigt wird.
- **Brexit-Prüfungsrisiko:** Die Übertragung gemäß Part VII könnte zu einem Mehraufwand bei der Jahresabschlussprüfung führen und möglicherweise Prüfungsfeststellungen nach sich ziehen. Darüber hinaus besteht ein Risiko für die Einhaltung der Jahresberichtsfristen aufgrund des zusätzlichen Prüfungsaufwands. Es erfolgt eine frühzeitige Abstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer, um das Risiko zu minimieren. Darüber hinaus wurden Herausforderungen im Zusammenhang mit der Solvency II Jahresberichterstattung in der Solvency II Working Group diskutiert.

Darüber hinaus hat sich die DGIEU im GJ21 mit **Nachhaltigkeitsrisiken** befasst. Nachhaltigkeitsrisiken sind Umwelt-, Sozial- oder Governance-Ereignisse oder -Bedingungen, die bei ihrem Eintreten erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Reputation eines beaufsichtigten Unternehmens haben oder haben können.

Die BaFin hat im September 2019 ein Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken veröffentlicht. In diesem Zusammenhang stellt die DGIEU sicher, dass Nachhaltigkeitsrisiken:

- In angemessener Weise adressiert und dokumentiert werden (siehe Grundsatz der Verhältnismäßigkeit),
- In bestehende Risikokategorien (z. B. operationelle oder versicherungstechnische Risiken) übersetzt werden,
- Im Risikomanagementsystem berücksichtigt werden,
- Die Aufnahme in ein bestehendes oder neues Strategiedokument erfolgt, und
- Die Berücksichtigung im ORSA und in unternehmensspezifischen Stresstests sichergestellt wird.

Als ersten Schritt hat DGIEU im GJ21 ein Nachhaltigkeits-Risk-Assessment durchgeführt.

DGIEU hat dabei zwei physische Risiken identifiziert:

- (1) Es besteht eine positive Korrelation zwischen dem Temperaturanstieg und den Schadenvolumina und -kosten im Kühlsegment, was zu einem versicherungstechnischen Risiko führen könnte. Da das Kühlsegment nur einen sehr geringen Anteil am Portfolio der DGIEU ausmacht, werden die Auswirkungen als "sehr gering" eingestuft.
- (2) Es besteht das Risiko einer Betriebsunterbrechung aufgrund von Umweltkatastrophen (operationelles Risiko). DGIEU stuft die Auswirkungen dieses Risikos als "sehr gering" ein, da zahlreiche Maßnahmen vorhanden sind, die auch während Covid-19 die Aufrechterhaltung des Betriebs unterstützten. Darüber hinaus verfügt die DGIEU aufgrund der verschiedenen Standorte über eine geografische Diversifikation, sodass im Falle einer Umweltkatastrophe nur einzelne Standorte betroffen wären.

Als transitorisches Nachhaltigkeitsrisiko identifizierte das Unternehmen Aussagen des deutschen Justizministeriums zu geplanten Reformen der Garantiefrieten in Deutschland. Die aktuelle Horizon-Scanning-Einschätzung für dieses Risiko ist eine extreme Auswirkung bei sehr geringer Eintrittswahrscheinlichkeit. Weitere transitorische Nachhaltigkeitsrisiken beziehen sich auf Änderungen der gesetzlichen Gewährleistung in Frankreich und Spanien, die ab Januar 2022 in Kraft treten werden. DGIEU beobachtet diese weiterhin im Rahmen des Horizon Scanning und hat ein Projekt aufgesetzt.

DGIEU hat nächste Schritte definiert, um die Ergebnisse Nachhaltigkeits-Risk-Assessments und den Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken in das Risikomanagement-Rahmenwerk aufzunehmen.

C.7 Sonstige Angaben

Die DGIEU führte in ihrem ORSA Stresstests durch. Der letzte ORSA des Unternehmens wurde im Mai / Juni 2021 durchgeführt, daher beziehen sich die folgenden Ergebnisse auf den ORSA, der außerhalb des eigentlichen Berichtszeitraums durchgeführt wurde:

Die DGIEU hat in diesem ORSA acht Szenarien berechnet, die auch einen Reverse Stresstest beinhalten. Die Stresstests (1-6) zeigen, dass unter allen Umständen die aufsichtsrechtliche Solvabilitätsbedeckungsquote (100%) nicht verletzt wird. Innerhalb des Reverse Stresstests (7) zeigen die Extrembedingungen - die die Absicht dieses Tests waren - an welchem Punkt die geforderte Kapitalanforderung nicht mehr eingehalten werden kann. Für den Reverse Stresstest wird die Wahrscheinlichkeit "1 in 1.000 Jahren" angenommen.

Es gibt keine weiteren wesentlichen Informationen über das Risikoprofil der DGIEU, über die zu berichten wäre.

D. BEWERTUNG FÜR SOLVABILITÄTSZWECKE

Kapitel D konzentriert sich auf die Solvabilitätsübersicht und die Bewertung von Aktiva und Passiva und zeigt auf, wo diese Bewertungen vom Wert im handelsrechtlichen Abschluss abweichen. Für jede wesentliche Klasse von Vermögenswerten, versicherungstechnischen Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten, bei denen es Unterschiede gibt, werden die folgenden Informationen gegeben:

- Eine Beschreibung der Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen, die bei der Ermittlung der Bewertung für Solvabilitätszwecke verwendet werden
- Quantitative und qualitative Erläuterungen der wesentlichen Unterschiede zwischen den Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen, die für die Bewertung für Solvabilitäts- und Jahresabschlusszwecke verwendet werden.

Die Solvabilitätsübersicht wird aus dem nach deutschem Recht erstellten Jahresabschluss des Unternehmens abgeleitet und bei Bedarf um Bewertungsunterschiede und Neuklassifizierungen bereinigt. Der Abschluss nach deutschem Recht ("Jahresabschluss") wird in Übereinstimmung mit dem Handelsgesetzbuch („HGB“), dem Aktiengesetz, dem VAG und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen erstellt.

Als Versicherungsunternehmen erstellt die DGIEU den Jahresabschluss und den Lagebericht wie ein großes Unternehmen gemäß § 341a Abs. 341a. 1 HGB.

Die HGB-Abschlüsse werden auf der Basis historischer Kosten erstellt, mit der Ausnahme, dass die folgenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu ihrem Marktwert ausgewiesen werden: derivative Finanzinstrumente, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum Marktwert gehalten werden. Unter Solvency II sollten Aktiva und Passiva auf einer marktgerechten Basis bewertet werden, was unter IFRS als äquivalent zum Marktwert angesehen wird. Für Aktiva und Passiva, die nach HGB nicht zum Marktwert ausgewiesen werden, werden bei Bedarf Anpassungen vorgenommen, um sie mit Solvency II in Einklang zu bringen. Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den man für den Verkauf eines Vermögenswertes erhalten oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit in einer ordnungsgemäßen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag bezahlen würde. Er wird unter Verwendung von Annahmen gemessen, die Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit verwenden würden, einschließlich Annahmen über das Risiko.

Die materiellen Positionen der Solvabilitätsübersicht des Solvency-II-Einzelunternehmens sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt.

Zusammengefasste Solvabilitätsübersicht

	Solvency II €000	Lokal €000	Differenz €000
Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	0	38.798	-38.798
Immaterielle Vermögenswerte	0	2.563	-2.563
Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf	1.587	559	1.029
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	288	9.033	-8.745
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	156	156	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	70.932	70.932	0
Prämienrückstellung für Rückversicherung	41.706	0	41.706
Schadenrückstellung für Rückversicherung	4.734	0	4.734
Forderungen gegenüber Rückversicherern	2.752	2.910	-158
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	0	7.561	-7.561
Vermögenswerte gesamt	122.155	132.511	-10.355
Verbindlichkeiten			
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung	27.397	71.749	-44.352
Bester Schätzwert	26.221	0	26.221
Risikomarge	1.175	0	1.175
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.074	0	1.074
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	8.758	7.407	1.351
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	95	95	0
Andere Rückstellungen als Versicherungstechnische Rückstellungen	7.620	7.620	0
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	16.430	21.845	-5.415
Nachrangige Verbindlichkeiten	7.000	7.000	0
Latente Steuerschulden	19.235	0	19.235
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	5.460	5.340	120
Verbindlichkeiten gesamt	93.068	121.055	-27.987
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	29.087	11.456	17.631

Die Hauptursache für die Unterschiede zwischen den SII- und den HGB Zahlen zwischen dem GJ 20 und dem GJ 21 ist der Part VII-Transfer.

D.1 Vermögenswerte

Klasse	
<ul style="list-style-type: none"> • Aktivierte Abschlusskosten 	<p>Aktivierte Abschlusskosten werden für Solvency-II-Zwecke mit Null bewertet. Alle zukünftigen Cash-Flows im Zusammenhang mit Akquisitionskosten sind entweder im besten Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen oder unter Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern in der Bilanz enthalten.</p> <p>Nach deutscher Rechnungslegung ist die Aktivierung von Abschlusskosten nicht zulässig. 85% aus Provisionen und anderen Vergütungen des Versicherungsverkaufspersonals, die sich auf aufgeschobene Prämien beziehen, können von den Beitragsüberträgen (Unearned Premium Reserve – „UPR“) abgezogen werden.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf 	<p>Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf werden zum Marktwert gehalten. Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf, die nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften zum Abschreibungswert bewertet werden, werden für Solvenz-II-Zwecke mit Null bewertet.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Anlagen und Zahlungsmittel 	<p>Investitionen werden zum fairen Wert gehalten, wenn Angaben der Stufe 1 erhalten werden können. Stufe 1 bezieht sich auf die erste Stufe der Fair-Value-Hierarchie, die Bewertungsfaktoren in drei Stufen kategorisiert. Die Hierarchie misst den notierten Preisen auf einem aktiven Markt die höchste Priorität (Stufe 1) und den beobachtbaren Daten auf inaktiven Märkten (Stufe 3) die niedrigste Priorität bei.</p> <p>Level 1 Angaben Fair-Value-Bewertungen der Stufe 1 sind solche, die von notierten Preisen (unangepasst) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten abgeleitet werden.</p> <p>Level 2 Angaben Fair-Value-Bewertungen der Stufe 2 sind solche, die von anderen Faktoren als den in Stufe 1 enthaltenen notierten Preisen abgeleitet werden, die entweder direkt (d.h. als Preise) oder indirekt (d.h. von Preisen abgeleitet) aus dem Vermögenswert oder der Verbindlichkeit beobachtbar sind.</p> <p>Das Investitionsportfolio des Unternehmens wird in die Kategorien Level 1 und 2 eingeteilt. Das Unternehmen hat keine Anlagen, die der Stufe 3 entsprechen.</p> <p>Andere Einlagen als Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barguthaben, Sichteinlagen und Termineinlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen alle Zahlungsmittel, auf die in höchstens einem Tag zugegriffen werden kann.</p> <p>Nach HGB werden Investitionen mit Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Zahlungsmittel werden mit dem Nennwert verbucht.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern 	<p>Versicherungs- und Vermittlerforderungen werden zum Marktwert verbucht. Da diese Forderungen noch nicht fällig sind, sind sie Teil der Cash-Flows, die bei der Berechnung des besten Schätzwertes der versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt werden (siehe D.2).</p> <p>Nach HGB werden Versicherungs- und Vermittlerforderungen mit den Abschlusskosten bewertet. Ein niedrigerer beizulegender Zeitwert wird mit einer allgemeinen oder spezifischen Wertberichtigung für uneinbringliche Forderungen berücksichtigt.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte 	<p>Handels- und andere Schuldner werden zum Marktwert verbucht. Zu den sonstigen Vermögenswerten gehören Vorauszahlungen: Vorauszahlungen werden mit Null bewertet, wenn nicht nachgewiesen werden kann, dass sie einen Marktwert haben.</p> <p>Nach HGB werden andere Vermögenswerte mit den Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.</p>

Klasse	
<ul style="list-style-type: none"> Latente Steueransprüche 	<p>Die latente Steuerforderung wird mit der latenten Steuerverbindlichkeit saldiert, was zu einer gesamten latenten Netto-Steuerverbindlichkeit in der Solvency-II-Bilanz des Unternehmens führt. Der latente Steueranspruch spiegelt den latenten Netto-Steueranspruch auf einer Solvency-II-Basis wider, die die Bewertungsregeln innerhalb der gesetzlichen Abschlüsse verwendet. Die Differenz spiegelt die latenten Steuerauswirkungen der Neubewertungen zwischen HGB und Solvency II in den anderen Bilanzpositionen wider, vor allem die Änderungen bei den versicherungstechnischen Rückstellungen (siehe D.2). Da das Unternehmen ab dem GJ25 laufende künftige steuerpflichtige Gewinne prognostiziert, wird der Nettobetrag der aktiven latenten Steuern als werthaltig eingeschätzt.</p> <p>Nach HGB berechnen latente Steuerforderungen oder -verbindlichkeiten die zukünftigen steuerlichen Auswirkungen der Neubewertungen, die zwischen HGB und der Steuerbilanz vorgenommen werden. Für DGIEU sind keine latenten Steuern anwendbar (§ 274 Abs. 1 Satz 2 HGB).</p>

Es gibt keine weiteren Vermögenswerte bei der DGIEU. Daher gibt es keine anderen Positionen, über die zu berichten wäre.

D.2 Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Rückstellungen – Bester Schätzwert („Best Estimate“)

Die bestmögliche Schätzung der versicherungstechnischen Rückstellungen nach Klassen ist wie folgt:

Best Estimate (GJ21) € '000	Prämien- rückstellung	Schaden- rückstellung	Risikomarge	Total
Vor Rückversicherung	20.615	5.607		26.221
An Rückversicherung abgetreten	41.706	4.734		46.440
Nach Rückversicherung	-21.091	872	1.175	-19.043

Best Estimate (GJ20) € '000	Prämien- rückstellung	Schaden- rückstellung	Risikomarge	Total
Vor Rückversicherung	-4.680	1.858		-2.822
An Rückversicherung abgetreten	10.222	1.600		11.822
Nach Rückversicherung	-14.902	258	422	-14.222

Die Hauptursache für die Unterschiede zwischen den SII- und den HGB Zahlen zwischen dem GJ 20 und dem GJ 21 ist der Part VII-Transfer.

Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen

Bei den Rückstellungen nach HGB handelt es sich in erster Linie um unverdiente Prämienrückstellungen auf der Grundlage von Gewinnmustern, die auf die über die Vertragslaufzeit verbuchten und verdienten Prämien angewandt werden. Die versicherungstechnischen Rückstellungen unter Solvency II basieren auf einer zukünftigen Cashflow-Basis, und die Rückstellung nach HGB wird entfernt.

Versicherungstechnische Rückstellungen – Best Estimate

Die versicherungstechnischen Rückstellungen stellen eine Bewertung der Verpflichtungen des Unternehmens gegenüber den Versicherungsnehmern dar. Unter Solvency II müssen diese dem wahrscheinlichkeitsgewichteten Durchschnitt aller zukünftigen Cash-Flows entsprechen, wobei der Zeitwert des Geldes zu berücksichtigen ist.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen nach bester Schätzung setzen sich aus einer Schadenrückstellung, einer Prämienrückstellung sowie einer Risikomarge zusammen. Die Schadenrückstellung und die Prämienrückstellung zusammen ergeben die erwarteten Kosten für die Regulierung aller künftigen Ansprüche aus Geschäften, zu deren Deckung die DGIEU vertraglich verpflichtet ist. Dazu gehört eine Rückstellung für die Kosten sowohl für den Betrieb des Unternehmens als auch für die Bearbeitung von Schadensfällen, wie z.B. Personalkosten für die Schadenbearbeitung. Die Risikomarge bezieht sich auf die Kapitalkosten, die einem anderen Unternehmen entstehen würden, wenn es die Verbindlichkeiten unter Beibehaltung einer angemessenen Kapitalisierung unter Solvency II begleichen würde.

Die Schadenrückstellung und die Prämienrückstellung werden getrennt für das Brutto der Rückversicherung berechnet (und in der Bilanz gehalten) und an die Rückversicherung abgetreten. Die Risikomarge wird nur auf der Grundlage der versicherungstechnischen Nettorückstellungen berechnet. Die Bruttorückstellungen werden als Verbindlichkeiten gehalten, während die abgetretenen Rückstellungen als Vermögenswerte gehalten werden.

Die Schätzung der zukünftigen Erträge und Kosten basiert auf bereits gezeichneten Geschäften sowie auf Geschäften, die noch nicht angenommen wurden, bei denen das Unternehmen jedoch verpflichtet ist, Deckung anzubieten, d.h. bereits angebotene oder quotierte Renewals (Bound But Not Incepted - „BBNI“).

Die Bruttorückstellung für Schadensfälle ist der diskontierte Best Estimate aller zukünftigen Cash-Flows, die sich auf Schadensfälle beziehen, die vor dem Bewertungsdatum eingetreten sind. Dieses Cash-Flows setzen sich aus erwarteten Schadenzahlungen im Zusammenhang mit eingetretenen Schadensfällen und damit verbundenen Schadenbearbeitungskosten zusammen. Die Höhe der Schadenzahlungen schließt eine Gewichtung für Ereignisse, die nicht in den Daten enthalten sind (Events Not In Data - "ENID"), ein.

Die abgetretene Schadenrückstellung wird als die diskontierte Summe der vom Rückversicherer fälligen Cash-Flows berechnet, die sich auf Schadenereignisse beziehen, die vor dem Bewertungsdatum eingetreten sind. Dies schließt den Anteil des Rückversicherers an künftigen Schadenzahlungen ein, einschließlich solcher, die sich auf nicht in den Daten enthaltene Ereignisse beziehen. Es wird davon ausgegangen, dass der Rückversicherer keine Zahlungen an die DGIEU leistet, um Schadenbearbeitungskosten im Zusammenhang mit bereits eingetretenen Schadensfällen zu decken. Dies steht im Gegensatz zur Prämienrückstellung, die künftig verdiente Rückversicherungsprovisionen einschließt. Die abgetretene Schadenrückstellung wird leicht reduziert, um erwarteten zukünftigen Ausfällen des Rückversicherers Rechnung zu tragen.

Die Bruttoprämienrückstellung ist die diskontierte beste Schätzung aller zukünftigen Cash-Flows in Bezug auf zukünftige Risiken, die sich aus Verträgen ergeben, zu deren Deckung das Unternehmen am Bewertungsstichtag verpflichtet ist. Bei der Berechnung werden Annahmen über die Höhe zukünftiger Abläufe und Stornierungen getroffen. Die Cash-Flows setzen sich zusammen aus:

Mittelabflüssen:

- Entschädigungszahlungen, einschließlich derjenigen im Zusammenhang mit BBNI-Policen. Die Höhe der Schadenzahlungen schließt eine Gewichtung für nicht in den Daten enthaltene Ereignisse ein.
- Kosten im Zusammenhang mit der Schadenbearbeitung, Verwaltung, Gemeinkosten und Investitionsmanagement.
- Akquisitionskosten für BBNI-Policen
- Versicherungssteuer auf zukünftige Prämieinnahmen

Mittelzuflüssen:

- Zukünftige Prämieinnahmen (Garantieschuldner und stillschweigende Verlängerungen)
- Rückforderungen der Provisionen und Versicherungssteuer-Rückerstattungen bei erwarteten Ausfällen oder Vertragskündigungen

Die abgetretene Prämienrückstellung wird als die diskontierte Summe der vom Rückversicherer fälligen Cash-Flows berechnet, die sich auf zukünftige Risiken aus Policen beziehen, die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zu decken verpflichtet ist. Die Schätzungen der zukünftigen Cash-Flows für vom Rückversicherer bezahlte Schäden, einschließlich derer, die sich auf ENIDs beziehen, werden als 90% der Schätzungen der zukünftigen Cash-Flows, ohne Rückversicherung, einschließlich derer, die sich auf ENIDs beziehen, berechnet. Es wird davon ausgegangen, dass alle allgemeinen und Verwaltungskosten von der DGIEU und nicht vom Rückversicherer getragen werden, so dass keine Cash-Flows im Zusammenhang mit Ausgaben, die in der Rückstellung für Bruttoprämien erfasst sind, in der Rückstellung für zedierte Prämien enthalten sind.

Die Rückstellung für die Rückversicherungsbeiträge enthält auch Cash-Flows, die sich auf den Anteil des Rückversicherers an den zukünftigen Beiträgen abzüglich der Rückversicherungsprovisionen beziehen.

Versicherungstechnische Rückstellungen – Risikomarge

Ein weiterer Risikomargenbetrag ist in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten. Die Risikomarge bezieht sich auf die Kapitalkosten, die einem anderen Unternehmen entstehen würden, wenn es die Verbindlichkeiten unter Beibehaltung einer angemessenen Kapitalisierung gemäß Solvency II begleichen würde.

Die Risikomarge ist in Artikel 77 der Solvency II-Richtlinie wie folgt definiert:

“Bei der Berechnung der Risikomarge muss sichergestellt sein, dass der Wert der versicherungstechnischen Rückstellungen dem Betrag entspricht, den die Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen fordern würden, um die Versicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen übernehmen und erfüllen zu können.”

Die Solvency-II-Regeln sehen vor, dass die Risikomarge für das gesamte Portfolio von Versicherungsverpflichtungen anhand folgender Formel berechnet wird:

$$RM = CoC \times \sum_{t \geq 0} \frac{SCR(t)}{(1 + r_{t+1})^{t+1}}$$

Wobei gilt CoC = Kapitalkostensatz; die Summe umfasst alle ganzen Zahlen einschließlich Null; SCR(t) = die in Artikel 38 Absatz 2 DVO genannte Solvenzkapitalanforderung nach t Jahren; $r(t + 1)$ = risikoloser Basiszinssatz für die Laufzeit t+1 Jahre.

Das Unternehmen verwendet für die Berechnung der Risikomarge die Methode 2, auf die in Leitlinie 62 zur Bewertung von versicherungstechnischen Rückstellungen verwiesen wird und die wie folgt angewendet wird:

- Um das gesamte SCR für jedes künftige Jahr anzunähern, können die Unternehmen am Bewertungsstichtag unter anderem das Verhältnis des besten Schätzwerts in diesem künftigen Jahr zum besten Schätzwert zum Bewertungsdatum anwenden, sofern vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass das Risikoprofil im Laufe der Zeit unverändert bleiben wird.
- Das zum Bewertungsstichtag betrachtete SCR sollte folgende Risiken beinhalten:
 - Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko,
 - Gegenparteausfallrisiko der Rückversicherung, und
 - Operationelles Risiko

Die SCRs werden dann unter Verwendung der vorgeschriebenen EIOPA-Zinskurve auf den Bewertungstag diskontiert, addiert und mit dem Kapitalkostenfaktor (derzeit 6%) multipliziert, um die Risikomarge zu bestimmen.

Wesentliche Änderungen der Annahmen

Es hat eine Änderung der Methodik in Bezug auf die Rückstellung für Rückversicherungsbeiträge stattgefunden. Zum 31. März 2020 hat DGIEU keine versicherungstechnischen Rückstellungs-Cash-Flows in Bezug auf den Anteil des Rückversicherers an zukünftigen Prämien an den Rückversicherer zediert. Sie erhält auch keine versicherungstechnischen Rückstellungs-Cash-Flows in Bezug auf die Rückversicherungsprovision, da diese im Selbstbehalt erfasst wurden. Anstelle dieser versicherungstechnischen Rückstellungs-Cash-Flows hatte die DGIEU in ihrer Solvency-II-Bilanz einen Passivposten für Rückversicherungsverbindlichkeiten eingerichtet, der die dem Rückversicherer geschuldeten Beträge widerspiegelt. Während des Berichtszeitraums wurde jedoch der Saldo der Rückversicherungsverbindlichkeiten beglichen, und DGIEU zediert nun Prämien und Schäden, wie im Abschnitt "Versicherungstechnische Rückstellungen - Best Estimate" erörtert, Cash-Flows, die sich auf den Anteil des Rückversicherers an künftigen Prämien nach Abzug der Rückversicherungsprovision beziehen.

Wesentliche Unsicherheiten

Es gibt viele Bereiche der Unsicherheit innerhalb der versicherungstechnischen Rückstellungen. Daher werden bei der Berechnung der Schadensregulierungsaufwendungen sowohl für Ansprüche, die vor dem Bilanzstichtag eingetreten sind und am Bilanzstichtag noch nicht beglichen sind, als auch für Schadenaufwendungen, die im Zusammenhang mit Ereignissen entstehen, die am Bilanzstichtag noch nicht eingetreten sind, Schätzverfahren angewandt.

Die DGIEU verwendet eine maßgeschneiderte Methode zur Berechnung des beizulegenden Zeitwertes der Spätschadenrückstellung für das erweiterte Garantievericherungsgeschäft. Die Methode der Spätschadenrückstellung der DGIEU berücksichtigt sowohl Änderungen im Exposure als auch Unterschiede in der Höhe der prognostizierten Zahlung auf der Grundlage des Alters eines Schadens. Für DGIEU-Portfolios basiert die Methode auf monatlichen inkrementellen Zahlungsdaten (d.h. Cash-Flows), die sich auf Unfallmonatskohorten beziehen, und zwar getrennt für Segmente, die für die Berechnung der besten Schätzung nach Solvency II definiert wurden. Die Versicherungsmathematische Funktion hat eine Überprüfung der Rückstellungen abgeschlossen und die Ergebnisse des Ansatzes zum GJ20 und GJ21 unabhängig validiert.

Überleitung auf Basis lokaler Rechnungslegung

€ '000	2021
HGB versicherungstechnische Rückstellungen	71.749
Anpassung an Solvency II Best Estimate (brutto)	-45.527
Best Estimate der Verbindlichkeiten (brutto)	26.221
Abgetretenen Best Estimate entfernen	46.440
Best Estimate der Verbindlichkeiten (netto)	-20.219
Hinzufügen der Risikomarge	1.175
Solvency II versicherungstechnische Rückstellungen	-19.043

€ '000	2020
HGB versicherungstechnische Rückstellungen	5.059
Anpassung an Solvency II Best Estimate (brutto)	-7.881
Best Estimate der Verbindlichkeiten (brutto)	-2.822
Abgetretenen Best Estimate entfernen	-11.822
Best Estimate der Verbindlichkeiten (netto)	-14.644
Hinzufügen der Risikomarge	422
Solvency II versicherungstechnische Rückstellungen	-14.222

Der Vergleich der Überleitung zu den statutarischen Werten (GJ20 und GJ21) wird hauptsächlich durch und in Folge des Part VII Transfers im Dezember 2020 beeinflusst.

Die versicherungstechnischen Solvency-II-Rückstellungen für das Unternehmen werden auf der Grundlage einer bestmöglichen Schätzung des Cash-Flows ermittelt. Die primären Anpassungen für den Übergang von einer HGB- zu einer Solvency-II-Basis sind wie folgt:

Entfernung der HGB-Reserven

- Entfernung der unverdienten Prämie aus der Ausgangsposition der HGB-Reserven, da diese nicht auf Cashflow-Basis erfolgt.
- Entfernung der Margen innerhalb der HGB-Reserven, da Solvency II auf Basis der besten Schätzung erfolgt.

Solvency II-spezifische Anpassungen

- Einbeziehung der Schadenrückstellung, bei der es sich um die Kosten von Ansprüchen für Ereignisse handelt, die vor dem Bewertungsdatum eingetreten sind, geschätzt auf der Grundlage des zukünftigen Cash-Flows,
- Einschluss einer Aufwandsentschädigung, die für die Verwaltung des Ablaufs der versicherungstechnischen Rückstellungen erforderlich ist,
- Einschluss der Prämienrückstellung, d.h. der künftigen Kosten, die sich aus den zum Bewertungsdatum verpflichtenden Policen ergeben,
- Anerkennung von Cash-Flows, die sich auf Geschäfte beziehen, die vor dem Bewertungsdatum gebunden, aber erst nach dem Bewertungsdatum aufgenommen wurden,
- Anerkennung künftiger Mittelzuflüsse für bestehende Geschäfte abzüglich einer Wertberichtigung für verfallene Verträge,
- Einbeziehung zusätzlicher Kosten für Ereignisse, die nicht in den Daten enthalten sind,
- Einbeziehung der Auswirkungen der Diskontierung der oben genannten Cash-Flows unter Verwendung der risikofreien Zinskurve, und
- Einbeziehung der Risikomarge, wie in der obigen Tabelle separat ausgewiesen.

Anpassungen und Vereinfachungen

Die Matching-Anpassung und die Volatilitätsanpassung wurden bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen nicht angewandt.

Die Übergangsmaßnahme bei risikofreien Zinssätzen gemäß Artikel 308c der Solvency II-Richtlinie wurde bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen nicht angewandt.

Die Übergangsmaßnahme gemäß Artikel 308d der Solvency II-Richtlinie wurde bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen zum 31. März 2021 nicht angewandt.

D.3 Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten stellen Rückstellungen für geschätzte angefallene, aber noch nicht in Rechnung gestellte oder bezahlte Kosten dar. Die Schätzungen werden periodisch überprüft und Änderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, sobald sie auftreten.

Klasse	
<ul style="list-style-type: none"> Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern 	<p>Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern werden zum Marktwert verbucht. Da sie zur Abrechnung genehmigt wurden, sind sie nicht Teil der Cash-Flows, die bei der Berechnung des besten Schätzwertes der versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt werden.</p> <p>Nach deutscher Rechnungslegung werden Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern mit dem Abrechnungsbetrag bewertet.</p>
<ul style="list-style-type: none"> Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung) 	<p>Verbindlichkeiten (Handel) umfassen die Kosten für Versicherungssteuer, die, da sie sich auf Versicherungs- und Vermittlerforderungen beziehen, Teil der Cash-Flows sind, die bei der Berechnung Best Estimate der versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt werden (siehe D.2).</p> <p>Nach HGB werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit dem Abrechnungs-/Rückzahlungsbetrag bewertet.</p>
<ul style="list-style-type: none"> Latente Steuerschulden 	<p>Die latente Steuerverbindlichkeit wird mit dem latenten Steueranspruch saldiert, was in der Solvency-II-Bilanz zu einer gesamten latenten Netto-Steuerverbindlichkeit führt. Die Differenz spiegelt die latente Steuerauswirkung der Neubewertungen zwischen HGB und Solvency II in den anderen Bilanzpositionen wider, vor allem die Änderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen (siehe D.2). Da das Unternehmen ab dem GJ25 laufende künftige steuerpflichtige Gewinne prognostiziert, wird der Nettobetrag der aktiven latenten Steuern als werthaltig eingeschätzt.</p> <p>Nach HGB berechnen die aktiven oder passiven latenten Steuern die künftige steuerliche Auswirkung der vorgenommenen Umbewertungen zwischen HGB und Steuerbilanz. Für DGIEU sind keine latenten Steuern anwendbar (§ 274 Abs. 1 Satz 2 HGB).</p>
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten 	<p>Andere Verbindlichkeiten werden zum Marktwert bewertet und stellen Rückstellungen für geschätzte Kosten dar, die entstanden sind, aber noch nicht in Rechnung gestellt oder bezahlt wurden. Schätzwerte werden regelmäßig überprüft und Änderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, sobald sie auftreten.</p> <p>Nach deutscher Rechnungslegung werden sonstige Verbindlichkeiten mit dem erwarteten Abrechnungsbetrag bewertet.</p>

DGIEU hat keine weiteren Verbindlichkeiten. Daher gibt es keine weiteren Positionen, über die zu berichten wäre.

D.4 Alternative Bewertungsmethoden

Die Immobilien wurden auf der Grundlage eines marktüblichen Mietpreis-Benchmarks bewertet, der die Merkmale ähnlicher Vermögenswerte berücksichtigt.

Am Jahresende hatte das Unternehmen jährliche Verpflichtungen aus nicht kündbaren Operating-Leasingverträgen, wie unten aufgeführt:

	Gebäude und Grundstücke	Gebäude und Grundstücke
	2021	2020
	€ '000	€ '000
Operating-Leasingverträge, die auslaufen:		
Innerhalb eines Jahres	238	235
Innerhalb einem bis fünf Jahren	1.516	2.107
Mehr als fünf Jahren	0	441
	1.754	2.783

D.5 Sonstige Angaben

Es gibt keine weiteren wesentlichen Informationen zu berichten.

E. KAPITALMANAGEMENT

Die Solvabilitätsbedeckungsquote wird als das Verhältnis der anrechnungsfähigen Eigenmittel zur Solvabilitätskapitalanforderung (SCR) berechnet.

Für die Berechnung der Solvabilitätsbedeckungsquote gibt es Grenzen.

Für die Solvabilitätskapitalanforderung sind die folgenden quantitativen Grenzen festgelegt:

- Der anrechenbare Betrag der Tier-1-Eigenmittel muss mindestens 50% der Solvabilitätskapitalanforderung betragen,
- Der zulässige Betrag der Tier-3-Eigenmittel darf 15% der Solvabilitätskapitalanforderung nicht überschreiten,
- Die Summe der anrechenbaren Tier-2- und Tier-3-Eigenmittel darf 50% der Solvabilitätskapitalanforderung nicht überschreiten.

Die folgenden Grenzen gelten für die Mindestkapitalanforderung:

- Der anrechenbare Betrag der Tier-1-Eigenmittel muss mindestens 80% der Mindestkapitalanforderung betragen,
- Der zulässige Betrag der Tier-2-Eigenmittel darf 20% der Mindestkapitalanforderung nicht überschreiten.

Dieser Abschnitt enthält eine Überleitung vom IFRS-Nettovermögen zum Solvency-II-Überschuss der Vermögenswerte über Verbindlichkeiten, der Teil der Tier-1-Eigenmittel ist. Die einzelnen materiellen Klassen von Vermögenswerten, versicherungstechnischen Rückstellungen und Verbindlichkeiten werden in den Abschnitten D.1, D.2 bzw. D.3 betrachtet.

Die Eigenkapitalposition des Unternehmens zum 31. März 2020 stellt sich wie folgt dar:

	2021 € '000	2020 € '000
Anrechnungsfähige Eigenmittel	36.087	15.329
Solvabilitätskapitalanforderung (SCR)	14.347	7.432
Solvabilitätsbedeckungsquote	252%	206%

Im Vergleich zum GJ20 übersteigt der Anstieg der anrechnungsfähigen Eigenmittel (+135%) den Anstieg der Solvabilitätskapitalanforderung (+93%), was zu einem Anstieg der Solvabilitätsbedeckungsquote um 46 %-Punkte führt.

E.1 Eigenmittel

Ziele des Eigenmittelmanagements

Das vorrangige Ziel der Geschäftsleitung in Bezug auf das Kapitalmanagement besteht darin, sicherzustellen, dass das Unternehmen über ausreichende finanzielle Ressourcen verfügt, um alle Verpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen, einschließlich der Erfüllung der MCR- und SCR-Anforderungen sowie eines Puffers.

Die DGIEU hat ihre Kapitalmanagementprozesse in ihre regulären Planungs-, Berichterstattungs- und Entscheidungsfindungsaktivitäten eingebettet. Kapitalprojektionen werden jedes Jahr als Teil des

Budgetierungs- und ORSA-Prozesses und auch als Teil des Planungsprozesses durchgeführt. Der Vorstand überprüft die Kapitalposition der DGIEU jedes Quartal.

Das Unternehmen ist nach dem Solvency-II-Standardmodell (keine unternehmensspezifischen Parameter im GJ 21) und auf der Grundlage seines ORSA gut kapitalisiert.

Klassifikation der Eigenmittel in Tiers (Qualitätsklassen)

Die Eigenmittel der DGIEU in ihrer Solvency-II-Bilanz setzen sich wie folgt zusammen:

GJ21	Tier / Qualitätsklasse	Gesamt-betrag der verfügbaren Eigenmittel zur Erfüllung des SCR €'000	Gesamt-betrag der verfügbaren Eigenmittel zur Erfüllung des MCR €'000	Gesamt-betrag der anrechenbaren Eigenmittel zur Erfüllung des SCR € '000	Gesamt-betrag der anrechenbaren Eigenmittel zur Erfüllung des MCR €'000
Grundkapital	Tier 1	2.550	2.550	2.550	2.550
Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio	Tier 1	250	250	250	250
Ausgleichsrücklage	Tier 1	26.287	26.287	26.287	26.287
Nachrangige Verbindlichkeiten	Tier 2	7.000	7.000	7.000	717
Betrag in Höhe des Werts der latenten Netto-Steueransprüche	Tier 3	0	0	0	0
Eigenmittel		36.087	36.087	36.087	29.804

GJ20	Tier / Qualitätsklasse	Gesamt-betrag der verfügbaren Eigenmittel zur Erfüllung des SCR €'000	Gesamt-betrag der verfügbaren Eigenmittel zur Erfüllung des MCR €'000	Gesamt-betrag der anrechenbaren Eigenmittel zur Erfüllung des SCR € '000	Gesamt-betrag der anrechenbaren Eigenmittel zur Erfüllung des MCR €'000
Grundkapital	Tier 1	2.550	2.550	2.550	2.550
Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio	Tier 1	250	250	250	250
Ausgleichsrücklage	Tier 1	8.813	8.813	8.813	8.813
Nachrangige Verbindlichkeiten	Tier 2	22.000	22.000	3.716	500
Betrag in Höhe des Werts der latenten Netto-Steueransprüche	Tier 3	4.359			
Eigenmittel		37.971	33.613	15.329	12.113

Die anrechenbaren Eigenmittel zur Deckung des SCR beziehen sich auf Tier 1 (GJ21: 29.087 T€; GJ20:11.613 T€) und Tier 2 (GJ21: 7.000 T€; GJ20:3.716 T€). An die Bestandteile dieser Eigenmittel sind keine Bedingungen geknüpft. Die Tier-2-Eigenmittel beziehen sich auf eine nachrangige Darlehensvereinbarung mit Domestic & General Services PTY Ltd. in Australien.

Der Vergleich der Eigenmittel nach Tier-Klassifizierung (GJ20 und GJ21) wird in Bezug auf die Ausgleichsrücklage hauptsächlich durch den Part VII-Transfer im Dezember 2020 beeinflusst. Das nachrangige Darlehen mit Domestic & General Services PTY Ltd., Australien, wurde im April 2020 teilweise zurückgezahlt (15.000 T€).

Es gibt bestimmte Unterschiede zwischen dem Wert der Eigenmittel unter Solvency II und dem Wert des Eigenkapitals, der im Jahresabschluss des Unternehmens ausgewiesen wird. Diese entstehen aufgrund der in Abschnitt D dieses Berichts beschriebenen unterschiedlichen Bewertung von Aktiva und Passiva. Ein Abgleich ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt.

Überleitung zwischen deutscher Rechnungslegung und Solvency II-Reserven	2021 € '000
Nach HGB bilanziertes Kapital und Rücklagen	11.456
HGB Firmenwert	-41.361
Differenz in der Bewertung von Elementen der versicherungstechnischen Rückstellungen	44.352
Latente Steueransprüche auf Neubewertungsverluste aus Solvency II	19.259
Weitere Bewertungsunterschiede	<u>-4.619</u>
Differenz des Überschusses von Aktiva über Passiva	29.087
Nachrangige Verbindlichkeiten	<u>7.000</u>
Verfügbare Eigenmittel zur Bedeckung des SCR	<u><u>36.087</u></u>

Überleitung zwischen deutscher Rechnungslegung und Solvency II-Reserven	2020 € '000
Nach HGB bilanziertes Kapital und Rücklagen	24.820
HGB Firmenwert	-12.075
Differenz in der Bewertung von Elementen der versicherungstechnischen Rückstellungen	7.459
Latente Steueransprüche auf Neubewertungsverluste aus Solvency II	4.359
Weitere Bewertungsunterschiede	<u>-8.592</u>
Differenz des Überschusses von Aktiva über Passiva	15.971
Nachrangige Verbindlichkeiten	<u>22.000</u>
Verfügbare Eigenmittel zur Bedeckung des SCR	<u><u>37.971</u></u>

Keines der Eigenmittel des Unternehmens unterliegt Übergangsregelungen und das Unternehmen verfügt über keine ergänzenden Eigenmittel.

E.2 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung

Das Unternehmen schreibt Garantiever sicherungen, die unter die Sparte „Verschiedene finanzielle Verluste“ fallen. Sie verwendet die Solvency II Standardformel, ohne die Verwendung unternehmensspezifischer Parameter.

Kapitalanforderungen	2021 € '000	2020 € '000
SCR	14.347	7.432
MCR	3.587	2.500

E.2.1 Solvabilitätskapitalanforderung (SCR)

Das nach Risikomodulen aufgeteilte SCR des Unternehmens zum 31. März 2021 ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt.

SCR	2021 € '000	2020 € '000
Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko	10.407	3.878
Marktrisiko	787	552
Gegenparteiausfallrisiko	8.037	3.308
Diversifikationseffekt	-2.970	-1.327
Basis SCR	16.261	6.411
Operationelles Risiko	2.869	1.022
Verlustausgleichsfähigkeit latenter Steuern	-4.782	0
SCR	14.347	7.432

Die Veränderungen in den Solvabilitätskapitalanforderungen (GJ20 und GJ21) sind hauptsächlich auf den Part VII-Transfer zurückzuführen.

E.2.2 Mindestkapitalanforderung (MCR)

Das Unternehmen berechnet sein lineares MCR anhand der vorgeschriebenen Formel. Diese wird dann mit der absoluten Untergrenze des MCR, dem MCR-Cap und dem MCR-Floor verglichen. Sowohl der Cap als auch der Floor werden mit der Standardformel bestimmt.

MCR Berechnung	2021 € '000	2020 € '000
Lineares MCR	1.401	914
SCR	14.347	7.432
MCR Cap	6.456	3.345
MCR Floor	3.587	1.858
Combined MCR	3.587	1.858
Absolute Untergrenze MCR	2.500	2.500
Minimum Capital Requirement	3.587	2.500

E.3 Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung

Das durationsbasierte Aktien-Untermodul wurde bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung nicht verwendet.

E.4 Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen

Nicht zutreffend - während des Berichtszeitraums wurde kein internes Modell verwendet.

E.5 Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung

Während des Berichtszeitraums gab es keine Fälle der Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung oder der Solvabilitätskapitalanforderung.

E.6 Alle anderen wesentlichen Informationen über das Kapitalmanagement

Weitere wesentliche Informationen zum Kapitalmanagement liegen bei der DGIEU nicht vor.

Anhang – Quantitative Berichtsformulare („QRTs“)

Die folgenden Templates sind Teil des veröffentlichten SFCR-Berichts:

- S.02.01.02 Solvabilitätsübersicht
- S.05.01.02 Geschäftsbereich: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktgeschäft und akzeptierte proportionale Rückversicherung)
- S.05.02.01 Prämien, Schadenfälle und Kosten nach Land
- S.17.01.02 Versicherungstechnische Rückstellungen (Nichtlebensversicherungsgeschäft)
- S.19.01.21 Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen für das Nichtlebensversicherungsgeschäft
- S.23.01.01 Eigenmittel, einschließlich Basiseigenmitteln und ergänzenden Eigenmitteln
- S.25.01.21 Informationen über die unter Anwendung der Standardformel berechnete Solvabilitätskapitalanforderung
- S.28.01.01 Mindestkapitalanforderung für Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen

Alle Templates in €000's

S.02.01.02 – Solvabilitätsübersicht – 1/2

Zeilen		Spalten		
		Solvency II Wert	HGB Wert	Anpassungen
		C0010	C0020	EC0021
Vermögenswerte				
Geschäfts- oder Firmenwert	R0010		38.798	
Aktive Abschlusskosten	R0020			
Immaterielle Vermögenswerte	R0030		2.563	
Latente Steueransprüche	R0040	0	0	
Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen	R0050			
Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf	R0060	1.587	559	
Anlagen (außer Vermögenswerten für indexgebundene und fondsgebundene Verträge)	R0070			
Immobilien (außer zur Eigennutzung)	R0080			
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	R0090			
Aktien	R0100			
Aktien - notiert	R0110			
Aktien - nicht notiert	R0120			
Anleihen	R0130			
Staatsanleihen	R0140			
Unternehmensanleihen	R0150			
Strukturierte Schuldtitel	R0160			
Besicherte Wertpapiere	R0170			
Organismen für gemeinsame Anlagen	R0180			
Derivate	R0190			
Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten	R0200			
Sonstige Anlagen	R0210			
Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge	R0220			
Darlehen und Hypotheken	R0230			
Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen	R0240			
Sonstige Darlehen und Hypotheken	R0250			
Policendarlehen	R0260			
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:	R0270	46.440		
Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherung	R0280	46.440		
Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen	R0290	46.440		
nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	R0300			
Lebensversicherungen und nach Art der Lebensversicherung betriebenen	R0310			
nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	R0320			
Lebensversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und	R0330			
Lebensversicherungen, fonds- und indexgebunden	R0340			
Depotforderungen	R0350			
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	R0360	288	9.033	
Forderungen gegenüber Rückversicherern	R0370	2.752	2.910	
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	R0380	156	277	
Eigene Anteile (direkt gehalten)	R0390			
In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Mittel	R0400			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	R0410	70.932	70.932	
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	R0420		7.440	
Vermögenswerte insgesamt	R0500	122.155	132.511	

S.02.01.02 – Solvabilitätsübersicht – 2/2

Zeilen		Spalten		
		Solvency II Wert	HGB Wert	Anpassungen
		C0010	C0020	EC0021
Verbindlichkeiten				
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung	R0510	27.397	71.749	
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung (außer Krankenversicherung)	R0520	27.397	71.749	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0530			
Bester Schätzwert	R0540	26.221		
Risikomarge	R0550	1.175		
Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Nichtlebensversicherung)	R0560			
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0570			
Bester Schätzwert	R0580			
Risikomarge	R0590			
Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	R0600			
Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Lebensversicherung)	R0610			
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0620			
Bester Schätzwert	R0630			
Risikomarge	R0640			
Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	R0650			
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0660			
Bester Schätzwert	R0670			
Risikomarge	R0680			
Versicherungstechnische Rückstellungen – fonds- und indexgebundene Versicherungen	R0690			
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0700			
Bester Schätzwert	R0710			
Risikomarge	R0720			
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	R0730			
Eventualverbindlichkeiten	R0740			
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	R0750	7.620	7.620	
Rentenzahlungsverpflichtungen	R0760			
Depotverbindlichkeiten	R0770			
Latente Steuerschulden	R0780	19.235	0	
Derivate	R0790			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	R0800	1.074	0	
Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	R0810			
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	R0820	8.758	7.407	
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	R0830	16.430	21.845	
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	R0840	95	95	
Nachrangige Verbindlichkeiten	R0850	7.000	7.000	
Nicht in den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	R0860			
In den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	R0870	7.000	7.000	
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	R0880	5.460	5.340	
Verbindlichkeiten insgesamt	R0900	93.068	121.055	
Überschuss der Vermögenswerte	R1000	29.087	11.456	

S.05.01.02 – Geschäftsbereich: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktgeschäft und akzeptierte proportionale Rückversicherung) – 1/2

		Spalten							
		Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)							
		Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080
Zeilen									
Gebuchte Prämien									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0110								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0130								
Anteil der Rückversicherer	R0140								
Netto	R0200								
Verdiente Prämien									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0210								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0230								
Anteil der Rückversicherer	R0240								
Netto	R0300								
Aufwendungen für Versicherungsfälle									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0310								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0330								
Anteil der Rückversicherer	R0340								
Netto	R0400								
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0410								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0420								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0430								
Anteil der Rückversicherer	R0440								
Netto	R0500								
Angefallene Aufwendungen									
Verwaltungsaufwendungen									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0610								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0620								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0630								
Anteil der Rückversicherer	R0640								
Netto	R0700								
Aufwendungen für Kapitalanlage									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0710								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0720								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0730								
Anteil der Rückversicherer	R0740								
Netto	R0800								
Schadenaufwendungen									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0810								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0820								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0830								
Anteil der Rückversicherer	R0840								
Netto	R0900								
Abschlussaufwendungen									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0910								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0920								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0930								
Anteil der Rückversicherer	R0940								
Netto	R1000								
Allgemeine Aufwendungen									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R1010								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R1020								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R1030								
Anteil der Rückversicherer	R1040								
Netto	R1100								
Sonstige Aufwendungen									
Gesamtaufwendungen	R1300								

S.05.01.02 – Geschäftsbereich: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktgeschäft und akzeptierte proportionale Rückversicherung) – 2/2

Zeilen	Spalten								
	Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung)				Geschäftsbereich für: in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft				Gesamt
	Kredit- und Kautionsversiche- rung	Rechtsschutzversiche- rung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Krankheit	Unfall	See, Luftfahrt und TransportSachin	Sach	
	C0090	C0100	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	C0200
Gebuchte Prämien									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0110			99.314					99.314
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0130								
Anteil der Rückversicherer	R0140			170.185					170.185
Netto	R0200			-70.871					-70.871
Verdiente Prämien									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0210			80.271					80.271
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0230								
Anteil der Rückversicherer	R0240			124.917					124.917
Netto	R0300			-44.646					-44.646
Aufwendungen für Versicherungsfälle									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0310			25.797					25.797
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0330								
Anteil der Rückversicherer	R0340			25.760					25.760
Netto	R0400			37					37
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0410								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0420								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0430								
Anteil der Rückversicherer	R0440								
Netto	R0500								
Angefallene Aufwendungen	R0550			-12.122					-12.122
Verwaltungsaufwendungen									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0610			17.854					17.854
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0620								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0630								
Anteil der Rückversicherer	R0640			0					0
Netto	R0700			17.854					17.854
Aufwendungen für Kapitalanlage									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0710								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0720								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0730								
Anteil der Rückversicherer	R0740								
Netto	R0800								
Schadenaufwendungen									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0810								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0820								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0830								
Anteil der Rückversicherer	R0840								
Netto	R0900								
Abschlussaufwendungen									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0910			75.839					75.839
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0920								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0930								
Anteil der Rückversicherer	R0940			105.814					105.814
Netto	R1000			-29.976					-29.976
Allgemeine Aufwendungen									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R1010								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R1020								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R1030								
Anteil der Rückversicherer	R1040								
Netto	R1100			0					0
Sonstige Aufwendungen	R1200								
Gesamtaufwendungen	R1300								-12.122

S.05.02.01 – Prämien, Schadenfälle und Kosten nach Land

Zeile	Spalte	Spalte					Spalte	
		Land (nach gebuchten Bruttoprämien)	Land (nach gebuchten Bruttoprämien)	Land (nach gebuchten Bruttoprämien)	Land (nach gebuchten Bruttoprämien)	Land (nach gebuchten Bruttoprämien)		Total Top 5 Länder und Herkunftsland
		C0080	C0090	C0090	C0090	C0090		
	Herkunftsland	SPAIN	PORTUGAL	IRELAND	NETHERLANDS	BELGIUM		
Gebuchte Prämien								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0110	13.286	53.424	28.146	1.419	812	769	97.857
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0130							
Anteil der Rückversicherer	R0140	22.768	91.547	48.231	2.432	1.392	1.318	167.689
Netto	R0200	-9.481	-38.124	-20.085	-1.013	-580	-549	-69.831
Verdiente Prämien								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0210	15.104	38.030	22.639	1.407	1.005	822	79.007
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0230							
Anteil der Rückversicherer	R0240	27.089	54.954	35.139	2.404	1.851	1.443	122.880
Netto	R0300	-11.985	-16.924	-12.501	-996	-846	-621	-43.873
Aufwendungen für Versicherungsfälle								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0310	5.126	12.752	5.158	392	652	588	24.668
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0330							
Anteil der Rückversicherer	R0340	5.118	12.734	5.151	391	652	587	24.633
Netto	R0400	7	18	7	1	1	1	35
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0410	0	0	0	0	0	0	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0420							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0430							
Anteil der Rückversicherer	R0440	0	0	0	0	0	0	
Netto	R0500	0	0	0	0	0	0	
Angefallene Aufwendungen	R0550	18.850	-22.251	-10.962	-1.028	752	-31	-14.671
Sonstige Aufwendungen	R1200							
Gesamtaufwendungen	R1300							-14.671

S.17.01.02 – Versicherungstechnische Rückstellungen (Nichtlebensversicherungsgeschäft) – 1/2

Zeilen		Spalten						
		Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft						
		Krankheitskostenv versicherung	Einkommensersatz versicherung	Arbeits- unfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpf lichtversicherung	Sonstige Kraftfahrversiche rung	See-, Luftfahrt- und Transportversiche rung	Feuer- und andere Sachversicherunge n
		C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0010							
Direktversicherung	R0020							
Akzeptiertes proportionales Rückversicherungsgeschäft	R0030							
Akzeptiertes nicht-proportionales Rückversicherungsgeschäft	R0040							
Gesamthöhe der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0050							
Versicherungstechnische Rückstellungen als Summe von BE und RM								
Bester Schätzwert								
Prämienrückstellung								
Brutto	R0060							
Direktversicherung - brutto	R0070							
Akzeptiertes proportionales Rückversicherungsgeschäft - brutto	R0080							
Akzeptiertes nicht-proportionales Rückversicherungsgeschäft - brutto	R0090							
Gesamterstattungsbeitrag aus Rückversicherung/SPV und Finite RV vor der Berichtigung für erwartete Verluste aufgrund des Ausfalls der Gegenpartei	R0100							
Rückforderungen aus Rückversicherung vor Anpassung für erwartete Verluste (ohne SPV und Finite RV)	R0110							
Rückforderungen aus der Zweckgesellschaft vor Anpassung für erwartete Verluste	R0120							
Rückforderungen aus Finite Rückversicherung vor Anpassung für erwartete Verluste	R0130							
Gesamthöhe der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen	R0140							
Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen	R0150							
Schadenrückstellung								
Brutto	R0160							
Direktversicherung - brutto	R0170							
Akzeptiertes proportionales Rückversicherungsgeschäft - brutto	R0180							
Akzeptiertes nicht-proportionales Rückversicherungsgeschäft - brutto	R0190							
Gesamterstattungsbeitrag aus Rückversicherung/SPV und Finite RV vor der Berichtigung für erwartete Verluste aufgrund des Ausfalls der Gegenpartei	R0200							
Rückforderungen aus Rückversicherung vor Anpassung für erwartete Verluste (ohne SPV und Finite RV)	R0210							
Rückforderungen aus der Zweckgesellschaft vor Anpassung für erwartete Verluste	R0220							
Rückforderungen aus Finit Rückversicherung vor Anpassung für erwartete Verluste	R0230							
Gesamthöhe der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen	R0240							
Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen	R0250							
Bester Schätzwert gesamt – brutto	R0260							
Bester Schätzwert gesamt – netto	R0270							
Risikomarge	R0280							
Betrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen								
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0290							
Bester Schätzwert	R0300							
Risikomarge	R0310							
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt								
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt	R0320							
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen – gesamt	R0330							
Versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt	R0340							
Geschäftsbereich: weitere Segmentierung (Homogene Risikogruppen)								
Prämienrückstellungen - Gesamtzahl homogener Risikogruppen	R0350							
Schadenrückstellungen - Gesamtzahl homogener Risikogruppen	R0360							
Cashflows der besten Schätzung der Prämienrückstellungen (brutto)								
Cash out-flows								
Zukünftige Leistungen und Schadenfälle	R0370							
Zukünftige Aufwendungen und weitere cash-out flows	R0380							
Cash in-flows								
Zukünftige Prämien	R0390							
Weitere cash-in flows (inkl. Regressforderungen)	R0400							
Cashflows der besten Schätzung der Schadenrückstellungen (brutto)								
Cash out-flows								
Zukünftige Leistungen und Schadenfälle	R0410							
Zukünftige Aufwendungen und weitere cash-out flows	R0420							
Cash in-flows								
Zukünftige Prämien	R0430							
Weitere cash-in flows (inkl. Regressforderungen)	R0440							
Prozentsatz der besten Schätzung (brutto), berechnet anhand von Näherungswerten	R0450							
Bester Schätzwert vorbehaltlich des Zins-Transitional	R0460							
Versicherungstechnische Rückstellungen ohne Zins-Transitional	R0470							
Bester Schätzwert vorbehaltlich einer Volatilitätsanpassung	R0480							
Versicherungstechnische Rückstellungen ohne Volatilitätsanpassung und ohne weitere Übergangsmaßnahmen	R0490							

S.17.01.02 – Versicherungstechnische Rückstellungen (Nichtlebensversicherungsgeschäft) – 2/2

Zeilen		Spalten					Nichtlebensversicherungsverpflichtungen gesamt
		Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft					
		Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung	Rechtsschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	
		C0090	C0100	C0110	C0120	C0130	C0180
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0010						
Direktversicherung	R0020						
Akzeptiertes proportionales Rückversicherungsgeschäft	R0030						
Akzeptiertes nicht-proportionales Rückversicherungsgeschäft	R0040						
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0050						
Versicherungstechnische Rückstellungen als Summe von BE und RM							
Bester Schätzwert							
Prämienrückstellung							
Brutto	R0060					20.615	20.615
Direktversicherung - brutto	R0070					20.615	20.615
Akzeptiertes proportionales Rückversicherungsgeschäft - brutto	R0080						
Akzeptiertes nicht-proportionales Rückversicherungsgeschäft - brutto	R0090						
Gesamterstattungsbeitrag aus Rückversicherung/SPV und Finite RV vor der Berichtigung für erwartete Verluste aufgrund des Ausfalls der Gegenpartei	R0100					41.961	41.961
Rückforderungen aus Rückversicherung vor Anpassung für erwartete Verluste (ohne SPV und Finite RV)	R0110					41.961	41.961
Rückforderungen aus der Zweckgesellschaft vor Anpassung für erwartete Verluste	R0120						
Rückforderungen aus Finite Rückversicherung vor Anpassung für erwartete Verluste	R0130						
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen	R0140					41.706	41.706
Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen	R0150					-21.091	-21.091
Schadenrückstellung							
Brutto	R0160					5.607	5.607
Direktversicherung - brutto	R0170					5.607	5.607
Akzeptiertes proportionales Rückversicherungsgeschäft - brutto	R0180						
Akzeptiertes nicht-proportionales Rückversicherungsgeschäft - brutto	R0190						
Gesamterstattungsbeitrag aus Rückversicherung/SPV und Finite RV vor der Berichtigung für erwartete Verluste aufgrund des Ausfalls der Gegenpartei	R0200					4.746	4.746
Rückforderungen aus Rückversicherung vor Anpassung für erwartete Verluste (ohne SPV und Finite RV)	R0210					4.746	4.746
Rückforderungen aus der Zweckgesellschaft vor Anpassung für erwartete Verluste	R0220						
Rückforderungen aus Finit Rückversicherung vor Anpassung für erwartete Verluste	R0230						
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen	R0240					4.734	4.734
Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen	R0250					872	872
Bester Schätzwert gesamt – brutto	R0260					26.221	26.221
Bester Schätzwert gesamt – netto	R0270					-20.219	-20.219
Risikomarge	R0280					1.175	1.175
Betrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen							
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0290						
Bester Schätzwert	R0300						
Risikomarge	R0310						
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt							
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt	R0320					27.397	27.397
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen – gesamt	R0330					46.440	46.440
Versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt	R0340					-19.043	-19.043
Geschäftsbereich: weitere Segmentierung (Homogene Risikogruppen)							
Prämienrückstellungen - Gesamtzahl homogener Risikogruppen	R0350					0	0
Schadenrückstellungen - Gesamtzahl homogener Risikogruppen	R0360					0	0
Cashflows der besten Schätzung der Prämienrückstellungen (brutto)							
Cash out-flows							
Zukünftige Leistungen und Schadenfälle	R0370						
Zukünftige Aufwendungen und weitere cash-out flows	R0380						
Cash in-flows							
Zukünftige Prämien	R0390					-9.963	-9.963
Weitercash-in flows (inkl. Regressforderungen)	R0400					-33.722	-33.722
Cashflows der besten Schätzung der Schadenrückstellungen (brutto)							
Cash out-flows							
Zukünftige Leistungen und Schadenfälle	R0410					0	0
Zukünftige Aufwendungen und weitere cash-out flows	R0420					3	3
Cash in-flows							
Zukünftige Prämien	R0430						
Weitercash-in flows (inkl. Regressforderungen)	R0440						
Prozentsatz der besten Schätzung (brutto), berechnet anhand von Näherungswerten	R0450						
Bester Schätzwert vorbehaltlich des Zins-Transitional	R0460						
Versicherungstechnische Rückstellungen ohne Zins-Transitional	R0470						
Bester Schätzwert vorbehaltlich einer Volatilitätsanpassung	R0480						
Versicherungstechnische Rückstellungen ohne Volatilitätsanpassung und ohne weitere Übergangsmaßnahmen	R0490						

S.19.01.21 – Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen für das Nichtlebensversicherungsgeschäft – 1/3

Bezahlte Bruttoschäden (nicht kumulativ)

		Spalten															Spalten		
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15 & +	Aktuelles Jahr	Summe
Zellen		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	C0170	C0180
Prior	R0100																		
N-14	R0110																		
N-13	R0120																		
N-12	R0130																		
N-11	R0140																		
N-10	R0150																		
N-9	R0160																		
N-8	R0170																		
N-7	R0180																		
N-6	R0190																		
N-5	R0200																		
N-4	R0210																		
N-3	R0220																		
N-2	R0230																		
N-1	R0240	993	439																
N	R0250	20.551																	
	Total																		R0260

Nicht diskontierte Bruttorekstellungen für Schäden nach bester Schätzung

		Spalten															Spalten		
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15 & +	Jahresende	C0360
Zellen		C0200	C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	C0290	C0300	C0310	C0320	C0330	C0340	C0350		
Prior	R0100																		
N-14	R0110																		
N-13	R0120																		
N-12	R0130																		
N-11	R0140																		
N-10	R0150																		
N-9	R0160																		
N-8	R0170																		
N-7	R0180																		
N-6	R0190																		
N-5	R0200																		
N-4	R0210																		
N-3	R0220																		
N-2	R0230																		
N-1	R0240	1.855																	
N	R0250	5.589																	
	Total																		R0260

S.19.01.21 – Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen für das Nichtlebensversicherungsgeschäft – 2/3

Erhaltene Rückversicherungs-Rückforderungen (nicht kumulativ)

		Spalten															Spalten		
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14			15 & +
Zellen		C0600	C0610	C0620	C0630	C0640	C0650	C0660	C0670	C0680	C0690	C0700	C0710	C0720	C0730	C0740	C0750	C0760	C0770
Prior	R0300																		
N-14	R0310																		
N-13	R0320																		
N-12	R0330																		
N-11	R0340																		
N-10	R0350																		
N-9	R0360																		
N-8	R0370																		
N-7	R0380																		
N-6	R0390																		
N-5	R0400																		
N-4	R0410																		
N-3	R0420																		
N-2	R0430																		
N-1	R0440	894	396																
N	R0450	18.496																	
	Total																		

Nicht diskontierte Schadenrückstellungen nach bester Schätzung - Rückversicherung einforderbar

		Spalten															Spalten		
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15 & +	Jahresende	
Zellen		C0800	C0810	C0820	C0830	C0840	C0850	C0860	C0870	C0880	C0890	C0900	C0910	C0920	C0930	C0940	C0950	C0960	
Prior	R0300																		
N-14	R0310																		
N-13	R0320																		
N-12	R0330																		
N-11	R0340																		
N-10	R0350																		
N-9	R0360																		
N-8	R0370																		
N-7	R0380																		
N-6	R0390																		
N-5	R0400																		
N-4	R0410																		
N-3	R0420																		
N-2	R0430																		
N-1	R0440	1.603																	
N	R0450	4.731																	
	Total																		

S.19.01.21 – Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen für das Nichtlebensversicherungsgeschäft – 3/3

Bezahlte Nettoschäden (nicht kumulativ)

		Spalten															Spalten		
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15 & +	Aktuelles Jahr	Summe
		C1200	C1210	C1220	C1230	C1240	C1250	C1260	C1270	C1280	C1290	C1300	C1310	C1320	C1330	C1340	C1350	C1360	C1370
Zeilen																			
Prior	R0500																		
N-14	R0510																		
N-13	R0520																		
N-12	R0530																		
N-11	R0540																		
N-10	R0550																		
N-9	R0560																		
N-8	R0570																		
N-7	R0580																		
N-6	R0590																		
N-5	R0600																		
N-4	R0610																		
N-3	R0620																		
N-2	R0630																		
N-1	R0640	99	44																
N	R0650	2.055																	
	Total																		
	Prior																		
	N-14																		
	N-13																		
	N-12																		
	N-11																		
	N-10																		
	N-9																		
	N-8																		
	N-7																		
	N-6																		
	N-5																		
	N-4																		
	N-3																		
	N-2																		
	N-1																		
	N																		
	Total																		

Nicht diskontierte Schadenrückstellungen nach bester Schätzung (netto)

		Spalten															Spalten		
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15 & +	Jahresende	C1560
		C1400	C1410	C1420	C1430	C1440	C1450	C1460	C1470	C1480	C1490	C1500	C1510	C1520	C1530	C1540	C1550	C1560	C1570
Zeilen																			
Prior	R0500																		
N-14	R0510																		
N-13	R0520																		
N-12	R0530																		
N-11	R0540																		
N-10	R0550																		
N-9	R0560																		
N-8	R0570																		
N-7	R0580																		
N-6	R0590																		
N-5	R0600																		
N-4	R0610																		
N-3	R0620																		
N-2	R0630																		
N-1	R0640	252	0																
N	R0650	858																	
	Total																		
	Prior																		
	N-14																		
	N-13																		
	N-12																		
	N-11																		
	N-10																		
	N-9																		
	N-8																		
	N-7																		
	N-6																		
	N-5																		
	N-4																		
	N-3																		
	N-2																		
	N-1																		
	N																		
	Total																		

S.23.01.01 – Eigenmittel, einschließlich Basiseigenmitteln und ergänzenden Eigenmitteln

Eigenmittel

Zeilen		Spalten				
		Gesamt	GesamtTier 1 – nicht gebunden	Tier 1 – gebunden	Tier 2	Tier 3
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050
C0010C0020C0030C0040C0050Basiseigenmittel vor Abzug von Beteiligungen an anderen Finanzbranchen im Sinne von Artikel 68 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35						
Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile)	R0010	2.550	2.550			
Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio	R0030	250	250			
Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen	R0040	0				
Nachrangige Mitgliederkonten von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit	R0050	0				
Überschussfonds	R0070	0				
Vorzugsaktien	R0090	0				
Auf Vorzugsaktien entfallendes Emissionsagio	R0110	0				
Ausgleichsrücklage	R0130	26.287	26.287			
Nachrangige Verbindlichkeiten	R0140	7.000			7.000	
Betrag in Höhe des Werts der latenten Netto-Steueransprüche	R0160	0				0
Sonstige, oben nicht aufgeführte Eigenmittelbestandteile, die von der Aufsichtsbehörde als Basiseigenmittel genehmigt wurden	R0180	0				
Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen						
Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen						
Abzüge						
Abzug für Beteiligungen an Finanz- und Kreditinstituten	R0230	0,00				
Gesamtbetrag der Basiseigenmittel nach Abzügen	R0290	36.087	29.087	0	7.000	0
Ergänzende Eigenmittel						
Nicht eingezahltes und nicht eingefordertes Grundkapital, das auf Verlangen eingefordert werden kann	R0300					
Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen, die nicht eingezahlt und nicht eingefordert wurden, aber auf Verlangen eingefordert werden können	R0310					
Nicht eingezahlte und nicht eingeforderte Vorzugsaktien, die auf Verlangen eingefordert werden können	R0320					
Eine rechtsverbindliche Verpflichtung, auf Verlangen nachrangige Verbindlichkeiten zu zeichnen und zu begleichen	R0330					
Kreditbriefe und Garantien gemäß Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG	R0340					
Andere Kreditbriefe und Garantien als solche nach Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG	R0350					
Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG	R0360					
Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung – andere als solche gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG	R0370					
Sonstige ergänzende Eigenmittel	R0390					
Ergänzende Eigenmittel gesamt	R0400					
Zur Verfügung stehende und anrechnungsfähige Eigenmittel						
Gesamtbetrag der zur Erfüllung des SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	R0500	36.087	29.087		7.000	
Gesamtbetrag der zur Erfüllung des MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	R0510	36.087	29.087		7.000	
Gesamtbetrag der zur Erfüllung des SCR anrechnungsfähigen Eigenmittel	R0540	36.087	29.087		7.000	
Gesamtbetrag der zur Erfüllung des MCR anrechnungsfähigen Eigenmittel	R0550	29.804	29.087		717	
SCR	R0580	14.347				
MCR	R0600	3.587				
Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zum SCR	R0620	252%				
Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zum MCR	R0640	831%				

Ausgleichsrücklage

Zeilen		Spalten
		C0060
Ausgleichsrücklage		
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	R0700	29.087
Eigene Anteile (direkt und indirekt gehalten)	R0710	
Vorhersehbare Dividenden, Ausschüttungen und Entgelte	R0720	
Sonstige Basiseigenmittelbestandteile	R0730	2.800
Anpassung für gebundene Eigenmittelbestandteile in Matching-Adjustment-Portfolios und Sonderverbänden	R0740	
Ausgleichsrücklage	R0760	26.287
Erwartete Gewinne		
Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Lebensversicherung	R0770	
Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Nichtlebensversicherung	R0780	2.726
Gesamtbetrag des bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinns (EPIFP)	R0790	2.726

S.25.01.21 – Informationen über die unter Anwendung der Standardformel berechnete Solvabilitätskapitalanforderung

Zeilen		Spalten		
		Netto- Solvenzkapitalanforderung	Brutto- Solvenzkapitalanforderung	Vereinfachungen
		C0030	C0040	C0050
Marktrisiko	R0010	787	787	
Gegenparteiausfallrisiko	R0020	8.037	8.037	
Lebensversicherungstechnisches Risiko	R0030	0	0	
Krankenversicherungstechnisches Risiko	R0040	0	0	
Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko	R0050	10.407	10.407	
Diversifikation	R0060	-2.970	-2.970	
Risiko immaterieller Vermögenswerte	R0070	0	0	
Basissolvenzkapitalanforderung	R0100	16.261	16.261	

Zeilen		Spalten	
		Wert	
		C0100	
Vereinfachungen	R0120		
Operationelles Risiko	R0130		2.869
Verlustausgleichsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen	R0140		
Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern	R0150		-4.782
Kapitalanforderung für Geschäfte nach Artikel 4 der Richtlinie 2003/41/EG	R0160		0
Solvenzkapitalanforderung ohne Kapitalaufschlag	R0200		14.347
Kapitalaufschlag bereits festgesetzt	R0210		0
Solvenzkapitalanforderung	R0220		14.347
Weitere Angaben zur SCR			
Kapitalanforderung für das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko	R0400		
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für den übrigen Teil	R0410		
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Sonderverbände	R0420		
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Matching-Adjustment-Portfolios	R0430		
Diversifikationseffekte aufgrund der Aggregation der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für Sonderverbände nach Artikel 304	R0440		
Zur Berechnung der Anpassung verwendete Methode	R0450		
Zukünftige diskretionäre Nettoleistungen	R0460		

S.28.01.01 – Mindestkapitalanforderung

Bestandteil der linearen Formel für Lebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen

		Spalten	
		MCR Komponenten	
		C0010	
Zeilen			
MCRNL Ergebnis	R0010		1.401

		Spalten	
		Hintergrundinformationen	
		Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/ Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gebuchte Prämien (nach Abzug der Rückversicherung) in den letzten zwölf Monaten
		C0020	C0030
Zeilen			
Krankenkostenversicherung und proportionale Rückversicherung	R0020		
Einkommensersatzversicherung und proportionale Rückversicherung	R0030		
Arbeitsunfallversicherung und proportionale Rückversicherung	R0040		
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung	R0050		
Sonstige Kraftfahrtversicherung und proportionale Rückversicherung	R0060		
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung und proportionale Rückversicherung	R0070		
Feuer- und andere Sachversicherungen und proportionale Rückversicherung	R0080		
Allgemeine Haftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung	R0090		
Kredit- und Kautionsversicherung und proportionale Rückversicherung	R0100		
Rechtsschutzversicherung und proportionale Rückversicherung	R0110		
Beistand und proportionale Rückversicherung	R0120		
Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste und proportionale Rückversicherung	R0130	0	11.488
Nichtproportionale Krankenrückversicherung	R0140		
Nichtproportionale Unfallrückversicherung	R0150		
Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung	R0160		
Nichtproportionale Sachrückversicherung	R0170		

Berechnung des Gesamt-MCR

		Spalten	
		C0070	
Zeilen			
Lineare MCR	R0300		1.401
SCR	R0310		14.347
MCR Obergrenze (Cap)	R0320		6.456
MCR Untergrenze (Floor)	R0330		3.587
Kombinierte MCR	R0340		3.587
Absolute Untergrenze der MCR	R0350		2.500
Mindestkapitalanforderung	R0400		3.587

Anhang - Abkürzungsverzeichnis

ACPR	Autorité de contrôle prudentiel et de résolution, Versicherungsaufsichtsbehörde in Frankreich
ADIA	Abu Dhabi Investment Authority (Staatsfonds des Emirats Abu Dhabi)
APRA	Australian Prudential Regulation Authority, Versicherungsaufsichtsbehörde in Australien
ARC	Audit and Risk Committee (internes Komitee)
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BPC	Business Planning Committee (internes Komitee)
CEO	Chief Executive Officer - Vorstandsvorsitzender
CFO	Chief Financial Officer - Finanzvorstand
CoSec	Corporate Secretary - Unternehmenssekretariat
CRO	Chief Risk Officer - Risikovorstand
DGI	Domestic & General Insurance PLC
DGIEU	Domestic & General Insurance Europe AG
DGSFP	Beschwerdedienst der Generaldirektion Versicherungen und Pensionsfonds, Spanien
DGX	Domestic & General Experience (internes Projekt)
DVO	Delegierte Verordnung (EU) 2015/35 der Kommission
ECAI	External Credit Assessment Institution - Ratingagentur
ECSC	European Conduct Standards Committee (internes Komitee)
EIOPA	European Insurance and Occupational Pensions Authority - Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung
EMOC	European Management Operations Committee (internes Komitee)
ENID	In den daten nicht erfasste Ereignisse (Events Not In Data)
EPPGC	European Product and Pricing Governance Committee (internes Komitee)
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
ExCo	Executive Committee (internes Komitee)
FATC	Finance and Trading Committee (internes Komitee)
FCA	Financial Conduct Authority, unabhängige Finanzmarktaufsichtsbehörde in UK
GJ	Geschäftsjahr
GRC	Group Risk Committee (internes Komitee)
Gruppe	Domestic & General Gruppe
HGB	Handelsgesetzbuch
IBNR	Incurred But Not Reported
ICC	Group Investment & Capital Committee (internes Komitee)
IPT	Versicherungssteuer (Insurance Premium Tax)
IVASS	Istituto per la Vigilanza sulle Assicurazioni, Versicherungsaufsichtsbehörde in Italien
KPI	Key Performance Indikator
KRI	Key Risk Indikator
MaGo	BaFins Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen
MCR	Minimum Capital Requirement - Mindestkapitalanforderung
OEM	Original Equipment Manufacturer - Herstellergeschäft
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment - Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung
PRA	Prudential Regulation Authority, Versicherungsaufsichtsbehörde in UK
QRT	Quantitative Reporting Template - Quantitatives Berichtsformular
Q&V	Quality Verification - Qualitätsprüfung

RCSA	Risk and Control Self-Assessment - interner Prozess zur Bewertung der Risiken und Kontrollen
REMCO	Remuneration Committee (internes Komitee)
RSR	Regelmäßiger aufsichtlicher Bericht
SCR	Solvency Capital Requirement - Solvabilitätskapitalanforderung
SFCR	Bericht über die Solvabilität und Finanzlage
T&CIOC	Technology and Change IT Oversight Committee (internes Komitee)
UK	United Kingdom - Vereinigtes Königreich
UPR	Beitragsüberträge
USP	Unternehmensspezifische Parameter
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
VAT	Value Added Tax - Steuer
VCP	Value Creation Plan (interner Wachstumsplan)
WHO	World Health Organization - Weltgesundheitsorganisation
1LOD	Erste Verteidigungslinie
2LOD	Zweite Verteidigungslinie
3LOD	Dritte Verteidigungslinie